(L. L. Fil.)
493.
w

lat. f.
493 w

Runzler

Kurzgefaßte italienische Grammatik,

nebst einem Anhang

prosaischer und poetischer Lesestücke

mit

Erläuterungen,

von

Ph. Kunzler,

Lehrer der italienischen Sprache an der königl. polytechnischen Schule zu Stuttgart.

Stuttgart,

in Commission bei A. Liesching & Comp.

1844.

G. n. 3049

Motto: Tanto pochi sono quelli che non si disgustino da principio di questo studio, vedendo di spenderci il tempo e la fatica inutilmente.

Lettere di Vincenzio Martinelli.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Vorrede.

Da man bei uns zu Lande die italienische Sprache erst nach der methodischen Erlernung der einen oder andern in commercieller oder scientifischer Beziehung für wichtiger geltenden fremden Sprache vorzunehmen pflegt, so durfte sich der Verfasser solche Schüler denken, die nebst der Kenntniß dieser Sprachen auch die aus der allgemeinen in jede specielle Sprachlehre gewöhnlich aufgenommenen wesentlichsten Lehren schon inne haben. Dadurch erübrigte er trotz der kleinen Bogenzahl Raum genug, um in dem, was der italienischen Sprache eigen ist, dennoch ziemlich in's Einzelne eingehen zu können. Es dürfte demnach dieser kurzgefaßte, dabei aber möglichst vollständige Leitfaden Denen gute Dienste nicht versagen, welche den in unsern Schulen um das schönste romanische Idiom verkürzten Sprachunterricht nachträglich in gereifter Jugend zu ergänzen und sich dadurch den Weg zu der reichhaltigen, in ästhetischer Hinsicht so hoch zu achtenden italienischen Litteratur anzubahnen suchen: sollte auch die italienische Nation in politischer und industrieller Hinsicht unsere Aufmerksamkeit heut zu Tag weniger mehr in Anspruch nehmen. Durch diese thunliche Kürze glaubt er der leidigen Entmuthigung so Mancher gesteuert zu haben, die bei spärlich zugemessener Zeit einer voluminösen, mit einem für sie unnöthigen Kram erweiterten Grammatik mitten im Werke gar oft erliegen. Die genaue Anpassung der in's Italienische zu übersetzenden Sätze an die als Belege der vorgetragenen Regeln dienenden italienischen Beispiele wird sich, da ein Wörterbuch dazu entbehrlich ist, gleichfalls als zeitersparend erweisen,

und wenn auch die, aus meist mühsam in so engen Grenzen zusammengelesenen Wörtern gebildeten vereinzelten oder zusammenhängenden Sätze weniger Gehalt haben, so wird man dieß dadurch entschuldigen, daß bei dieser Methode immerhin eine nützliche Wiederholung erzweckt und die Lösung der Aufgabe erleichtert wurde, sofern in den voranstehenden italienischen Beispielen fast alle unbekannten Wörter verteutscht sind.

Von Nro. 35. an sind übrigens die Uebungen nicht mehr an die betreffenden Paragraphen unmittelbar angeschlossen, sondern, um die Uebersicht über das weitschichtige Kapitel der Verbi zu erleichtern, von Seite 84. an besonders nachgetragen. Daran schließt sich eine Anleitung zur Uebersetzung von 9 Schiller'schen Gedichten, wozu Jedermann den Text sich leicht verschaffen kann.

Bei der durchaus eingehaltenen gedrängten Darstellung, sowie der typographischen Oekonomie, konnte sodann eine hinreichende Auswahl von prosaischen und poetischen zureichend erläuterten Lesestücken gegeben werden, die nicht verfehlen dürften, in dem Leser die Lust zu erwecken, sofort zur Lesung der ganzen Werke zu schreiten, von denen sie Bruchstücke sind. Mit Hülfe eines (italienischen) Commentars, wie ihn Biagioli geliefert hat, wird selbst das Verständniß von Dante's und Petrarka's Meisterwerken einem so Vorbereiteten eröffnet.

Da ein kurzes Inhaltsverzeichniß nutzlos ist, ein detaillirtes aber nicht Raum fand, so sollen die häufigen Verweisungen letzteres ersetzen.

Schließlich verhehlt der Verfasser nicht, daß er die italienische Sprachlehre von K. L. Fernow deßwegen stets vor Augen gehabt hat, um auf das Studium dieses mit philosophischer Gründlichkeit abgefaßten Werks möglichst vorzubereiten.

Der Verfasser.

Ursprung der ital. und der andern romanischen Sprachen.

Es bestehen folgende romanische, d. h. von der lat. abstammende Sprachen: die ital. u. walachische, die span. u. portug., die franz., die provenzalische u. altfranz., welche 2 leztern aber nur noch in ihren schriftlichen Denkmälern existiren. Nicht etwa unmittelbar aus der classischen Latinität, wie wir solche aus den röm. Schriftstellern kennen, floßen die romanischen Sprachen, sondern aus der röm. Volkssprache, welche, wie in allen Sprachstämmen, als ein Idiom, ein niederer Redegebrauch, der sich in nachläßigerer Aussprache der Wörter und ihrer Biegungen, in der Anwendung zahlreicher von der Litteratur vermiedener Ausdrücke, so wie in eigenthümlichen Constructionen zu erkennen gibt, sich neben der bessern Schriftsprache und der der Gebildeten geltend machte. Als aber durch die germanischen Eroberungen zugleich mit den höhern Ständen bei den Römern die alte Cultur unterging, so erlosch das reine Latein, und die Volksmundart verfolgte ihre Entwicklungsbahn um so rascher, und wurde der Quelle, aus der sie geflossen, in hohem Grade unähnlich. Von großem Einfluß war dabei die politische Gleichstellung der röm. Unterthanen in den lezten Jahrhunderten des weström. Reiches, indem die Provincialen, das litterärische Uebergewicht Latiums nicht anerkennend, mit ihrem Provincialismus ungescheut hervortraten, und, nach Isidors Aussage († 635. Bischof zu Sevilla), die Fehler in Sprache und Sitten sammt Heimwesen nach Rom verpflanzten. Außer dem Latein gibt es nur noch 2 Sprachen, aus welchen alle rom. Mundarten geschöpft haben: die griech. u. deutsche. Rechnet man übrigens die im Lat. schon vorhandenen griech. Bestandtheile ab, so lassen sich deren im Romanischen nur wenige unterscheiden, sofern eine Menge später durch die Wissenschaften fast unverändert aufgenommener griech. Ausdrücke nicht hieher zu zählen sind. Als Beleg dieses griech. Bestandtheils diene: gr. *byrsa* Fell = it. **borsa**, fr. **bourse**, span. u. port. **bolsa**; gr. *éremos* Wüste = it. **ermo**, wal. **ermu**, span. **yermo**; gr. *hemikrania* Kopfweh = it. **emigrania**, span. **migrano**, fr. **migraine**; gr. *theios* Oheim = span. **tio**, it. **zio**;

gr. *kolla* Leim = it. colla, fr. colle, span. cola; gr. *kolpos* = it. u. span. golfo, fr. golfe; gr. *mystax* = it. mostaccio, fr. moustache; gr. *ptochós* Bettler = it. pitocco; gr. *tapeinòs* niedrig = it. tapino. Zwar spielten die Byzantiner noch lange nach der germanischen Eroberung in Unteritalien u. Sicilien u. im südl. Spanien die Herren, allein eine Völker- und also eine Sprachmischung nach größerem Maaßstabe fand hier nicht statt. Wenn aber die Einwirkung der griech. Sprache auf die rom. nur aus einzelnen Wörtern zu erkennen ist, so spricht sich dagegen die der deutschen um so unverholener aus; sie ist in der That die einzige, aus welcher das Rom. in allen seinen Gebieten und in reichem Maaße geschöpft hat. Denn nach der gewaltsamen Niederlassung der Germanen lebten anfangs 2 Völker auf Einem Boden zusammen: ein herrschendes u. ein unterwürfiges, jenes die kriegerische, dieses die arbeitende Classe; ein Verhältniß, das sich jedoch nicht auch bis auf die Sprachen erstreckte. Denn die Deutschen (barbari) wie die Römer erkannten die Oberhoheit der alten lat. an, die sich in ihrem alten Rechte als Staats- u. Kirchensprache zu behaupten wußte. Indessen nicht etwa dieser bescheidenen Schätzung der allerdings rohen Sprache germanischer Seits ist deren Untergang auf erobertem Boden zuzuschreiben, sondern der endlichen Mischung beider Völker, worin das große numerische Uebergewicht des röm. Theils bei weitem den Ausschlag gab. Der beständige Verkehr, das Ineinanderleben duldete am Ende keine Verschiedenheit der Sprache mehr. Es gehörten aber doch Jahrhunderte dazu, bis die Eroberer sich ihrer Sprache begaben, denn es sträubte sich das Nationalgefühl dagegen; auch hielt sie das Heerwesen fest zusammen. In Frankreich mag das Deutsche bis zur Theilung des karolingischen Reiches gedauert haben, also 400 Jahre; in Italien blühte das Longobardische bis gegen 800 n. Chr.

Man darf den Gesammtbetrag der in den 6 rom. Sprachen enthaltenen, aber ungleich vertheilten deutschen Wörter getrost auf 1400 annehmen. Dem Alt- u. Neufranz. kommen davon, weil Gallien den Eroberern die längste Gränze darbot u. somit von ihnen am stärksten überzogen ward, etwa $^{10}/_{14}$ zu gut, theils eigene, theils gemeinromanische; dem Ital. $^{7}/_{14}$; dem Span. oder Port. $^{6}/_{14}$. Dem Franz. ausschließlich eigen sind: glitschen = glisser, Hütte = hutte, Krebs = écrevisse, Wasen = gazon, Mörder = meurtre ꝛc. Dem Ital. eigen: Fetzen = fetta, Klatze = chiazza, Lache (Pfütze)

= lacca, Reihe = riga, Stecken = stecco, Strahl = strale, strauchelu = sdrucciolare, reichen = recare ꝛc. Wohl an 400 sind von obigen 1400 allen rom. Mundarten (der walach. weniger) eigen: das altdeutsche Werra u. Hurt it. guerra, fr. guerre ꝛc. urtare = heurter ꝛc. Herberg = albergo = auberge ꝛc. Kämpe = campione = champion ꝛc. Sporn = sprone = éperon ꝛc. Sperber = sparviero = épervier ꝛc. Durch die Aneignung fremder Sprachstoffe erlitt die rom. Sprachfamilie keine wesentliche Störung in ihrem Organismus, da sie die Einwirkung der fremden Grammatik ziemlich überwand. Trotz dieser fremden Bestandtheile darf man das Ital. die am wenigsten gemischte rom. Mundart nennen; es möchte nicht der zehnte Theil ihrer einfachen Wörter unlateinisch seyn. Früher schlechtweg lingua vulgaris od. romana genannt, hieß sie, seit es Friedrich II. und seinem Dichterhofe gelungen war, eine nationale Form derselben aufzustellen, nun als Schriftsprache sicilianisch bis auf Dantes Zeit. Nachher, als es Florenz allen in der Kunst der Rede zuvorthat, nannte man sie toscanisch; doch galt der Ausdruck ital. durch alle Zeiten u. nennt sie schon Isidor lingua italica. Ihr Gebrauch unter den Gebildeten des Landes findet sich schon seit dem 10. Jahrhundert. Ihre schriftlichen Denkmäler beginnen erst in den letzten Decennien des 12. Jahrhunderts u. sind poetischen Inhalts. Ein Altitaliänisch im Sinne des Altfranzösischen gibt es nicht. Die Sprache vor Dante unterscheidet sich nur durch einzelne Formen u. Wörter von der spätern. Italien ist in Folge seiner geographischen Gestaltung sehr reich an stark bezeichneten Dialecten, deren einige wie der sicilianische u. neapolitanische sich einer besondern literärischen Ausbildung erfreuen.

Erstes Kapitel.

1. Aussprache der Consonanten.

Wegen des Accents s. 5. d. u. e.

Da die Italiener jedes Wort genau schreiben, wie es in ihrem Munde klingt, nicht etwa aus Rücksicht auf Abstammung, wie die Franz., nicht auszusprechende Buchstaben hinzusetzen u. bei ihnen demnach die phonetische, nicht etymologische Schreibung gilt, so ist umgekehrt die ital. Schrift ganz genau nach der natürlichen Geltung jedes Buchstabens reiner, deutlicher u. volltönender,

als es in irgend einer andern Sprache geschieht, zu lesen, ohne Unterdrückung irgend eines Vok. oder Conf., ohne Nasenlaut, wobei man sich übrigens vor allem an die in nachstehendem Schema dargestellten Eigenthümlichkeiten in der Aussprache des c, g, sc, gl, gn zu gewöhnen hat:

ce = tsche	ge dsche	sce sche	gle gle	gne nje
ci = tschi	gi dschi	sci schi	gli gli	gni nji
ca = ka	ga ga	sca ska	gla gla	gna nja
co = ko	go go	sco sko	glo glo	gno njo
cu = ku	gu gu	scu sku	glu glu	gnu nju
umgekehrt:				
che = ke	ghe ge	sche ske	glie lje	
chi = ki	ghi gi	schi ski	glj statt glii lji	
cia = tscha	gia dscha	scia scha	glia lja	
cio = tscho	gio dscho	scio scho	glio ljo	
ciu = tschu	giu dschu	sciu schu	gliu lju	

a) Im Art. *gli* (strali die Strahlen, durch alle Casus), im Pron. pers. *gli* (dava er gab ihm) und in dessen Nominativi: egli er, églino sie, wird gli = lji, sonst aber ohne darauffolgenden Vok. überall gli ausgesprochen: gloria, negligenza.

b) Man wird leicht ersehen, wie i in cia, cio ꝛc. ein Schreibzeichen, fr. ça, ço, als ein kaum merkliches i, das Schreibzeichen h aber in che, chi ꝛc. gar nicht ausgesprochen wird, sondern jenes i dazu dient, das c vor a, o, u gequetscht (c schiacciata), dieses h aber, um c vor e, i hart (c rotonda) auszusprechen. h ist auch stumm im Presente des Verbo avére haben: ho, hai, ha, abbiámo, avéte, hanno, wo es blos dem Auge zur Unterscheidung dient von den gleichlautenden Wörtern: o oder, ai (re) den (Königen), a (Vienna) zu (Wien), anno Jahr.

c) Wie den Doppel-Conf. allen eine stark vibrirte, jeden der Zwillinge besonders zu articulirende, somit eine die it. Aussprache ganz besonders charakterisirende Aussprache zukommt: casa Haus, cassa Kiste, caro theuer, carro Karren, siete in sette ihr seyd zu sieben; so sind cc u. gg vor e u. i als verstärkte c u. g nicht wie ktsch u. gdsch, sondern ttsch u. ddsch zu lesen: accento, leggere: Attschento, leddschere.

d) Das Presente der 3. Conjug. im Ind.

I. cerco cerchi cerca, cerchiámo cercáte cércano suchen.
lácero —i —a, —iámo —áte lácerano zerfleischen.
II. piaccio piaci piace, piacciámo piacéte piácciono gefallen.
leggo leggi legge, leggiámo leggéte léggono lesen.
III. nutrisco nutrisci nutrisce, nutriámo nutríte nutríscono nähren.
apro —i —e, —iámo —íte áprono öffnen.

Lese-Uebungen.

Cicerone; Cecilia; cara Chiara; il ciarlatano Giacinto; Giuditta; Giulio Césare; Giuseppe; Giovachino; Francesco = Ceco; Scipione; Gennajo, Febbrajo, Marzo, Aprile, Maggio, Giugno, Luglio, Agosto, Settembre, Ottobre, Novembre, Dicembre. La Sciampagna in Francia. Il Tamigi in Inghilterra. Il Reno e il Danubio in Germania = Alemagna. Il Donchisciotte del Cervante.

Io leggo le lettere del Cicerone; Guglielmo legge la Gerusalemme liberata del Tasso. Giorgio ha una cassa in un carro. Le cento novelle del Boccaccio piacciono a tutti. Il più gióvane discépolo di Gesù Cristo si chiama Giovánni der jüngste Jünger nennt sich —. Mónaco, capitale di Baviera; Cartagine in Affrica; il lago di Costanza e di Ginevra Boden- u. Genfersee; il Cairo in Egitto; il Golfo di Génova; Coira nei Grigioni, Chur in Graubündten; Scaffusa e Basilea. Il Giapone, la China e le Indie in Asia. Magonza in Assia Mainz in Hessen.

Célebri Scrittori italiani; *grammatici:* il Varchi, il Corticelli; *storici:* il Machiavelli, il Guicciardini, il Bentivoglio; *novellisti:* il Boccaccio, il Giraldi, il Pignotti; *epistolografi:* Annibal Caro, il Ganganelli; *filosofi:* il conte Castiglione, il Cesarotti, il Tiraboschi; *romanzieri:* il Chiari, il célebre Manzoni; *poeti epici:* il Dante, l'Ariosto, Torquato Tasso; *Lirici:* il Petrarca, il Chiabréra etc.

2.

Von der Aussprache des j, q, s, t, v, z ist nur noch zu merken:

a) j (i lungo) am Anfang u. in der Mitte der Wörter ist ganz gleich geltend mit i: jeri = ieri gestern, pajo = paio ich scheine; am Ende aber ist rathsam, da ein j zu schreiben, wo es ii auszusprechen ist: tempj Tempel, tempi Zeiten; principj Anfänge, principi Fürsten 2c. 10. b.

qu = kw, gu = gw, qui = kwui hier, guai wehe! quale guasto welche Verwüstung.

s hat zwei Modificationen seines Sauselautes:

die schärfere (s gagliarda) findet statt am Anfange der Wörter: sale Salz, signore, wie franz.; vor c, f, p, q, t: scudo Schild, sforzo Kraftanstrengung, sparviere, spedale, stocco Stoßdegen; nach Conf. senso, forse vielleicht;

die mildere (s rimessa) vor den flüssigen Conf. l, m, n, r u. b, d, g, slontanare entfernen, sradicare entwurzeln, u. zwischen 2 Vok. casa wie franz. in maison;

s ist aber doch scharf: in così so, cosa Sache, rosa zernagt *.

t ist nie wie z zu lesen: intiéro ganz, natío gebürtig.

v = franz. v: volare fliegen.

z ist scharf = ts:

1) wenn es vom lat. c, t, ct u. pt herkommt: beneficio, vizio, predizione, nozze Hochzeit, pozzo lat. puteus Brunnen;

2) meistens wenn die flüssigen l, n, r vorhergehen: balzo Felsen, senza ohne, forza Stärke;

3) meistens in der Mitte der Wörter u. in den Endungen zzo u. zza: pazzo der Thor, mezzo (mit geschlossenem e) überreif, stizza Aerger; hievon viele Ausnahmen: gazzetta, mezzo (mit offenem e) halb; jedenfalls ist zz nicht immer scharf wie ss;

z ist weich = ds, im Anfange der Wörter: zéffiro, zelo und in einer Menge auf zzare: scandalizzare, naturalizzare.

b) Die Buchstaben fremder Wörter: k, w, x, y, ph, th, ch verwandeln sich bei deren Aufnahme ins Ital. in: c (in ch vor e u. i) v, s (ss, c) i, f, t, c: cali, chermes, Vienna, Serse (Xerxes), Alessandro, Sintassi, eccellente, filósofo, tema, Cristiano.

Quale guasto nei tempj degli antichi tempi! Cerca di sradicare e slontanare i principj dei vizj con ogni sforzo. Bella cosa! una rosa così rosa. Gazzetta di Vienna. La stizza del pazzo filosofo scandalizza i veri Cristiani. Un intiero balzo è nel pozzo.

3. Aussprache des e u. o.

a) Der geschlossene Laut (suono stretto) des e u. o, der nicht durch Accente angedeutet wird, muß deßwegen vorherrschen, weil

* Francolini (Grammaire italienne) ist anderer Meinung: Notre s ne doit avoir que le son fort. Dans quelques parties de l'Italie on le prononce doux comme en français, quand il est entre deux voyelles: cet usage n'est pas le meilleur.

das offene e u. o (aperta) nur in betonten Silben vorkommt, deren nur Eine in Einem Worte ist. Soll aber e u. o offen gelesen werden (= e, o in wer, los), so muß außer dem Accent noch dazu kommen, daß sie entweder

1) mit einem Vokal einen Diphth. bilden: cielo, cieco blind, bramerèi ich würde wünschen (so durch alle Pers. des Condizionale), giuoco Spiel; oder daß

2) ihnen 2 Cons. vor- oder nachstehen (Posizion): fratello Bruder, spero ich hoffe, forza, trovo; oder

3) daß sie in der drittletzten betonten Silbe sich befinden (voce sdrucciola): génere, régola, filósofo, gloria.

b) In allen diesen 3 Fällen aber ist e u. o doch geschlossen, wenn e von einem lat. i, — o von einem lat. u herstammt: stretto (strictus), metto, degno, esso = egli er (ipse, ille), questo dieses, quello jenes, bévere (bibere) védova (vidua Wittwe) indicévole (indicibilis unaussprechlich) paganésimo — ismus;

corro ich laufe, polvere, folgore Blitz; dieses o ist auch meistens im Franz. ein ou = corte cour, torre tour etc. (dagegen wird aus lat. au ein o aperta: cosa Sache, poco wenig).

An zahlreichen Ausnahmen fehlt es übrigens nicht: es behalten nämlich ungeachtet der Posizion eine e stretta die Diminutiva in — etto: libretto Büchlein, angioletto; die Adj. auf esco: burlesco, animalesco, auch Tedesco, Arabesco; die Endungen essa u. ezza, mento u. mente: principessa, poetessa; bellezza, dolcezza; alimento Nahrung, armento Herde, allegramente; die Verba auf eggio: veggio ich sehe, deggio muß; so endlich, wenn nn die Posizion bildet: penna, venni ich kam, tenni ich hielt.

In vielen Fällen übrigens sind verschiedene Provinzen Italiens selbst nicht einig und man reimt zuweilen den geschlossenen mit dem offenen Vokal.

c) In einsilbigen Wörtern u. betonten Endsilben ist e geschlossen: i tre re die 3 Könige, me mich, te dich, se sich, che daß, benchè obwohl; aber è er ist, hat offenes e, während e und, ein geschlossenes hat; vendè er verkaufte; bei o ist es umgekehrt: ho, no nein, può er kann, cercherò ich werde suchen.

Oh indicevole gioja, veggio mio fratello, gli corro allegramente incontro. La bellezza della principessa tedesca. Un angioletto tenne un libretto e una penna. Deggio bevere alla salute della vedova.

Cosa burlesca che io trovo. Chi può nutrire un armento senza alimento. Gli arabeschi sono ornamenti architettonici 10. e. Egli corre nella polvere.

4. Aussprache der Diphthongen.

Wenn i oder u einem andern Vok. vorangeht, so spricht sie der Ital. in den meisten Wörtern so aus, daß er von ihnen rasch auf die nachstehenden betonten Vokale übergleitet, was einen verbundenen Diphthongen (dittongo raccolto) gibt; ein dittongo sciolto ist es dagegen, wenn die Stimme mehr auf dem ersten Vok. verweilt. Da das i in alle Vok. u. das u in o einen so leichten Uebergang hat, so haben sie, wie die Vorschläge in der Musik, einen besondern Reiz u. geben dem Laut eine gewisse Rundung.

dittonghi raccolti:	dittonghi sciolti:
ia: fiato Hauch,	áe: aere Luft
ie: lieto heiter,	ai: laido häßlich
io: fiore Blume,	ao: Paolo
iu: più mehr,	au: aura Lüftchen
ua: guasto verderbt,	eo: Eolo
ue: guerra Krieg,	eu: Europa.
uo: cuore Herz.	

Was die ital. Grammatiker von Triphthongen 2c. träumten, ist irrig, sofern z. B. in cetri-uolo die Gurke, vetri-uolo Vitriol das i zum Stamm in die zweite, nicht dritte Silbe uo gehört; so ist mie-i, tuo-i, suo-i meine, deine, seine zweisilbig *.

Bramerci giuocare un giuoco lieto. La guerra ha guasto tutta l'Europa. L'aura è un dolce fiato dell' aere. Paolo ha un buon cuore. Eolo ha raccolti i venti che sciolti aveva hatte. Cercherò un cetriuolo. Il vetriuolo ha guasto il fiore.

Zweites Kapitel.

5. Vom Apostroph, Accent, Wohllaut.

Je reicher eine Sprache an Vok. ist u. je bequemer ihre Conf. ineinander übergehen, desto angenehmer klingt sie dem Ohr, obwohl

---

* Nous avons même des quadriphthongues c. à. d. la réunion de 4 voyelles formant 4. sons et une seule syllabe, comme: fi-gliuoi. Les quadr. sont rares, ou les conteste même. Francolini.

ein mäßiger Grad von Härte der Kraft ersprießlich ist. Der Wohlklang wird besonders durch Vokal-Endungen der Wörter befördert, weil das durch die Bildung eines Cons. gespannte Organ am leichtesten in einen Vok. vertönt, und weil dadurch das Zusammentreffen widerstrebender End- u. Anfangs-Cons. vermieden wird. Dazu hätte die ital. Sprache keine zweckmäßigeren Maximen bei der Umbildung des ihr von ihrer Mutter hinterlassenen Sprachschatzes, als die bei ihr geltenden, befolgen können, um sich zur wohlklingendsten der europäischen Zungen zu gestalten.

a) Alle ital. Wörter enden ursprünglich auf einen Vok. außer folgenden 5: in in, con mit, per durch, non nicht, il der.

b) Um jedoch die durch zu häufige Vok.-Endungen entstehende Einförmigkeit u. Weichlichkeit zu vermeiden, hat man das Correctiv: daß man den Endvok. dann (ohne Apostroph) wegläßt, wenn ihm ein l, m, n oder r unmittelbar vorangeht u. ein Cons. das folgende Wort beginnt. Doch ist diese Auslassung vor einem Unterscheidungszeichen nicht statthaft; auch nicht vor s, worauf noch ein Cons. folgt (s impura): il carneval(e) passato; a man(o) destra zu rechter Hand; vuol(e) far(e) questo er will dieß thun; abbiam(o) cercato un(o) uom(o). Nicht aber: il carneval scorso verwichen; nicht: chi è questo Signor?

c) Bei Wörtern auf —llo kann sogar lo ohne Apostr. unter vorigen Bedingungen weggelassen werden; also: caval Pferd, uccel Vogel, fratel Bruder, u. quel jener, bel schön (vor, nicht nach ihrem Nomen), statt cavallo etc. (Mehrzahl: fratei, bei = be', quei = que') 10. c. 16. b. Nicht aber bel specchio schöner Spiegel; nicht quel stretto suono. Vom Apostroph in andern Fällen 54.

d) Der Accent ruht in dem 2- u. mehr als 2silbigen Worte meistens auf der zweitletzten Silbe (insofern voce piana genannt), in dem mehr als 2silbigen jedoch auch auf der drittletzten (sdrucciola) u. viertletzten (più che sdrucciola) u. zwar in der Regel auf derselben Stelle, auf der er im Lat. war: célebre, civíle, amiámo, lácero ich zerfleische, lácerano sie zerfl. 1. d.

e) Um Mannigfaltigkeit u. Kraft zu erzielen, warf man von den sostantivi auf —áte u. úte und manchen andern die unbetonte letzte Silbe weg. Daher libertà, servitù, fè = fede Glauben, oder fece er that, stè = stette stand, diè = diede gab rc. (voce tronca).

Nur in diesem Falle wird der Silbenton auf der

letzten Silbe im Schreiben und im Druck angezeigt u. dadurch auch dem Auge ein Unterschied zwischen amo ich liebe u. amò er liebte bemerkbar *.

f) Nachstehende einsilbige mit dem Accent bezeichnete Wörter haben denselben stets deßwegen, damit sie das Auge (von den daneben stehenden, mit gleichen Buchstaben geschriebenen) desto leichter unterscheide:

dì Tag	di (Casuszeichen des Genitivs)
dà er gibt	da von (Casuszeichen des Abl.)
è er ist	e und
là da	la die, sie
nè und nicht	ne davon
sì ja	si sich

Ferner più mehr, può kann, già schon, giù unten (damit der Ton auf den letzten Vok. gelegt werde).

g) Wird ein einsilbiges, oder ein auf der letzten Silbe accentirtes mehrsilbiges Wort mit einem andern zusammengesetzt, so muß der einfache Anfangs-Cons. des angesetzten Worts verdoppelt, der Accent aber weggelassen werden. Man schreibe daher statt:

dà mi (gib mir)	dammi
è vi (ist dort)	evvi
amò lo (ihn)	amollo
a la casa	alla casa dem Hause
fra tanto (inzwischen)	frattanto. 52. d.

Zum Uebersetzen ins Ital.

Wien ist die Hauptstadt capitale v. Oesterreich Austria. Er liebte ihn. Er stand zu rechter Hand. Gib mir die Syntax. Ist dort ein Spiegel? Mein Bruder Christian will dieß thun; er that es schon vergangenen Fasching. Wir lieben die Freiheit, nicht die Sklaverei. Die Katze gatto zerfleischt d. Vogel. Jener Herr ist ohne Pferd. Schon kann er nicht mehr lesen. Inzwischen machte er sich vorwärts inanzi. Ja, jener schöne Baum gibt dem Hause Schatten ombra. Der Glauben des Christen ist der wahre vera.

Ergänzung zu 5.

h) Eine Silbe kann im Ital. höchstens 4 Cons. enthalten, von

* Der Accent ist hier, wie auch in andern Grammatiken und Wörterbüchern zu geschehen pflegt, auch oft auf der zweit- und drittletzten Silbe aus Rücksicht für den Anfänger bezeichnet.

denen stets nur einer (ein flüssiger) am Ende steht, daher trafiggere durchbohren, tranghiottire hinunterschlucken; doch oft auch trans statt tras in: transportare, transformare etc. (Im Deutschen kann diese Zahl bis auf 6 und 7 steigen: sprichst, springst). Von den dreien zu Anfang ist der dritte immer l od. r: splendido. Daher im Allgemeinen die Zahl der Conf. sich zu der der Vok. verhält wie 11 oder 12: 10; im Deut. ungefähr wie 9: 5.

i) Zwei stumme Conf. (b, c, d, g, j, s, t, v, g, z) können im Ital. nie auf einander folgen, weder in Einer und derselben noch in zwei auf einander folgenden Silben oder Wörtern, d. h. es stehen nie neben einander: bc, bd, bg, bj, bt etc. cb, cd, cg, cj, ct etc. db, dc, dg, dt etc. Aus dem lat. subcinericius unter der Asche gebacken, subditus untergeben, obtusus stumpf, lectus Bett, adjectivum wird demnach soccenericcio, suddito, ottuso, letto, aggettivo.

k) Zwei flüssige Conf. (l, m, n, r, f, s) stehen nie in Einer Silbe beisammen; ausgenommen wenn der erste derselben ein f oder s ist, wie in flagello Geißel, frode Betrug, sforzo Kraftaufwand, snodare entblößen; also nie sind in Einer Silbe: lm, ln, lr, ls, lf, ml, mn, mr, mn, ms, mf, etc. statt Mnemosine liest daher der Ital. Nemosine. In zwei Silben hingegen können flüssige Conf. sich in allen voranstehenden Mischungen berühren; f ausgenommen, das nie am Ende einer Silbe steht, (es sei denn doppelt: offerta) u. nur l od. r nach sich hat: elmo, alno Erle, dolse schmerzte, solfo Schwefel, vediamlo wir sehen es, amnistia. Vor k, m, s kann kein stummer Conf. vorhergehen: man schreibt zwar psicologia, spricht aber das p nicht aus; l aber leidet b, c, g, p vor sich.

l) Mit dieser Beseitigung beschwerlichen Zusammentreffens widerstrebender Conf. nicht zufrieden, sucht die ital. Zunge

1) härtere Conf. aus dem Lat. mit weicheren,

2) weichere Conf. mit Vok. zu vertauschen, und

3) Vok. zu Diphth. zu erweitern.

Zu 1) b und p ersetzt sie häufig mit v, als: prova, tavola, sovra über, sovrano; c mit g, qu mit c u. g: un sagro luogo, una lagrima segreta Thräne, cuoco Koch, licore Likör, sieguo ich folge; r mit j oder l: Gennaro-ajo, Febbrajo, un pajo, notaio; albore mercoledi Mittwoch, tortola Turteltaube; t mit d oder z: padre, madre, padrone, imperatore-dore, virtute-de, palazzo Palast.

l u. n mit gl u. gn: Giugno Juni, Luglio Juli, giglio Lilie, vettovaglia Viktualien, castagno-a, 11. f. ingegno, prugno Pflaumenbaum.

Zu 2) fiore, biondo, chiaro klar, chierico Geistlicher, fiocco Flocke, piombo Blei, piuma Flaumfeder; darnach bilde um: blank, Flamme, Florentiner, Exempel, Tenpel etc.

Zu 3) amiámo wir lieben, pietra Stein, i miei piedi, duomo, novo Ei, suolo Boden.

Im Gegentheil wird aber auch au mit a, o, u vertauscht in: Agosto, oro, toro, poco wenig, udire hören, Moro, chiostro Kloster.

Wegen naher Verwandtschaft geht das lat. i, u am häufigsten in e, o und umgekehrt, das lat. e in i über: dichiarare, difensore, rimettere, migliore, croce Kreuz, forca Gabel, mondo.

Vergangenen Mittwoch machte der Koch eine Probe mit einem Paar Turteltauben, er gab ihnen loro unter der Asche gebratene Kastanien zum da Hinunterschlucken. Der Tempel, der Dom ist ein heiliger Ort. Der Kaiser ist der Herr von diesem Palaste. Der Souverain ist über allen Untergebenen. Der Kastanien- und Erlenbaum ist ein schöner Baum; der Pflaumenbaum hat weiße Blüthen. Die Lilie ist eine Blume des Juni und Juli. Eine Flocke Flaumfedern des Bettes. Gib mir eine bessere Gabel, nicht eine stumpfe. Er kann die ganze Summe nachlassen. Wir lieben das Gold nicht mehr als Tugenden. Wir sehen es, das Kloster und darauf das Kreuz von Gold.

---

* Alle die bisher angeführten Verhältnisse befördern indeß den Wohllaut nur negativ, indem sie Mißlaut verhüten. Positiv aber wird der Wohllaut unter Anderem durch gleichmäßige Vertheilung der Vokale bewerkstelligt, was wirklich im Ital. statt findet; nur kommt u seltener vor und verhält sich zu den andern statt wie 1: 4, wie 1: 12 od. 15, welches Mißverhältniß aber durch die o stretta, die dem u nahe kommt, unmerklicher gemacht wird. Im Deutschen betragen die E-Laute so viel als alle übrigen Vokale, und J. die Hälfte davon. Die Hauch- und Gurgellaute fehlen im Ital. ganz. Die Mannigfaltigkeit der Consonanten-Zusammenstellung in der deutschen Sprache übertrifft die der italienischen mehr als sechsmal, aber die harten Uebergänge sind in letzterer so häufig, daß sie dadurch an Wohlklang verliert, was sie an Kraft und Ausdruck gewinnt.

Drittes Kapitel.

6. Die Declination

geschieht durch die Casuszeichen (segnacasi) wie im Franz., nicht durch Veränderung der Endungen wie im Deutschen: di (Genitivo), a vor Vok. auch ad (Dativo), und da (Ablativo), im Singolare wie im Plurale.

a. ohne best. Art.

N. Carlo	Karl,	uno fiore	eine Blume,	un' amico	ein Freund.
G. di Carlo	Karls,	d'uno „	einer „	d'un' „	e. Freundes.
D. a Carlo	Karln,	a (ad) uno „	einer „	a (ad) un' „	e. Freunde.
A. Carlo	Karl	uno „	eine „	un' „	einen Freund.
A. da Carlo	v. Karl	da uno „	v. einer „	da un' „	v. e. Freunde.

Di wird vor Vok. fast immer, *da* nie apostrophirt; uno kann nach 5. b. vor jedem Cons. außer s impura auch un lauten, vor Vok. wird es apostr.

Beim Uebertritt in den Plurale ist der Endvokal in i, bei denen auf a weiblichen Geschlechts ist dieses a in e zu verwandeln. 11. a.

Wie come ein anderer altro ein Freund von einer Blume, einer schönen Bl., von Blumen, von schönen Bl., eines schönen Vogels ist, so così bin ich ein Freund von einem glücklichen Gesichte felice viso eines Menschen. Gottes Freund und der ganzen Welt Feind nemico. Das ganze Volk Wiens war era in jenem Garten. Amalie kommt mit einem Freund ihres suo Bruders von jenem Garten. Gib jenes Buch libro Karln und Amalien. Gib Gott allein die Ehre l'onore.

7.

b) Mit best. Art.

Die ital. Grammatik kennt nur ein männl. und weibl. Geschlecht der Hauptwörter:

Der männl. best. Art. ist il, plur. i; vor Vok. oder s impura muß lo, plur. gli. gebraucht werden. La, plur. le ist der weibliche best. Art.: il cammino der Weg, i cammini, lo stretto cammino, gli str. c. lo amico, wofür in Prosa immer l'amico, gli amici; l' Italiano, gli Italiani, oder gl' Italiani; la anima, wofür in Prosa immer l' anima, le anime; la statua, le statue.

c) Gli kann nur vor Hauptw., die mit i, le nur vor solchen,

die mit e anfangen, apostr. werden: gl' Inglesi, l'esperienze, l'erbe die Kräuter.

Mit dem Art. sind die zu einem Verbo gehörigen Relativi: il od. lo ihn, li od. gli sie, la sie, le sie, 23. b. nicht zu verwechseln: lo, gli stima er schätzt ihn, sie; la, le cerca; gli dà er gibt ihm.

d) Der best. Art. wird des Wohllauts wegen auf folgende Weise mit den segnacasi verschmolzen:

Singolare.

N.	il = il	lo = lo	la = la
G.	di il = del	di lo = dello	di la = della.
D.	a il = al	a lo = allo	a la = alla.
Acc.	il = il	lo = lo	la = la.
Abl.	da il = dal	da lo = dallo	da la = dalla.

Plurale.

N.	i = i	gli = gli	le = le.
G.	di = dei	di gli = degli	di le = delle.
D.	a i = ai	a gli = agli	a le = alle.
Acc.	i = i	gli = gli	le = le.
Abl.	da i = dai	da gli = dagli	da le = dalle.

Aehnliche Verschmelzungen sind im Deutschen: zum, auf, ins ꝛc. Parliamo dei personaggi e degli attori della prima scena d'una commedia del Goldoni. Le pene del mestiere degli stampatori e degli incisori Drucker und Kupferstecher. Gli errori dello stampatore. La divina commedia stampata dallo stampatore Giovanni Silvestri a Milano. Una prova dell' immortalità delle anime.

8.

Solche Combinationen finden auch noch in folgenden einsilbigen Präp. statt: su über, con, in, per, tra=fra zwischen; doch so, daß per mit den mit l anfangenden Art. nie, con oft nicht, dagegen tra=fra nur mit diesem Art. zusammen gezogen wird.

su il = sul	su lo = sullo	su la = sulla.
con il = col	con lo = collo	con la = colla.
in il = nel	in lo = nello	in la = nella.
per il = pel	per lo nicht zus. gez.	per la nicht zus. gez.
su i = sui	su gli = sugli	su le = sulle.
con i = coi	con gli = cogli	con le = colle.
in i = nei	in gli = negli	in le = nelle.
per i = pei	per gli nicht zus. gez.	per le nicht zus. gez.

Die Verschmelzungen: dei, ai, dai, sui, coi, nei, pei können vor Conf. (außer s impura) apostrophirt werden: de' soldati, a' generali etc.

Nach per kann der Art. lo vor jedem Conf. (nicht blos s imp.) gebraucht werden: per lo campo, per lo più.

Lo stretto passaggio fra gli scogli Klippen del mare, il merito de' soldàti; nell' ombra de' boschi; gli uccelli sugli alberi; il nido cogli uccelli; le foglie degli alberi; i fogli ne' libri; l'erbe sui monti sono un' alimento sano per gli armenti; i móbili nelle camere delle case; gli armenti corrono pei campi, per l'erbe dei campi.

9.

Der Gebrauch des N. G. D. u. Acc. ist im Wesentlichen derselbe, wie in andern Spr.; man ersehe das Uebereinstimmende u. Abweichende namentlich im Franz. an folgenden Beispielen.

a) *Genitivo:* il padrone di casa der Hausherr, la città di Bologna die Stadt B.; wo di nicht nothwendig, sondern als Füllwort zu betrachten ist (wie in: quel poverino *di* mio fratello, dico di sì ich sage ja), una bottiglia di vino, il mese di Maggio, il primo di Luglio, una statua di marmo = marmorea, il giorno d'oggi, di jeri (dicht. il g. odierno, esterno heutige, gestrige), un soldato di merito = meritévole, è tempo di andare gehen, l'imperatore d'Austria der Kaiser v. Oest., parlo dell' imperadore, nicht dal von = über.

Di fehlt gerne vor den Pronomen: altrui 29. c. colui, costui 26. c. cui 27. b. l'altrui male = il male altrui statt il male d'altrui. Al colei grido statt al grido di colei. Ebenso im Dat.

Di fehlt gerne nach casa, palazzo, villa, famiglia, porta vor dem Namen der Besitzer: in casa Altieri; vicino al palazzo Borghese; la porta San Giovanni.

b) Der *Dativo* bezeichnet 1) Annäherung:

si accosta = s' avvicina er nähert sich *alla* tavola, franz. *de la* table, presso alla chiesa, fr. près de l'eglise; parlo del soldato al padrone di casa; so wenn ein Infinitiv das Ziel ist nach einem Verb der Bewegung, stets mit a: va a cercarlo, fr. va le chercher 44. d.

Merkwürdig und fast unerklärlich ist, wie der *Abl.* statt des Dat. bei verbi gebraucht wird, die eine Bewegung in die Wohnung einer Person oder Aufenthalt daselbst bezeichnen: io voglio ich will andare dal medico; io sono stato gewesen dal mercante; abita er wohnt da suo padre = presso a suo padre. Doch im figürlichen Sinne der Annäherung nur a: tornate a nicht da Dio.

2) Aehnlichkeit: scala a lúmaca Schnecke, cappello Hut alla moda, testa a guisa di cane, molino a vento Windmühle, pittura a fresco, a olio; calzoni alla inglese.

c) Der *Ablativo* wird gebraucht, um

1) Entfernung, Abstammung, Abhängigkeit zu bezeichnen: viene er kommt dal giardino, Rafaello da Urbino, Cartagine fu fabbricata da Didone. Doch gebraucht man nach den verbi: uscire ausgehen, partire, venire, fuggire fliehen, gewöhnlich den G. Ist der Ausgangspunkt eine Person, so ist jedoch nur da: partii da lei; ist er durch eine Ortspartikel: qui, qua, là angegeben, nur di zulässig: fuggite di là.

Von Stadt zu Stadt, von Mund z. M., von Haus z. H., von Zeit z. Zeit rc. gibt man mit: *di* città in città, di bocca in b., di casa in c., di tempo in t. = di quando in q.

2) Angemessenheit, Bestimmung. Veste da donna Frauenkleid, arma da fuoco Feuergewehr, carta da lettere, cavalli da tiro Zugpferde, mulo da soma Saumthier.

d) Gebrauch von con, in, per: vo col fratello tuo, lavora colla lima Feile, si accosta con difficoltà oder difficilmente al monte, va nella camera od. (mit Auslassung des Art., wie bei allen oft besuchten Oertern): in camera, in (nella) chiesa, in (nella) cantina Keller; è in, a Parigi in, zu Paris, nel(l'anno) mille otto cento quarant' uno 1841; a Roma si va o per Firenze o per Loretto; egli va per terra, viene per timore aus Furcht; l'ho avuto gehabt (per) dieci fiorini um 10 Gulden, dieci fiorini per uomo auf den Mann, mi prende per bei un braccio. Nach Auslassung irgend eines leicht hineinzudenkenden Sost. wird man oft di finden, wo man eine andere Präp. erwartete: (nel tempo) di notte non si lavora, Ischia è assai vicina (alla città) di Napoli; dico (la parola) di sì, di no ich sage ja, nein.

1.

Die Stadt Stuttgart hat eine eherne bronzo Schillersstatue. Rom hat eine Menge marmorner Statuen. Ich will in Keller gehen nach einer Flasche it. Weins. Der talentvolle ingegno Jüngling ist ein verdienstvoller Mann geworden divenuto. Er nähert sich der Schillersstatue und spricht von der Karlsakademie. Die Solitude wurde von dem Herzog duca Karl gebaut. Ich bin bei meinem

Bruder gewesen, er wohnt beim Kaufmann von Florenz. Der Herzog geht auf den Ball; er geht zu Land nach Rom. In Frankreich ist Paris die Hauptstadt capitale. Die Stadt Bologna hat eine berühmte Universität. Im Monat Mai im Jahr 1841 ist der Herzog von hier abgereist. Der gestrige Tag war era schön.

2.

An der Wendeltreppe war ein steinerner Hundskopf. In der Kirche ist ein Oelgemälde Raphaels von Urbino. Die Windmühle in jenem Garten bei Berlin ist Allen bekannt. Ich spreche von den Freskogemälden im Palaste des Königs. Ich bin beim Arzte gewesen, der beim Kaufmann nahe bei der Kirche wohnt. Ich habe die Beinkleider nach englischer Mode für 10 Gulden gehabt und das Damenkleid für 8 Gulden. Er nimmt mich bei einem Arm u. zeigt mir mi mostra Ischia ganz nah bei Neapel. Nachts, durch die ganze Nacht arbeitet er mit einer Feile im Keller an einem Feuergewehr. Aus Furcht nimmt er ein Saumthier, nicht Wagenpferde.

10. Ueber die Bildung der Mehrzahl.

a) Die im Sing. auf i oder ie sich endenden, die voci tronche und einsylbigen erleiden im Plur. keine Veränderung:

la tesi der Lehrsatz, le tesi, la serie, le serie, la virtù, le virtù, il re, i re; aber das dicht. la virtude, il rege macht: le virtudi, i regi.

Il Dio hat gli Dei; l'uomo gli uomini; la moglie das Weib le mogli; il bue = bove Ochs i buoi; mille tausend, due, tre etc. mila 2—3000; il mio, il tuo, il suo mein, dein, sein oder der meinige ꝛc. i miei, i tuoi, i suoi.

b) Bei den Wörtern auf io, ia fragt sich, ob i betont ist, oder nicht. Im ersten Falle hat der Plur. ii, ie: il desio die Begierde, i desii, il leggio der Pult, i leggii, la spia, spie Spion. Ist das i nicht betont, so ist es entweder bloßes Schreibzeichen und endet der Plur. auf i, e: poggio Hügel poggi, figlio Sohn figli, faccia facce; oder wirklicher Vok., und endet der Plur. auf j, das ji gelesen wird: il tempio der Tempel i tempj (dagegen il tempo die Zeit i tempi); l'occhio das Auge gli occhj. Die auf jo = io werfen im Plur. j od. i heraus: granajo, granai Fruchtboden 10. h. Von beneficio, maleficio, giudicio, regio königl. wird der Plur. beneficj, maleficj, giudicj, regj geschrieben u. dem gemäß ausgesprochen, um

sie von benéfici, maléfici Wohl=, Uebelthäter, giúdici Richter, regi Könige zu unterscheiden.

c) Einige Wörter auf —llo verwandeln —llo vor s impura od. Vok. im Plur. in —gli; quello specchio, quegli specchj, bell' occhio, begli specchj; vor andern Conf. werden sie nach 5. c. um ihr lo verkürzt u. so können sie ihren Plur. auf ei = e' bilden, bel, fratel, bei fratei = be' frate'; so sagt man auch statt raggi rai Strahlen u. animai, tai, quai 29. a. strai, immortai, figliuoi statt animali etc.

d) Damit die auf ca u. ga ihre harte c, g beibehalten, so schreibt man sie im Plur. che u. ghe:

La mánica Aermel, le maniche; la spiga Aehre, le spighe.

(Bei denen auf gia, cia, scia, wo i bloses Schreibzeichen ist, fällt i aus: la spiaggia Küste, le spiagge; la guancia Wange, le guance; aber la bugía Lüge, le bugie 10. b.)

e) Die 2silbigen auf co u. go machen chi u. ghi: il fico Feige, i fichi; l'ago Nadel, gli aghi; i maghi die Zauberer; ausgenommen i Greci Griechen, hingegen vini grechi (adj.) u. i tre re Magi die Könige.

Bei den mehrsilbigen auf co u. go läßt sich die Endung des Plur. nicht genau bestimmen, doch wird man finden, daß die meisten ci haben, wenn vor co ein Vok. hergeht: gli amici, medici; doch mánichi Schreibhefte, gli antichi.

Dagegen haben sie meist chi, wenn ein Conf. vor co steht: i tedeschi die Deutschen.

Die Endung gi bei mehrsilbigen ist selten, besteht aber oft neben ghi: diáloghi u. dialogi, teólogi u. teologhi; so auch viele auf chi u. ci: mónaci u. monachi, mendíci u. mendichi Bettler.

f) Viele auf o haben im Plur. neben i auch a u. sind dann weiblich: l'anello der Ring gli anelli oder le anella; ebenso: il braccio der Arm, il budello das Eingeweide, il calcagno Ferse, il castello, il ciglio Augenbraune, il dito Finger, ginocchio Knie, grido Geschrei, labbro Lippe, lenzuolo Betttuch, pugno Faust, vestigio Fußstapfen.

Mit Unterschied der Bedeutung: le frutta Früchte im eigentl., u. i frutti im figürl. Sinne; i legni Fahrzeuge, le legna Brennholz; i membri Glieder einer Gesellschaft, le membra die des Leibes; i risi Reis, le risa Lachen; mura Stadtmauer; ossa Gebeine.

Diese Mönche haben gute griechische Weine. Die Hügel und Küsten der Griechen haben schöne Feigenbäume. Er zeigt mir jene schönen Spiegel. Die alten Könige waren die einzigen unico Richter; die königlichen Richtersprüche waren gerecht. Wo ove viele Mönche sind, sind viele Bettler. Er nimmt vom Lesepult die Zweigespräche zwischen dem Theologen und Mönch.

Fortsetzung.

g) Einige auf o haben im plur. blos a: il pajo das Paar, il centinajo Hundert, il migliajo das Tausend, lo stajo = il moggio, Scheffel, l'uovo das Ei, mille hat mila 10. a.

h) Viele auf ére können sich auch auf ero: pensiere-o Gedanke, cavaliere-o Ritter 16. c, und die auf aro auch auf ajo enden: Gennaro oder Gennajo, calzolaro-ajo Schuster; so: scolare-aro, console-olo.

Sogar 3 Endungen im Sing. haben: il destriere-ero-eri das Roß; so barbiere, mestiere Handwerk, leggiere.

i) Nur im Sing. sind gebräuchlich: prole = progenie Nachkommenschaft, stirpe Stamm, mane Morgen, la bile = il file oder fiele Galle; ferner: ciascuno jeder, niuno keiner, ogni jeder, qualche mancher.

Nur im Plur. sind gebräuchlich: le nozze die Hochzeit, gli sponsáli Verlobung, le fórbici Scheere, i calzoni, le fauci Schlund, maccheroni etc. Einige als Subst. gebrauchte Infinitive haben (bei älteren Scribenten) den Plur. i mangiari Speisen, gli andari Gänge.

Ferner betrachtet die ital. Sprache Materien, physische und moralische Zustände in concreto und kann sie fast alle im Plur. ausdrücken: le polveri, i latti, le fami, gli affanni Kummer, i timori.

k) Man endet gleich gut auf a od. e: l' ale der Flügel; daher le ale oder le ali; ebenso: l'arma Waffe, la dota Mitgift, la canzona Lied, la froda Betrug, la fronda Laub, la greggia, Heerde, la vesta Kleid, la orecchia = l'orecchio Ohr.

1.

Le virtù dei re (le virtudi dei regi) sono da tutti conosciute. I profeti predicano contro gli dei falsi. Le mogli dei re ovvéro oder le regine. Su quei poggi vedo sehe ich **ben due mila buoi guardati da be' pastori e da belle pastorelle, e dai loro figli. Il mio pugno, la mia mano ha cinque 5 dita. Il tuo grido è**

forte, le tue grida sono forti. I miei calzoni e le tue vesti non sono qui hier.

2.

Ich sehe einen Tempel der alten Zeiten auf jenem Hügel, wo von zwei Männern und ihren Weibern viele molto Ochsen gehütet werden. Die Arme sind Glieder der Körper der Menschen. Die Finger sind Glieder der Hand. Alte Schlösser (Städte) haben alte Mauern. Ich sehe die Fußstapfen meiner Fersen. Die Finger sind geschmückt ornato mit goldenen Ringen. Die Früchte der Bäume albero sind die Früchte des Fleißes diligenza der Gärtner. Die Fahrzeuge sind von Bauholz gemacht. Auf jenem Fahrzeuge sind 2000 Nadeln, 3 Scheffel Feigen, 4 Scheffel Reis, 5000 Eier. Die Deutschen haben gute Aerzte.

3.

Wir sind alte Freunde. Mein Gedanke ist mit dem armen Schuster. Die Verlobung ist vor prima di der Hochzeit. Pegasus ist ein Roß geschmückt mit Flügeln. Eine Heerde Ochsen war die Mitgift Rebecka's. Die Nachkommenschaft Jakob's ist groß. Jener Reiter hat einen leichten Renner. Der Barbier hat ein gutes Handwerk. Die Lüge ist die Mutter des Betrugs.

11.

Das Geschlecht der Sostantivi ist in der Regel dem Lat. getreu, getreuer als im Franz.; il dente, il dolore, l'arte, il fiore, il mare; franz.? dagegen: il método, il período, il sínodo; fr. la méthode etc.

a) Die Sost. auf a sind weibl.: l'anima è eterna, und nehmen im Plur. e an: le anime sono eterne. Die aus dem Griech. stammenden jedoch: diadéma, sistéma, pianéta etc. sind meistens männl. So die Mannsnamen: il poeta, il legista etc., auch il podestà der Landrichter und il taffetà; aber: egli è stato la mia guida, la spia è stata in carcerata eingekerkert. Beiderlei Geschlechts: il u. la ceterista Zitterspieler — inn, lo u. la idiota Blödsinnige, gli idioti, le idiote u. dgl., je nachdem sie männl. od. weibl. Pers. beigelegt werden.

b) Bei den Sostantivi auf e ist das Erkennen des Geschlechtes für die Nichtlateiner am schwierigsten. Männl. sind die meisten in: ére, óre, ále, íle und die sdrucc.-ice; die nomi collettivi auf áme, íme, úme, und die als Sost. gebrauchte Inf.

Weibl. sind: die auf áde, úde, édine, ídine, údine, íce, ióne (vom Lat. io) u. die sdrucc. auf gine, ie.

Welchen Art. hat demnach: povertade, immagine, scelleraggine Frevel, ossame Gebein, gentame Volk, ovile Schaafstall, giúdice, capitale Kapital, nazione, cameriere-o Kammerdiner, occhiale Augenglas, pensiere-o, rigore, abitudine, specie, stagione Jahreszeit, mangiare Essen, concime Dung?

Ausn.: (lettera) cambiale Wechselbrief, (città) capitale, bile Galle.

Die auf ante, ente sind zum Theil männl., zum Theil weibl. Geschlechts: männl. (danaro) contante baares Geld, espediente, (momento) istante Augenblick; weibl.: la corrente (acqua) Strom, la sorgente Quelle ꝛc.

c) Die nicht sehr zahlreichen Sost. auf i (meist griech.) sind weibl.: l'énfasi Nachdruck, l'éstasi, Entzückung.

Ausn.: il dì der Tag, mit seinen Zusammensetzungen: mezzodì, lunedì, martedì, mercoledì, giovedì, venerdì (il sabbato, la domenica), tutto il Napoli, il Parigi, il Tamigi Themse. Städtenamen auf e, o, i sind wohl auch weibl.: la bella Napoli, la distrutta Corinto.

d) Die auf o sind durchgängig männl., außer la mano, la eco Echo.

e) Die wenigen auf u sind weibl.: la gru(e) der Kranich, la schiavitù = servitù, tribù Zunft. Außer: il Corfù, il Perù.

f) Wenn Baum und Frucht einerlei Namen haben, so ist der Baum männl., die Frucht weibl.: il noce der Nußbaum, la noce die Nuß; ebenso: il melo der Apfelb., la mela; il pero Birnb., il persico Pfirsichb., il ciliegio Kirschb., il castagno. Doch fico, cedro, arancio, dáttero, pomo bedeuten Baum und Frucht ohne veränderte Endsilbe.

1.

Diese Zähne machen mir mi fanno einen großen Schmerzen. Dieser Planet ist mein Führer gewesen. Ein englischer Dichter besingt canta die vier Jahreszeiten. Der Nußbaum bringt fa Nüsse, der Birnbaum Birnen ꝛc. Der Kammerdiener hat vergangenen Freitag zu Paris ein Augenglas gekauft comprato. Jener Richter ist Landrichter gewesen. Ein Kranich hatte sein Nest auf einem Schaafstalle. Der Glaube (inf.) macht selig beato. Selber da se stesso essen macht fett.

2.

Die Richter bestrafen puniscono die Frevel der Missethäter. Die Finger der Hand. Die Erde ist einer der Planeten. Wir haben das System des Galiläi. Wenn se der Montag der erste Tag der Woche settimana ist, so ist der Sonntag der letzte ultimo. Der Mittwoch ist die Mitte der Woche. Das Echo ist das Bild unserer Stimme. Die deutsche Nation wohnt vom deutschen Meer bis zum adriatischen. Mai, Juni, Juli machen die schöne Jahrszeit. Eine Art Birnen nennt sich si chiama Bergamotten-a. In der Strenge der Jahreszeit ist die Themse in London gefroren gelato. Ein Wechsel ist mir von Neapel über Rom gekommen. Die Stunde des Essens ist gekommen. Feigen, Citronen, Pomeranzen, Datteln sind Früchte des ital. Climas.

12.

Von der Bildung der Sost. weibl. Geschlechts aus denen männl. Geschlechts.

a) Die Endung der männl. Sost. auf o u. e wird a: questo-a fanciullo-a Kind è allegro-a; quello-a ragazzo-a Knabe Mädchen è contento-a. Ebenso: il cameriere è gagliardo; il giardiniere è civile.

b) Viele auf e bleiben für beide Geschlechter gleicher Endung: il, la consorte Gemahl; uno, una paziente; il, la Francese; jedoch il marchese, la- a.

c) Manche auf a, e, o bekommen die weibl. Endung essa; die auf tore. trice: conte-essa Graf, poeta-essa, filosofo-essa, diavolo-essa, vincitore-trice Sieger.

d) Unregelmäßige Formationen: cane Hund, cagna; Dio, Dea; gallo Hahn, gallina; re (poet. rege) regina etc.

Bei Verschiedenheit des Geschlechtes ist Verschiedenheit der Bedeutung in: lo oste Wirth, la oste Heer, il dimane der folgende Tag, la dimane der Morgen 2c. 11. f.

Bei verschiedenem Geschlecht ist gleiche Bedeutung in: il, la fonte Quelle; il, la fine Ende; ebenso in fune Seil, carcere, cenere Asche, folgore Blitz, palude Sumpf, arbore, ordine; il núvolo, la- a Wolke, il tiglio, la- a Linde 2c.

1.

Der Blitz ist aus der Wolke nicht in einen Sumpf, sondern ma auf einen Baum, eine Linde bei presso a einer Quelle gefallen, (caduto). Das Ende des Seils ist in die Asche gefallen. Der Wirth verkündet die Ankunft annuncia l'arrivo des Heeres auf per den Morgen des morgenden Tages. Die Gemahlin des Königs heißt man Königin. Apollo ist der Gott der Dichter und Dichterinnen.

2.

(Folgende Sätze gebe man auch im weibl. Geschlecht):

Der Kammerdiener des Marquis ist ein Franzose. Der Hund des Gärtners des Grafen ist ein wahrer Teufel. Der weiße bianco Hahn ist Sieger des schwarzen nero. Der König ist beim Marquis gewesen, der ehe ein Patient ist. Der Knabe des französischen Marquis ist lustig.

13.

Ein eigenthümlicher Vorzug der it. Spr., wodurch sie alle alten und neueren Sprachen bei weitem übertrifft, ist der, daß sie die verschiedenen Modifikationen

1) der auffallenden Größe, 2) der auffallenden Kleinheit, 3) des Gefälligen und 4) des Mißfälligen vermittelst Endungen am Worte selbst bezeichnen kann, wodurch entstehen: 1) aumentativi, 2) diminutivi, 3) vezzeggiativi, 4) dispregiativi.

1) Zur Bildung der aumentativi bedient sich die it. Spr. des *one* in: *la* casa, *il* casone großes Haus ꝛc. Hiernach bilde man: cappello, porta, spada, strada Straße; des *ona* in den wenigen: aria Ansehen, cera Miene, memoria. Scalona heißt große Treppe, scalone Stufe. Ferner des otto, otta, um eine geringere Größe auszudrücken: casotta ziemlich großes Haus, villanotto = contadinotto rüstiger Bauer ꝛc.

2) Etto, etta, uolo, cello, rello bilden diminutivi: und

3) ino vorzugsweise vezzeggiativi: operetta, piazzella, mazzuolo Sträußchen, venticello Windchen, nipotino.

Bei Nachbildungen dürfen wir aber unter diesen Silben nicht willkührlich wählen, sondern auf den (durch Wohlklang) bestimmten Sprachgebrauch achten; also nicht: nipotello, operina, piazzetta; aber poverello, poverina, poveretto (mit besonderen Schattirungen

der Begriffe); uccio uzzo ist verkleinernd und geringschätzend: mantelluccio, finestruzza, grammaticuzzo etc.

4) Um das Häßliche auszudrücken, bedient man sich des accio = azzo: casaccio altes schlechtes Haus, cattivaccio Erzbösewicht; des -astro: medicastro, filosofastro; des occio-ozzo: fratoccio dicker Pfaff, baciozzo derber Kuß ꝛc.

Durch Verbindung der abgehandelten Endungen kann überdieß der It. den Hauptbegriff eines Wortes mit mannigfaltigen Nebenbegriffen verbinden. So hat man außer casone, casotto-a: casina kl. Haus, casinina kl. Häuschen, casino Vergnügungshaus, casella, casetta, casettina, caserella, caserellina, casoccia großes schlechtes Haus ꝛc.

Auch die Adj. nehmen an diesen Begriffsschattirungen mittelst obiger Endsilben Theil: grasso- one- ona,- otto -a, vecchio- one- ona, ehrwürdiger Alter; poverello- etto- ino etc.

Dieser schwer zu erschöpfende Gegenstand sey eigener Beobachtung überlassen.

Das Häuschen des Gärtners hat eine große Thüre. Ein tüchtiger Bauer bewohnt ein ziemlich großes Haus. Dein häßlicher Mantel und Hut ist auf die große Treppe gefallen. Diese Sträußchen habe ich von dem armen Bäuerlein in seinem Häuschen gekauft.

Viertes Kapitel.

14. Gebrauch der Artikel.

Der Art. dient, die unbestimmte generische Bedeutung der Subst. zu bestimmen, auf ein oder mehrere Individuen einzuschränken: l'uomo che ti cerca; l'aria di Roma.

a) Wenn der Art. vor Wörter aus andern Wörterklassen gesetzt wird, so erhebt er sie zu Subst.: il piacere, i piaceri 10. i; il quando e il come non so, ma il perchè; il s'i e 'l no; il mio. 25. a.

b) Obwohl kein Art. vor Eigennamen (als Zeichen individueller Begriffe): Dio è giusto, come sta Pietro? auch nicht vor Namen, deren Objekt nur als einmal vorhanden gedacht wird, und vor Namen physischer und moralischer Eigenschaften stehen sollte, so will ihn doch der Sprachgebrauch vor den Familiennamen bekannter Personen: il Tasso, il Petrarca, fällt aber weg, wenn der Taufname noch davor tritt: Torquato Tasso; Francesco

Petrarca, Lorenzo (dei) Medici, Paolo Veronese. L'inferno, il purgatorio e il paradiso sono le tre parti della divina commedia del Dante. L'amore ha il suo premio in se stesso.

c) Mit oder ohne Art. sind die Namen der Länder, Städte, Berge, je nachdem man den Ausdruck mehr oder weniger bestimmen will: Affrica, Germania, Parnaso, Olimpo, Oriente; stets mit dem Art. sind: la China, la Crimea, il Messico, il Perù, le Indie, l'Elba, il Cairo, l'Apennino, il Vesuvio; so alle Flüsse: il Po, il Tamigi. Mit dem Franz. gemein: Enrichetta ha i denti bianchi, vi aúguro wünsche *il* buon giorno. Chi è il Sofocle del Parnaso francese?

d) Soll ein Gegenstand mittelst eines Gattungswortes blos genannt, nicht als Gattung und Individuum näher bestimmt werden, oder dient er zur Bestimmung anderer, so steht kein Art. davor: qui sono giardini; abiti di panno (Tuch); uno schioppo da caccia Jagdflinte; il maestro di casa; un centinajo d'uova; non ha appetito; vo in chiesa 9 d. in adverbialen Redensarten: per forza; a passo a passo, a foglio a foglio. Corpo ed anima. Dagegen ist in: l'aria è un corpo elastico, der allgemeine Begriff zwar als abstrakt gedacht, aber in concreto dargestellt.

Der Art. fehlt oft in Sprüchwörtern: cuor forte rompe cattiva sorte bricht böses Geschick. Gioventù non ha virtù.

Er steht vor dem den Gebrauch bestimmenden Worte: la casa *della* farina die Mehlkiste, unterschieden von: una cassa di farina, eine Kiste mit Mehl, u. ähnlichen.

e) Der Art. fällt vor folgenden Titeln weg: Papa, Leone decimo, 15. a. (Mes)ser Corrado; (Ma)donna Porzia, don Egidio, San Filippo; aber ohne Eigennamen: il Papa è morto. Er fehlt ferner bei der Apposition: il Dante, poeta Fiorentino. Fehlerhafte Auslassung: le immense ville, boschi e giardini; erlaubte Auslassung: colla funesta serie dei nostri timori, pericoli e danni Schäden. Bei e u. nè pflegt er wiederholt zu werden: il tempo e il luogo; il quando e il dove; nè il principe nè il popolo; obwohl man häufig liest: con una mano e coll' altra; und Gründe können vorliegen, den Art. dem einen Hauptw. zu geben, dem andern nicht: Che ti ha posto a si evidente pericolo? Amore e l'ira del Re; (kecker Lizenzen guter Schriftsteller nicht zu gedenken) dall' una parte mi trae zieht l'amore, d'altra mia trae giustissimo sdegno.

f) Um einen unbestimmten Theil zu bezeichnen, bedient man sich im Fr. pünktlich des Theilgsart.; im It. wohl auch, allein er kann auch wegbleiben: date mi (del) pane.

Die Apenninen und der Vesuv sind in Italien. Knaben verstehen capiscono nicht die göttliche divina Comödie Dante's, eines florentinischen Dichters. Die Zeit (adv.) seiner Ankunft (inf.) ist nicht bekannt noto. Tasso ist der Homer des it. Parnasses. Mexico und Peru sind Theile Amerika's. Mit einer Jagdflinte geht man nicht non si va zur Kirche. Hat dein Hausherr gutes Brod. Zwischen dem Ja und Nein ist ein großer Unterschied.

15.

Art. mit des Sost. andern Bestimmungsw.: Adj. Zahlw. Pron.

Sofern das Adj. nicht die Individualität des Subjekts bestimmt, so macht es den Art. nicht überflüssig: le belle arti; ja es macht ihn vor Nom. propr. nöthig, weil durch die besonders beigelegte Eigenschaft das Individuum gleichsam von sich selbst unterschieden wird: il crudel Nerone.

a) Das Adj. als charakteristisches Unterscheidungszeichen steht hinter seinem Subst. mit dazwischentretendem Art. Federigo il grande, Roma la santa; aber nicht so die Ordnungszahlen um Regentenfolge zu bezeichnen, sondern ohne Art. Federigo secondo, Luigi decimo quarto. Il grande, giusto e clemente Dio 14. e. ohne wiederholten Art. Il precettore viene all' una, alle due, alle tre etc. 20. a., wo ore Uhr fehlt; oder mit ore ohne Art.: viene a un' ora, a due ore etc.; il giorno il più bello del mondo; ohne wiederholten Art. würde aus diesem Superl. der Comparativo 19. c; tutto il mondo 21. a.; ambedue i fratelli mit dem Art. in der Mitte.

b) Die Pron. sind mehrentheils an sich so bezeichnend, daß sie den Art. entbehrlich machen; nur die Possessiva mio etc. das Rel. quale, stesso = medesimo selbst und die distributiven uno u. altro stehen mit best. Art.: i nostri affari. Indessen wird er ausgelassen vor Possessiva mit darauffolgendem Verwandtschaftsnamen im Sing. padre, madre, marito, moglie, suocero-a etc. (weil der Begriff der Verwandtschaft den Gegenstand des Besitzes genau genug bezeichnet), vornämlich vor solchen Namen, welche nur (wie oben) Einem Verwandten zukommen können, und solchen ferner von

denen dem Redenden bekannt ist, daß sie nur einfach im besprochenen Fall vorhanden sind: mio-a figlio-a, tuo fratello, con sua sorella etc.

Jedoch nehmen alle diese Namen im Plur. den Art vor sich: i nostri padri, auch im Sing. wenn noch ein Adj. hinzutritt: il nostro savio padre, oder das Poss. nachsteht: il marito suo. Man beachte: Antonio, mio figlio; il mio figlio Antonio. Pietro, mio fratello maggiore; il mio fr. m. P.

Gewisse Ehrentitel: Maestà, Santità, Altezza, Eminenza, Eccellenza, Signoria folgen derselben Regel wie die Verwandtschaftsnamen, Vostra Maestà, le Loro Maestà, Vossignoria.

Auch auf andere Dinge, die man nur einfach besitzt, hat man bisweilen die Weglassung des Art. vor Poss. erstrecken wollen: mio corpo, anima, testa 14. d.

c) Der unbest. Art. bleibt bisweilen, wenn das Sost. die unbestimmte Einheit genug bezeichnet, weg: egli è Tedesco; sua madre, che ricca donna era; im Gleichniß: caddi ich fiel come corpo morto cade; vor altro: egli pareva schien altro che prima; ltro diletto che imparare lernen non conosco. Er kann vor Poss. stehen: un mio amico = un dei miei amici; vor Inf. voi avete *un* bel dire gut sagen, ha un bel fare.

Friedrich II. war ein Deutscher, Ludwig XIV. ein Franzose. Das Lernen der Sprachen macht mir mi das größte Vergnügen der Welt. Alle Welt kennt Karl I.; er war ein Spanier Spagnuolo; nach dopo seiner Rückkehr von Afrika 14. c. schien er ein ganz anderer als zuvor. Er hatte gut reden und gut machen, die ganze Welt stand zu seinen Befehlen. Dein Mann kennt eine meiner Schwestern. Ein anderes Vergnügen hat er nicht als das Essen. Ihr habt eine reiche Frau zur Mutter. Ihre Majestäten sind in die Residenz zurückgekehrt.

Fünftes Kapitel.

16. Die Adj. (aggettivi).

a) Die im Sing. sich auf e endenden sind gemeinsamen Geschlechts: un uomo amabile, una donna amabile, uomini amabili, donne amabili. Da einzelne Agg. dem It. entgehen, von andern die Prosa keinen Gebrauch macht, so muß man zu Umschreibungen

greifen, wie: die hiesige Regierung: il governo di qui, kupfern di rame, gläsern di vetro, il di (esterno, odierno-) d'ieri, d'oggi etc. 9. a. Die auf o haben im weibl. Geschlecht a: uno-a mendico-a cieco-a, mendichi-che ciechi-che blinder Bettler; pari ist in beiden Zahlen und Geschlechtern gleich: un mio pari Einer meines Gleichen, una mia pari, i miei pari, le tue pari 15. c.; so auch ogni jeder, welches jedoch nur im Sing. gebräuchlich ist: ogni cameriero-a 30. c.

b) Wie bello, quello 5. c., so können ohne Apostroph grande, santo ihre letzte Silbe, und buono, uno ihr o verlieren, wofern das nach ihnen folgende Agg. oder Sost. nicht mit einer s impura oder Vok. anfängt (denn vor Vok. kann man nur ihren Endvok. apostrophiren), und zwar grande in beiden Geschlechtern und Zahlen: gran bue gran buoi, gran vacca-gran vacche; bello, quello aber nur im männl. Geschlecht, welches quel bel sodann im Plur. quei= que' und bei=be' wird 10. c.; santo endlich nur vor Eigennamen canonisirter Heiliger: che bel quadro Gemälde, che bei quadri di San Francesco! e quello rappresenta Zenobio il Santo, e quell' altro Santo Stefano. Un bello spirito ha fatto quei bei= que' be' poemi. Un' albero, un buon' albero; un buon vecchio, un buono ed onesto uomo=un onesto e buon' uomo.

c) Alpestre rauh, agreste=campestre ländlich, silvestre, terrestre, celeste enden auch in o. 10. h.

d) In vielen Agg. besteht noch die lat. Endung ábile, íbile neben der ital. évole: durábile u. durévole, so: favorabile, lagrimabile, insopportabile neben?

e) Per tutto statt tutta Roma, per tutto la strada u. dgl. ist aus der Volks- in die Schriftsprache übergegangen; ebenso: ogni cosa era così disparuto statt—a verschwunden; so schreibt man una libbra e mezzo $1\frac{1}{2}$ Pfund, una mezza libbra $\frac{1}{2}$ Pfund, im Franz. umgekehrt. Vergl. 21. a. b. c.

Il santo Padre di Roma ha canonizzato quel santo re chiamato San Luigi. Quegli affari terrestri non turbano i pensieri celesti delle sante vergini. Il pero silvestre-o dei luoghi alpestri non fa buone pere. E già un gran pezzo Zeit, che quell' insopportabile grido, quella lagrimabile voce delle mendiche importune mi perségita per tutto la strada, per tutto Bologna. Un pittore tuo pari trova facilmente favorevoli protettori pei suoi be' quadri.

Jener Kammerdiener des Königs ist ein guter und ehrbarer Alter. (Plur.? u. weibl.?) Jedes von jenen Gemälden stellt eine himmlische Scene vor. Ein großer Kopf capo = testa braucht bisogna einen großen Hut. (Plur.?) Es ist schon eine schöne Zeit, daß jener blinde Bettler hier ist. Die dauerhaften Mauern der Stadt sind verschwunden. Jene Waldbäume sind dauerhaft.

Von den Vergleichungsstufen.

17.

a) Ein gleicher Grad der Eigenschaft (positivo) in zwei Dingen wird bezeichnet durch: (co)si-come od. che, tanto-quanto od. che, attrettanto-quanto od. che, (al pari di.) Je die erste dieser Partikeln kann auch fehlen: tela (così) bianca come la neve Leinwand weiß wie Schnee. Questa camera è (tanto) larga quanto è lunga.

b) Ein höherer oder geringerer Grad (comparativo) wird bezeichnet durch: più, meno; oft verstärkt durch molto, assai, vie: questo panno è più (molto più, vieppiù) forte, meno forte di quello 19.a.

Der höchste Grad (superlativo relativo) durch più mit vorgesetztem Art. Iddio è il più savio.

c) Wird aber ein Gegenstand mit sich selbst verglichen, so kann die Eigenschaft einen sehr hohen Grad haben (superlativo assoluto) und wird durch die Endsilbe issimo (manchmal durch Verdopplung des Agg.) ausgedrückt: un' uomo dottissimo sehr gelehrt, oder molto, assai dotto = dotto dotto.

d) Neben der regelmäßigen Steigerung besteht in folgenden Agg. auch eine unregelmäßige:

Posit.	buono,	cattivo,	grande,	piccolo.
Comp.	migliore,	peggiore,	maggiore,	minore.
Sup. rel.	il migliore,	il p.	il m.	il m.
Sup. ass.	ottimo,	pessimo	massimo,	minimo = menomo.

Die sup. rel. können auch durch die vorstehenden Formen mit vorgesetztem Art. ersetzt werden: l'ottimo etc.

e) Noch sind von acro, celebre, integro ganz, misero, salubre heilsam, propinquo nahe, die sup. ass. zu merken: acerrimo, celeberrimo, integerrimo, miserrimo, saluberrimo, prossimo; sowie die sup. rel. supremo = sommo, infimo, estremo, intimo, ultimo, postremo von den eines Pos. ermangelnden Comp. superiore, inferiore, esteriore, interiore, ulteriore.

f) Der Sup. ass. wird auch durch vorgesetztes gran u. tra =

stra, fr. très gebildet: quest' è una gran bella cosa; un tra-bello, stra-ricco giovane.

g) Obgleich dem Agg. eigentlich seine Stelle nach dem Poss. zukommt, so entscheidet doch oft der Wohlklang über dessen Stellung vor oder nach seinem Sost. Daher nicht: pericolosa cosa; ferner um den Zusammenstoß der Vok. zu mindern, nicht: ricco uomo, sondern uom(o) ricco.

Man ist jedoch durch den Gebrauch gebunden, in der Prosa nachzustellen:

h) Die von Namen der Länder, Städte abgeleiteten zc. Agg. la grammatica spagnuola, una pipa turca.

Die die Farbe, Form, sinnliche Eigenschaften bezeichnenden Agg.: aquila nera, figura quadrata, legna secche. Doch voran stehen gewöhnlich: buono, ottimo, grande, sommo, massimo etc. u. alle, die zu Eigennamen gehören: il sublime Dante, il divino Ariosto (aber Federigo il Grande u. dgl.); ebenso molto u. poco und die pronómi; doch können die pronomi possessivi nebst tale solcher, alcuno irgend ein, nessuno kein, lo stesso = medesimo der nämliche vor und nach stehen.

Man beachte: un' uomo galante fein, un galant uomo ehrlich; il pover uomo unglücklich; l' uomo povero arm, una certa notizia irgend eine, una not. certa zuverläßige.

Hier ist schneeweißes Briefpapier 9. c. Ein Quadrat ist so lang als breit. Dieser Essig ist weniger stark, als jener. 19. a. Dante ist der größte, höchste Dichter aller Zeiten. Es ist eine gefährliche Sache um das Feuer. (Nom). Wir vergleichen das Höchste mit dem Geringsten, den weisesten Gott mit dem thörichtsten stolto Menschen. Auf den Bergen sind sehr heilsame Kräuter und eine sehr scharfe Luft.

Ein Schauspiel, welches eben so groß ist als schrecklich. Rom ist viel größer als Florenz Firenze. Der schärfste Essig aceto ist der beste. Der größte Fehler ist der schlimmste, und der geringste Fehler ist schlimmer als keiner. Jeder Elende ist dein Nächster. Es ist eine schöne Sache, die Elenden zu unterstützen. Die ital. Grammatik von Fernow ist die beste u. größte. Ich ziehe (preferisco) den erhabenen Dante dem göttlichen Ariost vor. Ein solcher Dichter ist höchst berühmt. Ein reicher, sehr reicher Mann hatte viele schöne,

sehr schöne türkische Pfeifen. Auf einer Leinwand weiß wie Schnee war ein 4eckiges Feld campo mit einem schwarzen Adler.

18.

a) Die Stellung und Uebereinstimmung eines zu mehreren Sost. gehörigen Agg. nehme man ab aus: gli scellerati oppressori e destruttori della repubblica oder gli oppressori e destr. scell. della r. non con infinito timore e perplessità oder non con tim. e perpl. infinita apparivano erschienen dinanzi al re, ma con insopportabile baldanza Keckheit ed. orgoglio; je nachdem es für den Nachdruck oder für den Wohlklang der Rede am zuträglichsten scheint. L'uomo e la donna sono soggetti alle stesse passioni. Man beleidigt weniger das an die Geschlechts-Gleichheit des Sost. u. Agg. gewöhnte Ohr, wenn man sagt: le donne e i signori sono partiti, als i signori e le donne sono partiti. I giardini, le ville e le vigne furono rovinate nicht — i, weil mehr weibl. Subj. da sind. Le inaudite rapine Plünderungen, l'ingiustizia inaudita e gli oltraggi inauditi; diese Wiederholung wegen Verschiedenheit des numero 14. e.

b) Von Agg. sind oft Sost. regiert:

Im Gen. egli è capace di (far) tutto = è da molto; soddisfalto = pago della novella (di saper la nov.); benmerito della patria.

Im Dat. Napoli è vicina al (del) mare, dannosa schädl. alla salute, inclinato al male, al vindicarsi.

Im Acc. un pezzo di piombo grosso tre dita, quel villaggio è lontano cinque miglia.

Im Abl. sicuro da pericoli, puro da ogni colpa Schuld. Nicht: egli è utile e benmerito alla patria, sondern: utile *alla* patria benmerito *di* essa.

Die Männer und Frauen sind abgereist. Mit unerhörter Keckheit und Uebermuth wurden die Dörfer, Wälder selva und Felder verheert. Der Schuldlose ist nicht immer sicher vor Beleidigungen. Tyrannen sind frevelhafte Unterdrücker und Zerrütter eines Staates. Die Ital. sind zur Rache geneigt. Wenn se ein Bürger cittadino dem Staat nützlich und um denselben wohl verdient seyn will vuole, kann er nicht zur Rache geneigt seyn. Ein 4 Finger breiter, einen Finger dicker und $1\frac{1}{2}$ Hand langer Stein kann mehr als $1\frac{1}{2}$ Pfund wiegen pesare. London ist mehr als

3 Meilen vom Meer. Ein Fürst rein von aller Schuld und verdient ums Vaterland kann sicher vor Gefahren in dem Schooße grembo eines jeden seiner Unterthanen oder im finstersten oscuro Walde ausruhen riposare. Es ist keine Gefahr durch den ganzen Wald (plur?) Seine unerhörte Ungerechtigkeit, Stolz und Uebermuth ist verschwunden.

19.

Ob man nach dem Comp. den verglichenen Gegenstand im *Gen.* oder mit *che* folgen läßt, dieß ist in den meisten Fällen willkührlich.

a) Gewöhnlich setzt man d. Gen., wenn ein Subst. mit Art. oder ein Pron. poss. oder demonstr. folgt: questo è più chiaro del sole, nicht wohl: che il sole. I Tedeschi sono più laboriosi degli Italiani; questo mi sembra migliore di quello.

b) *Che* setzt man 1. nach dem Comp., wenn ein Wort ohne Art. folgt, als: Dante è più difficile ad intendere che Tasso; son più sano che pesce Fisch. 2. Wenn più oder meno ohne Agg. stehen: il panno verde mi piace meno che 'l turchino blau; (auch: del turchino). 3. Wenn ein Agg. oder Verb. folgt: meglio tardi che mai nie; meglio tacére schweigen che parlar male; mi ha dato più che io aspettava erwartete; solches Verb. folgt auch mit: *di quello che* (non); ho travato meno di quello che (non) mi aspettava.

3) Wenn verschiedene Eigenschaften in Einem Gegenstand verglichen werden, so wird che gesetzt: essa è più bella, più graziosa che savia klug.

c) Der Superl. relat. hat stets di nach sich: Londra è la più grande di tutte le città d'Europa; nachgesetzt wird sein Art. wiederholt: Londra è la città la più grande; il termine il più alto e il più dolce della sua gloria; während vorne: il term. il più alto e (il più) dolce. Ein darauf folgender relat. Satz steht gewöhnl. im Conjunkt.: la più bella cosa, che si possa vedere. Fr.?

d) Die Alten setzen oft den Sup. ass. statt rel.: tra tutti gli altri valorosissimo.

e) Superl. statt Comperativ wenn Comperation verneinend, zweifelnd ist: nè se tutto cercato avesse il mondo vedria (vedrebbe) di questo il più gentil paese.

Mein Haus ist weniger groß als das eurige. London ist größer als Paris; es ist die größte und volkreichste Stadt Europa's; die größte Stadt, die ich je gesehen habe;

ich fand sie la trovai größer, als ich sie erwartete. Besser etwas, als nichts qualche cosa, niente. Dieses Zimmer ist länger als breit, es ist das allerschönste. Dante u. Petrarka sind auf den höchsten u. erhabensten Gipfel cima des italienischen Parnasses gelangt giunti, auf den höchsten, den je ein Dichter erreicht hat; doch però gefällt mir D. mehr als P., weil er gelehrter ist als jener. Ich erwartete Klara reizender als klug, aber fand sie nicht weniger klug als schön, sie ist wohl die schönste Frau, die man si je sehen kann.

Sechstes Kapitel.

20. Von den Zahlwörtern.

I. Bestimmte.

a) *numerali cardinali:* uno-a, due, (duo, duoi zwo, zween) tre, quattro, cinque, sei, sette, otto, nove, dieci, úndici, dódici, trédici quattórdici, quíndici, sédici, diecisette (diciassette), dieciotto (diciotto), diecinove (diciannove), venti, ventuno, ventidue, etc. ventotto, ventinove, trenta, trentuno etc. quaranta, quarantuno etc. cinquanta etc. sessanta, settanta, ottanta, novanta, cento, centuno, centodue, centotto, centoquaranta = cenquaranta; duecento (nicht centi) = ducento, trecento, seicento = secento; mille, due milla; milioni, bilioni. Il tre die Drei, tre cinqui, due setti, quattro novi etc.

b) *numerali ordinali:* il primo, secondo, terzo, quarto, quinto, sesto, settimo, ottavo, nono, decimo, undecimo, dodecimo, tredecimo, quattordec., quindec., sedec., diciassettesimo, diciottesimo, diciannovesimo, ventesimo, ventesimo primo etc., trentesimo etc., millesimo; z. B. il primo libro, la prima pagina; un terzo, un quarto = una quarta parte $^1/_3$, $^1/_4$, tre quarti $^3/_4$; sul frontispizio di questo libro manca il millesimo Jahreszahl. Statt l'undecimo duodecimo etc. hat man auch il decimo primo, dec. secondo etc. primo = in primo luogo = primieramente erstens etc.

c) *numerali collettivi:* un binario ternario ein Zweier etc. oder un ambo, terno, quaterno, quinterno etc. una decina, una dodicina = dozzina Dutzend, quindennio eine Mandel, ventina eine Stiege, trentina ein halbes Schock etc., centina = centinajo Hundert, milliajo, un quartarone $^1/_4$ Hundert; ambo ist männlich u. weiblich; ambe weiblich; sie nehmen den Art. nach sich 15. a: ambo

(ambe) le mani, ambo gli occhj, ambedue=ambidue=amendue=ambo ohne Geschlechtsunterschied: ambedue gli orrechi; una coppia eine Koppel 2 zu trennende, un pajo 2 nicht zu trennende: un pajo di calzoni Beinkleider.

Ad uno (ad uno) je einer, a due (a due) je zwei etc. 14. d.

d) *numerali proporzionali:* il doppio (duplo), il triplo, quadruplo, decuplo 10fach, centuplo; die Agg. simplice, duplice, triplice, quadruplice, centuplice.

e) una volta (fiata) due volte (fiate) etc. 1mal, 2mal etc. Quattro e cinque fa (fanno) nove, nove e sei fa quindici. etc.

8	5	1	9	1	19
7	4	2	4	8	17
6	3	6	5	4	13
5	5	3	8	8	12
4	1	4	2	9	61
30	18	16	28	30	

da otto levandone wenn man davon abzieht tre resta cinque.

8	40	100	17
3	6	9	9
5	34	91	8

tre via (volte) tre fa nove:

3	3	15	25	100	1000
3	4	4	6	10	2
9	12	60	150	1000	2000

tre in ventiquattro otto volte:

3|24|8 9|90|10 6|18|3 12|72|6.

(Alle diese numeri cardinali lese man auch als ordinali.)

12 machen ein Dutzend, 20 eine Stiege und 30 machen $^1/_2$ Schock. Mit beiden Händen nimmt er mich an beiden Ohren. Ein Paar Beinkleider nach engl. Schnitte hab ich für 12 fl. gekauft. Das 4fache von 5 ist 20. Unter den Zahlwörtern sind: 1tens die Hauptzahlen, 2tens die Ordnungszahlen, 3tens die Sammelzahlen etc.

21.

II. Unbestimmte.

a) *tutto* als Sost: ho ricevuto (il) tutto; il tutto è maggiore della parte 19. a.; als Agg. hat es den Art. nach sich 15. a.: in presenza di tutti i cortigiani; auch ohne Art. per tutto-a Roma, in

in tutte cose, fr. en toutes choses Vor andern Agg. ist es, obgleich Avv., doch declinabel: sono tutto volto ganz umgewendet, siamo tutti volti, ella è tutta volta, tutta altra, fr. elle est toute tournée, tout autre; tutto wird verstärkt durch quanto: tutti quanti (erano) apparivano. Vor Zahlwörtern nimmt es gewöhnlich e nach sich: tutti e tre, tutti e sei = tuttetre, tuttesei = tutti i tre etc.

b) *molto* u. *poco* sind declinabel: molti cercano la felicità, ma pochi la trovano; un po(co) pane oder substantivisch un poco di pane. (fr. nur?)

c) *parecchj* einige ist männlich u. weiblich; parecchie nur weiblich; parecchj uomini, parecchj persone, parecchio - a ähnlich, fr. pareil.

d) *nullo*: sono conosciuto da nullo; nulla = niente. Si riduce a nulla; nulla (cosa) quaggiù (hienieden) dura.

e) *Niente* nichts: non ne capisco niente; non avete veduto niente, etwas: senza dire niente fr. sans rien dire.

In Anwesenheit des ganzen Volks hat er den Lohn seiner Tapferkeit forditudine erhalten u. sein Name hallte wieder risuonare den ganzen Tag durch ganz Rom. Einige Hofleute waren ganz geändert u. neidisch invidioso über sein Glück, aber alle, von welchen er gekannt war, waren darüber ganz glücklich. Wenige standen da, ohne etwas zu sagen. — In allen Dingen bedenke considera jeden Tag das Ende 12. f. Sein ganzes Glück reducirt sich auf nichts. Ohne etwas zu sagen, begreife ich dein Verlangen. Ich habe nichts gesehen als ein wenig Brod, einige Stücke Brod.

22.

Fernerer Gebrauch der Zahlwörter.

In Rechnungen pflegt das numerale nach seinem Sost. zu stehen: scudi Thaler quaranta di Russia fanno fiorini settanta. Platone visse ottantuno=un' anno, oder nachgestellt: anni ottantuni. Eravamo in sei unser sechs; circa = da trecenta cadaveri, auch presso = vicino a 300 c. So wenn Grundzahlen statt der Ordnungszahlen gesetzt sind: il di otto; nel(l'anno) 1265. 9. d. Lib. III. Cap. VIII.; selbst mit nachgesetzter Ordnungszahl ohne Artikel: libro terzo capitolo ottavo. Oggi a otto heute über 8 Tage; un quarto = (una quarta parte) d'una libbra $^1/_4$ Pfund; tre quarti d'una libbra $^3/_4$ Pfund 20. b.; due libbre e mezzo $2\,^1/_2$ Pfund. Egli ha otto anni, er

ist 8 Jahr alt. Che ora è (fa)? è una ora = è l'una; sono due ore = sono le due; sono tre ore = sono le tre, etc. 15. a. è mezzo giorno = mezzodì; è mezz'ora dopo mozzodì; sono tre quarti dopo mezzodì fr. une heure moins un quart; sono le otto passate.

A che ora? a mezzodì; all 'una; a mezza notte; verso le quattro e mezzo.

Das Datum wird folgendermaßen angegeben: Vienna il primo, l'ultimo di Marzo; bei den andern Tagen die cardinali: il dì due = addì due Marzo 1844 = ai 2 di Marzo 1844; oder mit dem veralteten, in Prosa nur zum Datum verwendeten Art.: li 2 Marzo 1844; auch gewöhnl. Art.: Magonza il 7 Febb. Tra gli otto e i nove di Gennajo. Nel(l' anno) mille otto cento quaranta quattro.

Fünf Jahre machen ein Lustrum; 100 Jahre ein Säculum; 10 große Thaler machen 27 fl. Wenn man 21 Jahre von 100 wegnimmt, bleiben 79 Jahre. Heute über 14 Tage ist der Geburtstag g. natale des Königs, der 62 Jahr alt seyn wird. St. d. 27. Spt. Heute zwischen 10 und 11 Uhr gegen 10$^{3}/_{4}$ Uhr begann comminciò der festliche Aufzug pompa. Ungefähr 500 Menschen waren dabei.

Siebentes Kapitel.

23. Von den Pronomen.

Pronomi personali, und zwar

a) die alleinstehenden, assoluti.

Zu io ich, tu du, egli er, (plur. églino), ella sie, (plur. élleno), welche nur im Nom. üblich sind, geben me, te, lui (männlich) lei (weiblich) loro (männlich und weiblich) durch Vorsetzung der Segnacasi die übrigen Casi (obbliqui) ab, während noi wir voi ihr auch in den casi obbliqui gebraucht werden;

b) die angehängten, affissi. Im Dat. und Acc. sind daneben nachfolgende Formen gebräuchlich:

Sing.		männlich	weiblich
D. mi mir	ti dir	gli ihm,	le ihr.
A. mi mich	ti dich	lo (il),	la sie.
Plur.			
D. ci uns	vi euch	loro ihnen,	loro ihnen,
A. ci uns	vi euch	li (gli) sie,	le sie,

Hieher ist noch ne davon, das öfters den Gen. oder Abl.

dritter Perf. vertritt, zu rechnen; von den Dichtern wird es statt ci gebraucht: vediamo ciò che ne = ci vuol mostrare.

Alle diese Formen werden pronomi affissi (angehängte) genannt, weil sie mit dem Verbo wie in Ein Wort zusammen gesprochen, und, wenn sie demselben nachstehen, was beim Imperat. Inf. Part. und Gerond. immer geschehen muß, in Ein Wort sogar geschrieben werden, ohne jedoch den Accent des Verbo zu verrücken 5. g: datemi 5 bicchieri Gläser; non può darmi 4 fiaschi; dandomi la prima bottiglia mi disse datemi i danaro; avendogli dato = datogli una tazza gli versai della cioccolata. Pentitosi, pentitisi etc. = essendosi pentito-ti 45. b.; sind aber Imperat. Inf. und Gerond. verneinend, so stehen gerne die Affissi ihnen voran: non vi ricordate-non ti ricordare-non ti ricordando delle offese altrui.

Man braucht die Affissi allemal, wenn kein Nachdruck auf dem Pronome, kein gegenseitiges Verhältniß, keine Präp. vor dem Pronome ist. Denn in diesen 3 Fällen sind die Assoluti des Dat. und Acc. anzuwenden.

(Zur Uebung spreche man durch alle Personen: egli mi dice, mi ha detto, mi cerca, mi ha cercato-a, ci ha cercati-e etc., wobei aber zu merken, daß loro stets dem Verbo nachsteht, doch ohne daran angehängt zu werden; so auch mit dem dem Verbo nachgesetzten und angehängten Affisso: dicemi etc.; sodann in den andern Modi: mi pare, che mi dica etc. Darnach spreche man die nämlichen Sätze nochmals mit pron. affissi u. assol. zugleich durch: mi dice er sagt mir-dice a me m i r sagt er.

Zu weiterer Uebung geben die Verbi riflessivi Anlaß 41. c.: io mi pento ich bereue, io mi spoglio fr. je me deshabille, *noi ci* spogliamo fr. *nous nous* desh., voi vi sp. fr. *vous vous* desh., io me lo procuro 23. f.)

c) mi, ti, lo, la, le, vi können vor Vok. und h, ci vor e, i apostr. werden: egli m' ha interrogato-a.

d) Statt lo kann man il gebrauchen, nur nicht vor den mit Vok. oder s impura beginnenden Verbi: lo ama, lo stima, vor welchen im Plur. gli, nie li steht: gli odia, gli slontana; il wird nach me, te, se apostr.: me 'l disse; te 'l getto, auch mel disse; il wird aber nie an das Verbo gehängt.

e) Statt con me, con te u. s. w. braucht man gern die Anastrophe: meco, teco, seco u. die Dichter noch: nosco, vosco.

f) Folgt auf einen der Dative: mi, ti, gli, si, ci, vi einer der Acc. lo, la, li, le auch ne, so hängt man die Acc. an die Dative u. verwandelt der letztern i in e (gewöhnlich in ein Wort geschrieben): egli melo diede (durch alle Personen mit Beachtung der nachstehenden Regel in g. durchzusprechen, auch mit angehängten Pronomi: mela darà = darammela etc.).

g) Zwischen gli u. einem der Acc. lo, la, li, le wird des Wohllauts wegen ein e eingeschoben u. muß dieselbe Form dann auch für das weibliche Geschlecht gebraucht werden: glielo diede, er gab es ihm (ihr); wie auch das fr. il le lui donna zweideutig ist.

h) Auch an ecco werden diese Affissi angehängt: eccomi, eccoti etc. fr. me voilà.

i) Das Pronome riflessivo (di, a, da) se ohne Nom. lautet ebenso im Plur.: egli, ella non parla che di se; eglino, elleno non pensano ch' a se. Sein Affisso im Dat. wie im Acc. lautet si: egli si pente.

k) Der Acc. me, te etc. statt des Nom. io, tu etc. steht oft in Vergleichungen: io non sono te statt tu; tu non sei lui etc. se io fossi te; tu sei uomo come me; voi siete donna come lei. Auch beim Ausruf: (oh, ahi) felice me, te, lui etc. Lui, lei cerco, che fuggir dovrei in der Poesie, statt colui cerco etc. wie auch deutsch: ihn, den etc.

l) Di lui, di lei, di loro wird elegant zwischen Art u. Sost. gesetzt: il di lui onore; il di lui, di lei odio; und ist der Gebrauch der Pron. per. statt des poss. oft der Deutlichkeit wegen nöthig, weil l'odio suo sein u. ihr Haß heißen kann.

m) Zwischen esso, essa, Plur. essi, esse u. egli, ella findet der nicht immer beobachtete Unterschied statt, daß egli, ella sich nur auf Personen, nicht Sachen beziehen sollte. Esso - a haben in den Casi obbliqui keine besondere Form; also: d'esso etc. Sie haben den Vortheil der Geschlechtsbezeichnung im Plur.

Wenn die Sprecher ihre Parthei von einer andern unterscheiden, so verstärken sie noi, voi mit altri; noi altri ufficiali, wie im Franz. nous autres officiers.

n) Das deutsche: man wird durch si (sich) oder die passive Construction gegeben: un tal abito non si porta più oder non è più portato; tali abiti non si portano più, eigentl. tragen sich nicht = non sono più portati; il vizio si detesta, si è detestato, i v. si sono d-i. Wenn aber der Satz mit man einen eine Person be-

zeichnenden Acc. enthält, so muß die passive Construction gebraucht werden: man lobt den Verdienstvollen il meritévole è lodato, nicht: il m. si loda. Beim reflexiven Verbo ist man durch uno, altri, uomo etc. zu geben: se *alcuno* s'inganna.

o) Wenn die Acc. mi, ti, ci, vi, si mit dem Dativ gli, le zusammentreffen, so stellen sich erstere nach Veränderung ihres i in e stets vor gli, le: me gli, te gli etc. raccomando. Die Alten zeigen hierin viel Willkührliches in der jetzt genau befolgten Regel, daß die erste Person der 2ten, die 2te der dritten vorangeht; bei ihnen findet man il vi dirò, il ti donerò u. dirolvi, donerolti statt?

1.

Er sucht dich, hat dich durch die ganze Stadt gesucht; dich allein sucht er. Da bin ich, da sind wir. Er will vuole dir die Flaschen geben, er gibt sie dir, nicht seinem Diener. Indem er mir die Bouteille gab, verlangte er die Tassen; da ich ihm die Tassen gegeben hatte, kam er die Flaschen zu a holen. Ich, der ich dich lobe, werde von dir getadelt. Es reut mich aber nicht, dich und deine Handlungen gelobt zu haben. Auch dein Bruder tadelt mich, und doch però suche ich ihn, den ich fliehen sollte. Glücklich du, der (du) bessere Freunde hast. Grüße deine Tochter u. empfehle mich ihr.

2.

Ich rede von mir u. dir; er redet von uns u. von euch. Wir denken an alle, an dich u. an sie. Er gibt mir die heutige Zeitung, er gibt mir sie und ich nehme sie prendo. Ihr Künstler, ahmet (imitate) die Natur nach, ahmet sie nach, ahmet davon die Schönheiten nach; keiner ist für sich ohne Nachahmung der Natur ein großer Künstler geworden divenuto. Ihre Schönheiten sind sono da nachzuahmen. Ich schätze ihn nicht u. liebe ihn nicht, den Künstler, der sie nicht nachahmt. Ich empfehle sie dir, als das beste Muster modello. Wenn ich du wäre, ich würde kein anderes Muster nehmen; aber sie, die du stets suchen solltest, fliehest du; ich sage dir es; glücklich bist du, wenn du sie immer suchst.

Fortsetzung von 23.

p) ci, vi als Ortspartikeln: hier, dort werden oft verwechselt: sono stato a Cracovia e vi (ci) ritornerò; questo giardino è sempre aperto e perciò daher i porci ci (wenn der Sprecher selbst drinnen ist, sonst vi) entrano; ci si lavora di notte? Bei

Zeitangaben dürfen sie aber nicht gebraucht werden: è un mese = un mese fa, fr. il y a un mois.

q) Es gibt, gab etc. wird mit essere u. vorgesetztem ci oder vi gegeben: c'è = v'è, oder ecci = evvi un filosofo; ci sono vi sono oder sonoci sonovi filosofi. (Durchgesprochen durch alle tempi. So auch: v'è una cantatrice Sängerin).

Auch avere u. dare können in dieser unpersönl. Bedeutung gebraucht werden, u. braucht sich avere nicht gerade im Numero nach dem Sost. zu richten: v'ha (v'hanno) degli uccelli; si danno di quelli che sostengono behaupten.

r) egli (verkürzt: gli, ei, e'), ella (verk. la) u. si werden oft als bloße Füll-Wörter (ripieni) gesetzt: egli (gli) è vero es ist wahr; egli sono molti anni; il fatto si è der Thatbestand ist.

s) la (ergänze cosa) im Acc. es in vielen Redensarten: voi me la pagherete ihr werdet mir es bezahlen.

Es ist schon già 3 Monate, daß ich nicht im Theater von C. gewesen bin, u. nicht sobald nè così tosto kann ich hingehen. Jenes Theater ist klein, es gehen nicht mehr als 600 Personen hinein. Wollet ihr volete mit mir hingehen. Ich bin euch sehr verbunden dafür, ich wäre sarei damit zufrieden, aber meine Eltern sind ausgangen u. mein Oheim mit ihnen. Ich gehe vo selten hin; es gibt Leute, die immer hin gehen vanno; es gibt solche, die nicht existiren könnten potrebbero ohne Theater. Aber diesen Abend stasera wird dort eine vortreffliche Sängerin singen; ich kann es nicht begreifen, daß ihr nicht hingehet andate. Wenn ihr nicht mit uns kommet venite, so werde ich es auch nicht verzeihen perdonare.

24.

Die Anrede geschieht

a) mit einiger Vertraulichkeit durch die 2te Pers. plur.: dove andate? wie im Fr. Mi avete veduto? No, non vi ho veduto;

b) eine höflichere Art ist die durch Vostra Signoria (Ew. Herrlichkeit) stets zusammengezogen in: Vossignoria, (geschrieben: V. S.), wofür der Kürze wegen meist blos Ella (in Rom u. den andern Provinzen Lei), das so zu gebrauchen ist, wie das sie (3te Pers. Einzahl), womit man bei uns etwa Mägde anredet: sta Ella = Lei bene? befinden Sie, eigentlich: befindet sie (die Herr-

lichkeit, die Excellenz) sich wohl? u. im Fortgang der Rede bleibt auch Ella u. Lei weg: non sorte oggi? nicht so unser Sie.

c) In der Anrede an Ein Individuum durch voi richtet sich das darauf bezogene Agg. immer; in der durch Ella = Lei meistens nach dem natürlichen nicht grammatischen Geschlechte der angeredeten Person, (eine Versündigung gegen die Sprachlogik): signoro-a, voi siete troppo timido-a, aber signori-e voi siete troppo timidi-e. Ella = Lei è troppo timido u. zu einer Dame timida, doch wird letzteres auch oft zu einem Mann gesagt.

Nom. Ella = Lei Sie; Gen. di Lei Ihrer dafür, wo es die Deutlichkeit erlaubt, Suo Sua: servitor Suo; Dat. a Lei Ihnen und das Affisso: Le; Acc. Lei Sie, Affisso: La; Abl. da Lei v. Ihnen.

Die Regeln, welche in 23. über ella u. seine casi obbliqui aufgestellt worden sind, finden auch hier wieder ihre Anwendung.

Der Imperativo ist zuvor einzuüben, und die nachstehenden Beisp. auch mit voi durchzusprechen.

1.

Vossignoria = Ella = Lei mi scriva sovente, e viva lieto-a. Ascolti horchen Sie, senta un poco; mi permetta di dirle una parola. Non se ne offenda, La prego bitte. Abbia la bontà di porgermi reichen un bicchier di vino. Sia attento-a. Venga a ritrovarmi. Si degni geruhen comandare anche a me. Ci faccia il nostro conto. Favorisca di venir meco. Avrebbe (vorrebbe aver) la bontà di dirmi che ora è e per dove si va alla posta. Signori, stiano attenti aufmerksam, ci facciano questa grazia, restino qui hier. Le rendo divotissime grazie. La ringrazio. Le dirò; glielo dirò. Lo dirò a Lei solo (a). Ecco il cappello di Lei = il di Lei cappello = il Suo cappello.

2.

Erlauben Sie mir, Ihnen einige quattro Worte zu sagen? Geruhen Sie, nur zu befehlen. Seien Sie aufmerksam u. ärgern Sie sich nicht darüber! Wollten Sie die Güte haben zu mir zu kommen und einige Schritte mit mir zu machen? Ja wohl; haben Sie nur die Güte, mir zu sagen, wo man zu Ihrem Hause geht. Bleiben Sie ein wenig hier, und haben Sie dann poi die Gnade, mit mir zu kommen. Erzeigen Sie mir die Gnade, mir ihren Hut zu reichen, geben Sie mir auch ihren Mantel. Auf das Vergnügen, Sie wieder zu sehen!

3.

Die Bemerkung riflesso von Ew. Gnaden, Ihre Bemerkung ist richtig. Wo sind Ihre Handschuhe guanto. Welches quale ist Ihr Zimmer camera. Gefällt Ihnen dieß; dieß gefällt weder Ihnen noch mir. Ich statte Ihnen und Ihrem Oheim zio den unterthänigsten Dank ab. Ich werde Ihnen dafür sehr verbindlich seyn. Ich bitte Sie. Ich habe Sie, nicht Ihren Bruder gebeten. Ich danke Ihnen dafür, Ihnen und allen andern. Ich gehe mit Ihnen zu Ihrem Mahler. Das Gehen und Hierbleiben hängt von Ihnen ab.

25.

Pronomi possessivi.

a)

il mio,	il tuo,	il suo,	il nostro,	il vostro,	il loro.
la mia,	la tua,	la sua,	la nostra,	la vostra,	la loro.
i miei,	i tuoi,	i suoi,	i nostri,	i vostri,	i loro.
le mie,	le tue,	le sue,	le nostre,	le vostre,	le loro.

i miei, tuoi, suoi sind unregelm. Plur.; loro ist indekl. (fr. leur- nimmt kein e;) suo sein, ihr.

Es gibt nicht wie im It. eine besondere Form für die getrennt stehenden: il mio der Meinige fr. le mien etc.; il mio (avere) meine Habe = das Meinige; i miei die Meinigen etc. 15. b.

b) Das Poss. ohne Art. mit dem Verbo essere heißt gehören: queste sono mie terre diese Ländereien gehören mir; queste sono le mie terre dieß sind meine L., also alle, die ich habe. Di chi sono quei calzoni? sono miei, suoi sie gehören mir, ihm. Ueber Unterdrückung des Art. vor Poss. in vielen andern (schwer zu bestimmenden) Fällen 15. b. c.: per mio avviso meines Erachtens; fate a mio modo!

c) Wir brauchen unser sein, wenn das besitzende Subj. 3. Pers. männlich, ihr wenn es weiblich ist; im It. wird beides durch il suo ausgedrückt: il, la ceterista perdè la sua cetera Zitter. Aber ihr brauchen wir auch, wenn es sich auf mehrere Subj. männl. oder weibl. bezieht, it. il loro: gli, le idioti-e non conoscono i loro errori.

Jl padrone	è perito	col	suo servo,	coi	suoi servi;
la — a-	— a —	—	—,	—	— —;
il — e-	— o	colla	sua serva,	colle	sue serve;
la — a-	— a —	—	—,	—	— —;

i padroni sono periti col loro servo, coi loro servi;
le — e — — e — — — , — — — ;
i — i — — i colla loro serva, colle loro serve;
le — e — — e — — — , — — — .

Darnach bilde man: il cognato è sortito col suo ragazzo. Die Alten schrieben auch nach Art der Lateiner: i padroni coi suoi servi, le padrone colle sue serve.

d) Sind mehrere Sost. in Einem Satz, so könnte suo leicht falsch bezogen werden; wenn man nicht die Regel festgestellt hätte, daß suo stets auf das Subj. zu beziehen ist: mia zia lo domanda a mia sorella ed a suo marito (d. h. ihren eigenen Mann, meinen Oheim); soll ein Besitz einer andern Person, die nicht Subj. ist, angedeutet werden, so braucht man: di lui, di lei, di loro: mia zia rincontra mia sorella ed il di lei marito (d. h. meiner Schw. Mann.) Cecchina inganna täuscht mio zio ed i di lui nipoti (d. h. meines Oheims.)

Wo keine Zweideutigkeit zu befürchten ist, kann das Poss. oder Gen. der Pers. gebraucht werden: io amo Petro e i suoi figli oder i figli di lui. So bei der höflichen Anrede 24. c. Come sta la Sua signora madre, la di Lei madre. Ecco il Suo ventaglio Fächer = il ventaglio di Lei = il di Lei v.

1.

Amore col suo arco Bogen, con la sua forza, co' suoi dardi, con le sue faci Fackeln ferisce ed accende i cuori verwundet u. entzündet; la fortuna col suo riso, con la sua rota Rad, co' suo' tesori, con le sue promesse inganna gli uomini. Spesso le donne fanno beffe Streiche ai loro mariti.

2.

Mein Hut ist neu (plur.); der Deinige ist alt (plur.) Sind dieß deine Ländereien? es sind die Meinigen; sie gehören mir. Und wessen di chi ist dieses Häuschen? gehört es dir Joseph, oder Ihnen Julius? Ihr Haus gefällt mir. Freunde ihr habt schöne Güter, aber meines Erachtens sind die Gärten eurer Güter nicht gut mit Bäumen, Pflanzen, Blumen versehen fornito. Ihr solltet es machen dovreste fare wie ich; ihr solltet sie in H. kaufen. Eine meiner Schwägerinnen kauft mir sie dort, u. einer meiner Schwäger mit seinen Bedienten bringt sie mir.

26.

Pronomi dimostrativi

sind im Ital. mehr vorhanden, als in andern Sprachen.

a) Adjectivische hat man außer questo-a dieser-e (bei mir) u. quello-a jener-e (überhaupt) 16. b., auch noch cotesto-a jener-e (bei dir.) Sie werden deklinirt wie Adj. und auf Pers. u. Sachen bezogen.

b) Substantivische hat man außer: costui-ei Dieser-e (bei mir) u. colui-ei Jener-e (überhaupt), auch noch cotestui-ei (ist selten) Jener-e (bei dir.) Diese sollten sich nur auf Personen beziehen. Ciò dieß muß immer dem che vorangehen, fr. ce que, wo wir deutsch nur was = das was haben: ciò che dite è vero was ihr sagt, ist wahr. Das substantivische: Dieser, Jener kann man auch mit questi, quegli, cotesti (ein weiterer Reichthum der ital. Sprache) geben; sie sind übrigens nur im Nom. Sing. gebräuchlich; questi = costui dieser, questo dieses è buono. La felicità di questo = di costui nicht questi è grande. Questi fu premiato belohnt, quegli castigato bestraft. Il premio di questo (uomo) = di costui fu onorevole, la castigazione di quello grave. Conosco quello e questo ich kenne Jenen und Diesen, oder jenes und dieses; der Zusammenhang entscheide. Costui-ei, colui-ei, cotestui-ei haben alle ihren Plur. auf oro für beide Geschlechter: costoro etc. Costui-ei, colui-ei von einer anwesenden, hochzuachtenden Person zu brauchen, ist eben so unhöflich als das deut. der da, wofür questi-a quegli-lla. Hier zeigen sich demnach 3 Formen für 3 Geschlechter:

questi - a - o; quegli - lla - llo; cotesti - a-o.
Dieser - e - es; Jener - e - es; Jener (bei dir.) 7. b.

c) Man kann die subst. Dimostr. im Gen. zierlich ohne di zwischen Art. u. Subst. setzen: il costui-ei padre = il p. di costui-ei; la costui-ei bellezza = la b. di costui-ei; le colui-ei maniere = le m. di colui-ei.

d) Statt questa mane Morgen, questa sera Abend, questa notte Nacht, questa settimana Woche, sagt man meist: stamane, stasera, stanotte, stasettimana.

e) Das zur Ankündigung eines Sost. dienende Dimostrativo muß sich im Genere und Numero nach dem angekündigten Sost.

richten: quegli è l' uomo, das ist der Mann; quella è la madre del fanciullo dieß ist die etc. quell' io che era così felice (ohne wiederholtes io) und ich, der ich so glücklich war.

1.

Questi (questo Signore) che avanti cavalca reitet è mio cognato, e quegli (quel vecchio) che porta la insegna è mio vicino. Cotestui (cotesto ragazzo) che vi accompagna. Il Dante dice d'un leone: Questi parea schien che contra me venesse käme; e il Boccaccio scrive: Dall' una parte mi trae zieht l'amore, e dall' altra giustissimo sdegno Groll: *quegli* vuole che ti perdoni, e *questi* vuole che contra a mia natura in te crudelisca ich wüthe. A quegli (unrichtig statt a quello) che vicario di Cristo è nella chiesa. Questi = costui che mi sta accanto zur Seite. Cotesti = cotestui che vi sta accanto; quegli = colui che sta in sul monte; si danno di questi = di quelli che non sono mai contenti. Ciò = questo non mi piace; non parlo di ciò (=di questo; nur ist questo = dieß letztere noch genauer bestimmend.)

2.

Dieser und der Schwager von Diesem begleitete mich diesen Abend zu meinem Nachbar; dieser (Nachbar) gefällt mir nicht, dieß ist Euch bekannt. Die Manier von diesem gefällt mir nicht; sie ist gegen meine Natur. Was ihr sagt, sagt es noch diesen Abend, diese Nacht zu Diesem, nicht zu Jenem. Der, der Euch zur Seite steht, hat eine schwere Bestrafung, und Dieser, der mir zur Seite steht, eine große Belohnung gehabt. Dieß ist mein Landsmann und dieß sind seine Effekten. Es schien mir, daß jener Knabe (bei dir) zu mir käme. Dieß ist der Mann, der mich diese Nacht durch den Wald begleitet hat, als es mir schien, daß ein Wolf gegen mich käme. Dieß war aber nichts als der Stumpf tronco eines alten Baumes.

27.

Pronomi relativi.

a) Il, la quale welcher-e wird wie ein Subst. deklinirt; che der lautet, weßwegen es in manchen Fällen unbrauchbar ist, für beide Geschlechter und Zahlen gleich; wie auch cui, das fast nur auf Personen bezogen werden sollte und des Nominativs ermangelt: di cui wessen, a cui welchem, cui welchen. Quegli di cui Le parlai, a cui diedi la Sua lettera. Endlich *chi* = quegli od. colui che wer =

der, welcher (hat also complexive Kraft): O quanto è folle chi (= colui il quale) il male (di) a trui desidera. Il libro che leggo; la carta che mi manca, le carte che mi mancano. Quello di che parlo, a che sempre penso.

b) Das Zeichen des von Subst. regierten Gen. u. des Dat. von cui kann weggelassen werden. Vengo da voi, in cui casa mi sono sempre compiaciuto; voi, cui fortuna ha posto in mano le ricchezze.

c) Che, auf einen ganzen vorhergehenden Satz bezogen, nimmt il vor sich: Ho inteso dire che vostro padre è ristabilito: il (lo) che mi fa piacere, di che nicht wohl aber: *del* che mi molto godo, a che nicht wohl aber: *al* che posso aggiungere la novella etc. Auch nach: in, con, oltra, senza fehlt der Art. vor che: oltra di che sarete ancora beffato verspottet. Che che = checchè = cheunque = checchesia was nur immer; chi che = chicchè wer auch immer. *Non* aveva *che* una cameretta er hatte nur etc. ohne dazwischengesetztes verbo heißt non che geschweige: non aveva una cameretta, non che una camera spaziosa 32. b.

d) Quale, tale, chi, cui und altri, ein - oder mehreremal wiederholt, bedeuten: der eine, der andere, der dritte etc.: chi (quale) fuggì quà, chi (quale) là. Egli è riguardato quale = come padre.

e) onde = donde vertreten oft die Stelle des Relativ mit Präp.: l'albero donde = del quale io parlo; la mano onde = colla quale scrivo.

f) Da che das Geschlecht nicht bestimmt, so kann es Zweideutigkeiten veranlassen. In: il figlio della contessa che jeri tornò dalla campagna kann che welcher u. welche heißen; man weicht aus mit il od. laquale. Doch auch nicht immer, so daß in: la figlia della donna, *laquale* diese Zweideutigkeit nicht gehoben u. der Satz anders zu wenden ist. Wenn im relat. Satze mit che od. il quale noch ein Subst. ohne Casuszeichen steht, so ist oft unbestimmt, ob dieses Subst. im Nom. und che oder il quale im Acc. stehe oder umgekehrt: è morto l' amico che Guglielmo tanto stimava welcher den Wilhelm, oder welchen der W.? Setzt man cui, so kann es nur: welchen heißen.

g) Ein relativer Satz, der eine Ordinalzahl näher bestimmt, kann den Infinitiv mit a statt des tempo finito haben: tu sei il primo a far ciò = che fa od. faceva cio fr. à faire cela. 43. e.

1.

L' amico il quale = che (nicht cui) mi scrive, che vostre terre sono rovinate, vi aggiunge anche la novella etc. Chicchè sia e checche abbia fatto, avrà il mio perdono. O quanto è ingiusto, chi il bene (di) altrui róvina. Chi non intende le proprietà della lingua, le ha per errori. I sette savj, di cui la Grecia si vanta, sono Solone etc. Questo premio sarà a chi sarà il primo a dirmi; fr.?

2.

Er gab dem Einen 3, dem andern 4 Gulden. Wir sollen lieben die, so uns hassen odiare, was unser Herr auch gethan hat. In dem Jahr (Acc.), in welchem (che ohne Präp.) Galiläi starb morì, wurde Newton geboren nacque, welcher Galiläi sehr schätzte. Der letzte, der sang, war Peter, und der Erste, der darüber lachte ridere, Paul, welchen Peter immer beklatschte applaudire, und Clara, welche Peter am meisten ergötzte, tadelte Paul biasimare.

28.

Pronomi interrogativi.

Die in 27. abgehandelten Pronomi werden auch zu Fragen gebraucht: chi wer? cui, (oft ohne segnacaso) wessen, wem, wen? che was? Quale was für ein? ist fragend stets ohne Art. In der verwundernden Frage brauche man lieber che und chi, als quale: che bella giornata, che brav' uomo!

Quale fragt nach dem unbekannten Obj. und dessen Beschaffenheit: Non so che dio oder bestimmter qual dio dentro drinnen mi stimola. Im Deut. kann man mit welches auch nach mehreren Gegenständen fragen, nicht so it.: quali=quai sono i vostri posti, le vostre sedie Sessel?

Che qual uomo è costui e che=qual partito prenderà (Plur.) Che danari son questi? (Sing.) Chi picchia? klopft. Che ne pensate? (Di) chi figliuola è costei? Che, oder Che cosa, oder in der gemeinen Sprache: cosa avete detto?

Welches ist Ihr Stuhl? Was hast du? Gebt uns Geld! Wie viel quanto wollt ihr? Wie viel Briefe habt ihr geschrieben? scritto 45 b. Welches sind die Briefe, die ihr geschrieben habt? Welches sind die Feigen, die ihr mir gegeben habt? Wer klopft? Meine Enkelin. Was für eine? Welches sind die härtesten Steine?

29.

Pronomi qualitativi (beschaffenheitliche).

a) Tale = taluno rideva dei mali altrui, che piangeva poscia beweinte dann i proprj. Il tale = certuno mi ha detto ein Gewisser = der und der. Dammele (tali) quali (si) siano so wie sie sind. Io son venuto a tale (ergänze stato) dahin, so weit. Cotale ist nur ein verstärktes tale: cotale puerile kindisch appetito mi mosse bewog. Tale und quale haben im Plur. auch tai=ta' und quai=qua', nur nicht vor s impura. Con tai = con cotai sentimenti, con quai il raccomandasti; con tali strepiti Geräusch 10. c.

b) Esso, desso, stesso=medesimo ebenderselbe zur Bezeichnung der Identität. Wenn esso vor ein Pron. pers. gesetzt wird, so ist es unveränderl. u. verstärkt: con esso lui, con esso lei, con esso loro parlai = con lui stesso, con lei stessa etc. Quando esso Tiberio morì = lo stesso Tiberio. Desso-a, Plur. -i-e braucht man nur im Nom. u. nur mit essere u. sembrare und parere scheinen. Tu non mi pari nè sei desso = quello stesso, quel proprio. Io medesimo = io stesso sono pronto bereit, (durchgesprochen.)

Istesso-a sollte nur nach: in, con, per gebraucht werden; also ist: gl' istessi fehlerhaft. In Firenze medesimo (adverbial.)

c) Altri (wie in 26. b. questi. quegli) substantiver Natur sollte nur im Nom. gebraucht werden, da altrui (oft ohne segnacasi), welchem gerade der Nom. fehlt, dazu die casi obbliqui abgibt: se altri dice wenn man sagt. Altro-a; pl.-i-e ist adjektivisch: se altro = altra cosa si dice wenn man Anderes sagt. L'altroieri = ieri-altro vorgestern; l' altro giorno = giorni fa vor einigen Tagen. Era ghiottissimo per altro (od. quanto al resto) costumato gesittet.

Se altri così pensasse. Nè tu, nè altri melo potrà dire. Non dobbiamo ad altri (besser: ad altrui) render male per male. Egli divenne altr' uomo da quel che già era. Altra non vedo mai. A ciò si vuol altro che belle parole; uno disse di sì, l' altro di no.

Wie der Fürst, so der Unterthan. Die Fürsten Deutschlands als quali Glieder des Reichs. Mehr die Fehler fallo an-

derer, als seine Uebel schmerzten ihn dolere. Mit solchen Gefühlen empfahl er sich allen solchen, welche gesittet sind. Immer war er der nämliche und sagte nicht einmal ja, ein anderesmal nein. Als der nämliche vorgestern oder vielmehr vor einigen Tagen starb, so konnte weder dieser, noch jener sagen, daß er den Nebenmenschen Böses mit Bösem vergalt.

30.

Pronomi quantitativi (eine unbest. Quantität bezeichnende.)

a) Tanto - a, quanto - a, soviel — als: tante volte, quante (auch che) mene ricordo; di tanto-di quanto mene ricordo ancora. Als Adv.: vi prego quanto più posso. Als Subst.: dite mi il quanto; datemi un tanto-ino-inello di sale. Cotanto ist nachdrücklicher als tanto: misera me, a cui ha cotanti anni portato cotanto amore. Cento di Lipsia ed altrettante ebensoviele di Dresda. Dopo alquanto = alcuno spazio cominciò a dire. Con alquanto = un poco di buon licore il confortò. Quantunque (adj.) volte wie oft nur immer vi penso.

b) *Uno* als Pron. quant. und seine composti haben den Plur. gli uni e gli altri possono valere un cinque cento scudi = circa 500 sc. *Alcuno* - a, - i - e: vi è alcuno che lo desidera (plur.); è più che alcun' altro oder altro alcuno iracondo zornsüchtig. Ebenso certuno u. taluno, qualcuno oder qualcheduno; aber im Plur. bleibt uni vor certi, tali weg: ho veduti certi = tali uomini.

c) *qualche* irgend ein, und *ogni* jeder sind gemeinsamen Geschlechts u. werden nur im Sing. gebraucht immer mit einem Subst.: dategli qualche cosa. Ogni uno = ogn'uno = ognuno gleichbedeutend mit:

d) ciascuno = ciascheduno: ciascuno = ciascun' uomo lo dice; selten im Plur.: ciascune loro lagrime sono in eterno ritratte beiseitigt. Damit gleichbedeutend sind: chiunque = chicchessia bloß für Personen, qualunque, qualsisia oder qualsivoglia für Personen u. Sachen, chechessia für Sachen: chiunque comincia, fa così; lo dissero a chiunque.

e) Niuno = neuno = nissuno = nessuno = veruno keiner: niuno vi conosce; veruno mi persuaderà in verun modo. Mit verbietendem Imper., mit senza und in zweifelnden Fragen übersetzen wir diese negativen Pron. bejahend mit Jemand, Etwas: astenetevi da schernir nessuno enthaltet Euch, Jemanden zu ver-

achten; senza che neuno la veda; senza verun dubbio. Stehen diese *Pron.* vor dem *Verbo*, so ist kein *non* weiter nöthig, umgekehrt wohl: non c' è stato veruno = nessuno c' è stato.

Dasselbe gilt von *niente* u. *nulla* Nichts: non dice nulla; non sente niente. Bei uns macht eine solche doppelte Verneinung eine Bejahung 21. d. e.

So viel ich mich noch erinnere, so stärkte er mich mit etwas Wein, und nach einiger Zeit begann er mich zu trösten consolare, indem er mich bat, so sehr er nur konnte. Ich Unglückliche, wie oft nur ich daran denke, kommen vengono mir die Thränen, denn ich hegte lange Zeit so viel Liebe zu ihm. Wer ihn nur kannte, liebte ihn, u. was er nur sagte, war voll Wohlwollen benevolenza. Niemand wird mich überreden, daß er jemanden übel wollte; ohne allen Zweifel war er der beste Mensch; er sagte nichts, that nichts und man hörte von ihm nichts, das nicht immer den besten Zweck scopo gehabt hätte. Fleißig studiosamente enthielt er sich jederzeit, jemanden auf irgend eine Weise zu verachten. Gewisse Leute hielten ihn für zornsüchtig, ihn, der sanfter, gesitteter war als irgend Einer; selbst die Fehler anderer tadelte er, ohne daß ihn jemand in Zorn gerathen gesehen hätte.

Achtes Kapitel.

31. *Le Preposizioni.*

Im It. herrscht eine große Willkühr in dem Gebrauch der casi nach vielen Präp.; denn es ist nichts Seltenes, daß eine Präp. mit di, a, da oder bloßem Acc. ohne alle Verschiedenheit der Bedeutung construirt wird: dinanzi il, del, al und dal ꝛc. Dabei ist aber die Bemerkung zu machen: die sonst wohl einen andern *Caso* regierenden Präp. nehmen ein *Pron. pers.* gern im *Gen.* nach sich: dinanzi di me. Im Ital. kann sich nicht Ein Sost. zugleich auf mehrere Prep. beziehen: vor u. nach Ostern prima della Pasqua e dopo *di essa* 18. b. Nach Prep. müssen immer die Pron. ass., nicht affissi gebraucht werden: dietro a te, nicht dietro ti, sie seien denn mit einem Verbo als Avv. gebraucht: ti viene dietro er kommt dir nach 23. b.; mi vennero appresso = appresso a me.

a (vor Vok. ad) Annäherung bezeichnend 9. b.: scrivo spesso a Luigi, ma penso più spesso a lui. — Oft könnte man bestimmtere Präpos. setzen: montiamo a = sopra cavallo; ivi a pochi giorni = dopo p. g.; muriamo a = con pietre e calcina; a forza lo fo.

Dessen Zusammensetzungen (mit verdoppeltem Cons.) sind: accanto = allato a zur Seite; addosso a hinter etc. 5. g.

(d)*avanti*, (d)*inanzi* vor, (Raum u. Zeit), *anzi* = prima vor (Zeit): avanti il, del, al, (dal) dì fissato, davanti al giùdice; un ora anzi dì.

circa ungefähr: circa (di, a) quel tempo.

con mit (Gesellschaft, Mittel): con queste mani ho combattuto gekämpft col nemico. Also nicht aver compassione, esser contento con uno, sondern di uno 23. e.

(in)*contra*-o = di (a) *rincontro* = di (a) *rimpetto* wider: una schiera stette contra l'altra tutto il giorno.

Diese mit *di* erweiterten Prep. haben gewöhnl. den *Dat.*, die mit *a* den *Gen.* nach sich: di rimpetto alla fortezza = a rimpetto della f.

da 9. c. (Trennung): vengo da lontano; statt a: venite da me = a me 9. b. Ferner: ho molto da fare da giorno e da notte, però non ho da vivere da principe, wie ein F.

(d)*entro* innerhalb, auch drento, wie drieto = dietro: dentro le (delle, alle) mura di Milano.

dietro = *dopo* hinter: dietro (alle, delle) sue spalle Schultern.

di bezeichnet das allgemeinste Verhältniß und steht oft, wo eine bestimmtere Präp. stehen könnte: Altona è vicina di = ad Amburgo; *di* gran forza si combattea da auf ogni parte.

eccetto = *salvo* ausgenommen Acc. = (in) fuori: tutti perirono eccetto alcuni pochi; salvo una figlia; sie sind also *indecl.*, obgleich ursprüngl. *Agg.* *Da* quegli (in)*fuori* jene ausgenommen.

(in)*fra* (in)tra Acc. zwischen, unter: fra le mura ed il fiume; infra un' anno tutti quanti partirono; fra me = fra il mio cuor dissi; tra als Avv. = in parte theils: tra con parole e con atti.

(in)*fuori* - a Gen. & Acc.: Tutto il corpo era fuori dell' acqua, fuori il piede.

b) (*in*)*fino* = (*in*)*sino* bis, bei bestimmterem Verhältniß in Verbindung mit andern Prep.: l' accompagnai fino = sino alla porta; fin dagli anni più téneri; fino nel dì seguente; sino presso a Scaffusa. Perfino (Avv. sogar) le città muojono.

giusto -a (lat. juxta) = *secondo* Acc. gemäß, richten sich oft wie Agg. nach dem Geschlecht ihrer Sost.: giusto il costume oder giusta la guisa dei tiranni; era seconda sua pari ben vestita.

in (Seyn in od. Bewegung nach einem Ort): andò in (nicht a) Italia ed a (nicht in) Roma e stette per tre anni in, a in, zu Roma 9. d.; o Dio, non m' imputarlo in peccato rechne es mir nicht — an; elessero in Papa il cardinale Corsini erwählten.

intorno della, alla, la, wohl auch dalla bella fontana um.

lontano = lunge-i = di lungo Abl.: lontano dalla città; non lont. al palagio fern.

lungo = *lunghesso* Acc. u. D.: lungo l'amate rive andai; lungo alla marina längs.

mediante la vostra costanza mittelst = per mezzo, per aiuto.

oltra-e a ciò disse überdieß; oltra le Alpi suona la lingua del sì jenseits.

c) *per* me si va alla città dolente durch; è in prigione per debiti wegen; fo ogni cosa per lui für; mi mena per naso bei; mando pel medico nach; sono per partire im Begriff zu; ho per moglie una Svizzera zu. In: per poco che io mi beva wie — auch; per bella ch' ella sia (fr. pour vilains que nous soyons) ist per nicht Prep. 43. c.

ap(*presso*) = *appo* = *vicino* = *rasente* (nahe) bei: appresso gli scrittori antichi; anche appresso la morte si ama nach; vicino alle tre 15. a.; rasente terra = alla t.

senza di me; senza dir altro ohne.

sopra = *sovra* über, (in) su (vor Vok. sur.): si alzò sopra se stesso e cominciò a piagnere sovra di lei; sopra sera arrivò, sedeva sopra un carro in su due rote, che stava in sur una collina. Das Gegentheil:

sotto unter: sotto il letto; sotto grave giuramento si fece promettere.

(in)*verso* = (in)*ver* (dicht.) zu—hin: verso tramontana = il Nord.; inverso natale Weihnachten.

Nach einigen Tagen zu Pferde gestiegen gingen wir von Mailand nach Turin in Piemont ab, wo wir vor dem angesetzten Tage, eine Stunde vor Tag ankamen und bis zum nächsten Tag blieben; um jene Zeit stand eine feindliche Schaar gegen uns den ganzen Tag und kämpfte mit uns auf jeder Seite mit großer Stärke u. Anstrengung, theils mit dem Bajonette-a, theils mit dem Säbel sciabola, so daß mit Ausnahme von 20 — 30 alle von uns umkamen. — Er begleitete mich nach seiner Weise bis zur, bis über, bis hinter die Brücke. — Ich will es euch nicht als Fehler anrechnen. — Um die klare Quelle und längs des Baches sind Erlen 5. k., unter diesen ein Tisch und ihm zur Seite steht eine Bank panca. — Als er im Begriff war abzureisen, fing er an zu weinen über die verlassene abbandonato Familie. — Zwischen Ostern und Weihnachten schneit es viel.

Neuntes Kapitel.

32. *Delle Congiunzioni.*

(I. bedeutet: mit Indicativo, C. mit Congiuntivo gebraucht, also wird die Kenntniß dieser beiden Modi vorausgesetzt.)

a) Es seien hier nur die minder bekannten zur Einprägung ausgehoben:

1. *Copulative* verbindende: anche = anco = ancora (3 Varietäten desselben Worts) = eziandio auch, altresì gleichfalls: anch' io son pittore.
2. *Continuative* fortsetzende: primo erstens etc. 20. b. in oltre = oltracciò überdieß, poi dann, finalmente.
3. *Circoscrittive* umschreibende: che daß; seine Zusammensetzungen in den folgenden Nummern, für die es übrigens oft allein steht: restate chè (gewöhnl. mit Accent) = perchè 32. b. voglio parlar con voi. Che = perchè non vi vestite?

   Or volge läuft ab l'undecimo anno, che = dacchè io fui sommesso al giogo unterworfen dem Joch. Dove porre mi posso, che = acciocchè addosso non mi nevichi schneie. Non si voleva levare che = finchè bevor non fosse giorno. Or che = quando il vento tace.

4. *Causali* ursächliche: attesochè angesehen daß, conciassiacosachè sintemalen (dieses Ungeheuer ist veraltet) (dap)poichè = posciachè nachdem, oder = percciochè weil.
5. *Condizionali* bedingliche: quandochè wann, ognorachè immer wann, purchè = solchè = laddove nur daß.
6. *Concessive* einräumende: (ab)benchè = comechê = avvegnachè = quantunque = sebbene C. obwohl, im Nachsatz: tuttavia, nullo (= niente)di meno, eppure, almeno etc. doch.
7. *Induttive* folgernde: perciò = la onde = quindi daher.
8. *Oppositive* entgegensetzende: anzi = all' incontro hingegen.
9. *Eccettuative* einschränkende: fuorchè außer daß, non che geschweige.
10. *Disgiuntive* sondernde: o-o entweder — oder.
11. *Esclusive* nè, neppure etc. und die andern.

b) Die nie aus dem Auge zu verlierende Regel beim Gebrauch der Cong. ist: Je nachdem die Aussage bestimmt oder unbestimmt ist, haben sie den I. oder C. nach sich; also nach Wunsch, Zweifel, in abhängigen Fragen ꝛc. den C.; darunter heben wir besonders nachstehende hervor:

accio(chè) = *affinchè* il mondo lo conosca; *ancorchè* = avvegnachè = benchè gran paura avesse, però = pertanto = tuttavia = pure = nondimeno stette cheto ruhig; *quantunque* (volte) da molti medici io sia stato consigliato d'usare i bagni, pure non l'ho voluto fare; *anzichè* bevor tu mi uccida, dimmi, di che io to ho offeso; tosto = subito che 45. b. *Che* hat den C. nach Wünschen, Glauben ꝛc.: desidero che mi aspettiate; bei Bedingung, Verneinung: se dite, che l'abbiate fatto; non dite, che l'a. f.; in Fragen: che volete, ch'io vi dica? überhaupt bei Ungewißheit: si direbbe, si dice, che la Prussia abbia dichiarata la guerra; che = wiederholtes se: se mi scrivete e ch'io non vi risponda? *Che* hat den I. bei Gewißheit: siate persuaso che la cosa sta così; credo, che non verrà, aber im Pres. che non venga più; spero che lo trovi, aber im Fut. sp. che lo troverà, und speravo che sarebbe tornato oggi. So auch: è malvagio, *anzi* malvagissimo vielmehr; è bella anzi che no eher als nicht.

Che darf nicht wie im Deut. daß in der orazione obbliqua fehlen: disse, *che* io aveva ben fatto; wohl aber in zweifelnden Sätzen und andern: temeva, non forse di questo alcun s'accorgesse merke; questa novella voglio vi renda accorta; vorrei mi scrivesse.

finchè (in)finattantochè = bis, C: tientelo a mente finchè possa (puoi); *laddove* = purchè, C. wofern: là dove io onestamente viva, parli chi vuole in contrario; in (*nel*) *caso che* egli torni, ditegli; *non che*: la perversità del tempo non poteva raffreddare non che spegnere verlöschen l'amicizia; spero trovar pietà, non che perdono; *non ostante* ungeachtet fosse pregato da tutti; *perchè* fragend warum, antwortend weil, denn: domandai, perchè non è venuto? mi rispose: perchè = imperocchè = (im)perciocchè ho avuto da fare; *se* wenn = posto che = purchè: se avessi danari, lo comprerei, fr. si j'avais de l'argent; *sì* — *sì* = tanto-quanto: esso abate era poco sperto e sì nelle armi, e sì nelle baratte Geschäfte; più di 3000 cavalieri *chè* Tedeschi e *chè* Lombardi = tra T. — e L. = parte T. parte L.; *sì* — *ma* zwar — aber: questo piccolo sì, ma riverente dono. Bei Betheurungen: sì (così) foss'io morto quando la mirai betrachtete.

Im Fall er zurückkehren sollte, sagen Sie ihm — Was wollen Sie, daß ich ihm sage. Sagen Sie ihm, daß ich hoffe, daß ich ihn bei seiner Frau Nichte finden werde; denn ich will mit ihm sprechen. Jezt ist es eine ganze Stunde, seit ich ihn erwarte und ich wollte nicht aufstehen, bevor er da wäre. Nein, bleibet! denn jezt da der Wind schweigt, bin ich überzeugt, daß es schneien wird. Voraus-gesezt, daß es schneit, so glaube ich nicht, daß er kommt; weßhalb er mir schreiben wird, daß die Widerwärtigkeit des Wetters ihn zurückgehalten habe: es sey schlechtes, ja sehr schlechtes Wetter, ich solle überzeugt seyn, es wäre so. Wenn er mir solches schreibt und wenn ich ihm nicht antworte, so glaube ich, daß er mir nicht wieder schreibt — schreiben wird. Er ist zornsüchtig, eher als nicht; rach-süchtig vendicativo ist er, geschweige denn zornsüchtig. Wehe mir! auch ich bin zur Rache geneigt 18. b.

Zehntes Kapitel.

33. *Degli Avverbj.*

Die Avv. lassen sich in einfache und zusammengesetzte eintheilen. Unter den einfachen sind ursprüngliche: qui hier, qua her, costi costà (bei dir) dort, già, giù ꝛc. und abgeleitete begriffen: unter letztern sind die meisten von Agg. durch Anhängung der Endung *mente* (mit Gemüthe) von Agg. abgeleitet, indem

a) die auf o dieses in a verändern: ampio, ampiamente weit, so von rapido? savio?

b) die auf e behalten ihr e zwar sonst: lieve, lievemente leicht, veloce, velocemente schnell;

c) werfen es aber weg, wenn l oder r vorhergeht: civile, civilmente höflich, maggiore, maggiormente mehrentheils.

d) die auf i behalten das i: parimente, quasimente, altrimenti gewöhnlicher als altrimente; volentieri.

Es werden die Agg. selbst oft statt der Avv. gebraucht: allegro = allegramente intrò; so ferner: chiaro, dritto, basso, espresso fr.? breve, forte, franco, lento, piano, primo.

Die Avv. sind größtentheils der Steigerung fähig mittelst più und meno; bene, male haben aber meglio, peggio. Die Avv. auf mente sind des Sup. rel. unfähig; also nicht: il più prontamente wie fr. le plus promptement. Avv., welche im Pos. nicht in mente enden, bilden mit dieser Endung auch ihren Comp. und Sup. nicht, sondern mit issimo oder durch Verdoppelung: presto-issimo = presto presto 17. c.

e) Die von Verbi abgeleiteten enden auf one,-i: andar tastoni, rotolone tappend, rollend; giacer bocconi auf dem Bauche liegen.

Unter den zusammengesetzten Avv. mögen colaggiù da unten; colassù da oben; addietro rückwärts; appetto gegenüber; ognidì täglich; altrettanto 30. a.; jernotte gestern Nachts, eben so viele Zusammensetzungsweisen vertreten.

Adverbiale Redensarten: a guisa, alla francese 9. b., tutt'a fatto gänzlich; in fatti wirklich; fuor di misura = smisuratamente.

34. Fortsetzung.

Ecco hat nach sich einen Acc. mit Inf., auch mit che: ecco (che) una moneta inglese; ecco venire un giovane nominato Pubblio; ecco balordo tölpisch giovanastro (ohne Art.) seht mir doch

mercè = *mercede* = per grazia c. G. Mercè di Dio e del marito mio; auch la Diò mercè und mit Pron. poss.: (la) sua mercè(de).

quanto agli affari del vostro padrone in Betreff.

guari = *molto* gar, lang: se tu il tieni in bocca guari, ti guasterà tutto; non guari lontano dal luogo dov' egli era. Zuweilen mit Sost: nè stette guari (di) tempo che costei morì.

mai je: così è oggi bello il cielo, come fu mai— non fu mai, mai non fu nie; doch auch ohne non ist es oft verneinend. Zur Verstärkung dient es in: maisì, mainò, maisempre, mai più; auch in oramai, giammai.

sì, *no* stehen nach dem Verbo mit di 9. a: un giorno sì, un giorno no (32. am Ende).

mica keineswegs: essa non è mica = mica non è tanto stupida.

Manche Avv., die ein Ortsverhältniß bezeichnen werden als Prep. gebraucht und umgekehrt: Enrico venne il sabbato appresso; appresso l'avvenimento; gli andiamo incontro = incontro a lui. 31.

Wer ist da oben, wer da unten? Mach dich mehr zurück, Publius! Seht mir den tölpischen Jungen im finstern Zimmer herum tappen, es wird nicht lange anstehen, so wird er auf dem Bauche liegen und alles verderben. Gar nicht weit von dem Ort, wo er ist, ist ein Stuhl sedia. Gehen wir ihm entgegen, sonst bereuen wir es nach der That. — All' ander Tag, ja täglich erhieltst du eben so viel, nur gestern Nachts und heute nicht.

Ganz munter Agg. trat er schnell und leicht in (den) Wagen, grüßte heiter die Umstehenden und sprach stark und klar sein letztes Lebewohl addio. Langsam und sachte ging der Wagen gerade auf die auf dem Platze versammelten Leute gente zu.

Elftes Kapitel.

34. *Del Verbo.*

(I. II. III. bedeutet erste, zweite, dritte Conjug.)

(Die Uebungsstücke von hier an s. am Ende S. 85.)

An jedem Verbo unterscheiden wir Stamm-, Binde- und Endsilbe. Die Bindes. ist bei einem Theil der Verben a: am-a-re I., bei einem andern Theil ein kurzes (nur in etwa 25 ein langes) e: cred-e-re (tem- é-re) II. (Die Verbi mit langem e werden ganz

wie die mit kurzem e conjugirt, sind aber meist im Pres. unregelm.) Bei einem dritten Theil ist die Bindes. i = nutr-i-re III. Man bilde sich nun durch Hinzufügung der nachstehenden Endf. (oder Binde- u. Endf.) an die Stammf. des Inf. die drei Musterwörter durch alle Tempi und Modi und achte genau auf den jedesmal auf der Binde- oder Endf. angegebenen Accent.

Ueberall wo der Accent nicht auf der Binde- oder Endf. angegeben ist, liegt er auf der Stammf. hier mit — bezeichnet.

Es bleibt der Acc. der mehrsilbigen in der 3. Sing. Pres. auf derselben Silbe, wo er auf der 1. Person Sing. ruht, also lácero — lácerano.

Die Pron. io, tu etc. werden im Allgemeinen nur wenn Nachdruck auf denselben liegt zum V. gesetzt, weil die Personenverhältnisse durch die Endf. des V. mit hinreichender Deutlichkeit bezeichnet sind.

Es sind im It. dieselben Tempi, von ziemlich gleichem Gebrauch, als im Fr. vorhanden.

a) *Indicativo.*

	Presente:			*Imperfetto:*		
	I.	II.	III.	I.	II.	III.
Io	am-o	cred-o	nutr-o (isco),	— áva,	— éva,	— íva. *
tu	— i	— i	— i (isci),	— ávi,	— évi,	— ívi.
egli, ella	— a	— e	— e (isce),	— áva,	etc.	etc.
noi	— iámo	— iámo	— iámo,	— avámo.		
voi	— áte	— éte	— íte,	— ayáte.		
églino, elle	— ano	— ono	— ono (iscono).	— ávano.		

* In der Umgangssprache ávo, évo, ívo zum Unterschied von der 3. Pers. Nicht so bei den Alten. Statt eva, iva und evano, ivano steht oft éa, ía, éano, íano, um einen Diphthong zu gewinnen; statt ava nie aa.

Es gibt kein Wort, welches sein Imp. im I. und C unregelm. bildet.

Definito:			*Indefinito:* (Presente v. avére 1. b)	
I.	II.	III.		
— ái,	— éi,	— íi,	io ho, ich habe	— áto I.
— ásti,	— ésti,	— ísti,	tu hai	
— ò,	— è	— ì,	egli, ella ha	— úto II.
— ámmo,	— émmo,	— ímmo,	noi abbiámo	
— áste,	— éste,	— íste,	voi avéte	
— árono,	— érono,	— írono.	églino, élleno hanno	— íto III.

Primo Anteriore:
(Imperfetto v. avére.)

avéva, ich hatte — áto I.
avévi
avéva
avevámo — úto II.
aveváte
avévano — íto III.

Secondo Anteriore:
(Definito v. avére.)

ébbi, ich hatte — ato I.
avésti
ébbe
avémmo — uto II.
avéste
ébbero — ito III.

Futuro:

I. u. II.	II.
— erò	— irò,
— erái	— irái,
— erà	— irà,
— erémo	— irémo,
— eréte	— iréte,
— eránno	— iránno.

Daß in I. der Bindevok. a in e verwandelt wird, ist wohl zu beachten.

Futuro passato:
(Futuro v. avére 3. b.)

avrò — áto.
avrái
avrá
avrémo — úto.
avréte
avránno — íto.

Wie unterscheidet sich die 1. Plur. des Fut. von der 1. Plur. des folg. Cond ?

Condizionale presente:

I. u. II.	III.
— eréi	— iréi,
— erésti	— irésti,
— erébbe (cría)	— irébbe,
— erémmo	— irémmo,
— eréste	— irésti,
— erébbero (eriano)	— irébbero.

Man sieht wie das Cond. vom Fut. abgeleitet wird; das Cond. hat durchaus offenes e.

Condizionale passato:
(Cond. v. avére.)

avrei — ato.
avresti
avrebbe
avremmo — úto.
avreste
avrebbero — ito.

b) *Congiuntivo.*

Presente:			*Imperfetto:*		
	I.	II. u. III.		I. II.	III.
che io	— i,	— a (isca), 31. d.	se io	— ássi, — éssi,	— issi,
— tu	— i,	— a(isca) (auch i),		— ássi, — etc.	etc.
— egli	— i,	— a (isca),		— ásse.	
	I. II. III.				
— noi	— iámo,			— ássimo.	
— voi	— iáte,			— áste.	
	I.	II.u.III.		— ássero (poet. assono).	
— églino	— ino,	— ano (iscano).			

Perfetto:		*Piucchepperfetto:*	
che io ábbia	— áto.	se io avéssi	— áto.
etc. ábbia		etc. avéssi	
ábbia		avésse	
abbiámo	— úto.	— éssimo	— úto.
abbiáte		— éste	
ábbiano	— íto.	— éssero	— íto.

Die Cong. se ist dem Imperf. u. Piucch. deßwegen (statt che) beigegeben, damit man sich gewöhne, nach se d i e s e tempi, nicht die Cond. zu gebrauchen: se io amassi fr. si j'aimais wenn ich l. würde. 32. b.

c) *Imperativo.*

Der Imp. entlehnt seine 2. Sing. u. Plur. aus dem Ind., die 3. aus dem Conj., n u r e n d e t d i e 2. *Sing.* i m *Imp.* I. auf a (im Ind. auf i):

	I.	II.u.III.	III.
Sing.	— a liebe,	— i glaube, nähre	(auch isci).
	— i er soll l.	— a er soll gl.	(isca).

Plur.	— iámo laß uns l.
	— áte, — éte, — íte liebet ꝛc.
	— ino, — ano, — ano sie sollen l. (iscano).

Avére, essere u. sapére haben ihren Imper. ganz aus dem Cong.: abbia, sia, sappia, habe, sey, wisse; abbiáte, siáte, sappiáte.

Der verneinende Imp. 2. Sing. wird aus dem Inf. entlehnt: non amare liebe nicht = non (devi) amare.

	I.	II. u. III.
Participio del Pres.:	— ante liebend,	— ente glaubend, nährend.

Die gleiche Form der I. u. II. veranlaßt Doppelsinn in: ardente brennend und wagend, von ardere u. ardire; apparire u. disparire haben allein neben apparente u. disparente auch appariscente u. disparisccente.

Part. *del Pass.*: — áto, — úto, — íto, geliebt ꝛc.

	I.	II.u.III.
Gerondio semplice:	— ándo durch Lieben,	— éndo durch Gl. N. ist indeclinabel.

Ger. composto: avéndo — áto, — úto, — íto; bei Intransitiven: essendo z. B. andato.

d) Das *Passivo*

bildet man im Deutschen durch werden, im It. durch *essere* seyn, wofür gar häufig *venire* 36. c. in den einfachen Zeiten gebraucht wird.

Indicativo. *Congiuntivo.*

Presente:

Indicativo		Congiuntivo
io sóno	— áto I.	sia
to séi (se')		sia (sii)
egli, ella è		sia
noi siámo	— úto II.	siámo
voi siéte		siáte
églino, élleno sóno	— íto III.	síano = siéno.

Imperfetto:

éra (-o)	se io fossi
éri	— ssi etc
éra	— sse
eravámo (erámo)	— ssimo
eraváte (eri)	— ste
érano.	— ssero.

Definito:

fúi
fósti (fusti)
fu (fue)
fúmmo
fóste (fuste)
fúrono (furon, furo, fur).

Indefinito.
sono stato, — a
sei stato, — a
etc.
siamo stati, — e. etc.

Primo Anteriore.
era stato, — a,
etc.
eravámo stati, — e,
etc.

Secondo Anteriore.
fui stato, — a
etc.

Perfetto.
sia stato, — a
etc.
siamo stati, — e
etc.

Piucchepperfetto.
s'io fossi stato, — a.
etc.

Futuro.
sarò
sarái
sarà (fia)
sarémo
saréte
saránno (fíano u. fiéno).

Condizionale.
sarei
sarésti
sarébbe (saría)
sarémmo (sariámo)
saréste
sarébbero (saríano, sariéno).

Condizionale passato.
sarei stato, — a.
etc.
sarémmo stati, — e.
etc.

Imperativo.
sii(sia) sey, non essere sey nicht,
siáte seyd,
sia er soll seyn,
síano = siéno sie sollen seyn.

Infinitivo.
essere seyn.
essere stato, — a gewesen seyn.
essere per essere = avere ad essere seyn werden.

Participio.
Pres.: essente seyend.
Pass.: stato-a-i-e (von stare) gewesen, für das veraltete essuto od. suto.
Gerondio: essendo veraltet, sendo durch's Seyn, indecl.

36. Unregelmäßigkeiten im *Presente.*

a) Das Presente von dare, stare, fare (poet. facere), andare, sapére lautet:

Indicativo.

do	sto	fo	vo	so
dai	stai	fai	vai	sai
dà	sta	fa	va	sa
diamo	stiamo	facciamo	andiamo	sappiamo
date	state	fate	andate	sapete
danno	stanno	fanno	vanno	sanno.

Congiuntivo.

1.2.3 Perf.	dia	stia	faccia	vada	sappia
plur.	diamo	stiamo	facciamo	andiamo	sappiamo
	diate	stiate	facciate	andiate	sappiate
	díano	stíano	fácciano	vádano	sáppiano.

b) Die Orthographie der *Verbi* auf *are*, *iare*, *jare*, *gnare* ist der der Sost. auf io ähnlich 10. b. Man behält die Aussprache der Conf. c g, gl, gn in der ganzen I. in der Art, wie sie im Inf. besteht, bei. Ist nämlich i ein bloßes Schreibzeichen, wie in baciare küssen, lasciare lassen, indugiare aufschieben, tagliare schneiden, so fällt es aus, wo die End- oder Bindes. im Pres. i oder im Fut. e ist; doch bleibt i im Fut. von denen auf gliare.

Ind.	*Cong.*	*Fut.*	
baci o	asc i	indugerò aber	taglierò
bac i	lasc i	indugerai	— glierai
baci a	lasc i	indugerà	etc.
baci amo	lasc iamo	etc.	
baci ate	lasc iate		
baci ano.	lasc ino.		

Bildet das i mit a einen verbundenen Diphth. 4., so werden die zwei i auslautend in j, inlautend in ein einfaches i verwandelt: glorio, glorj, gloria, gloriamo, gloriate, glorino. Ist i betont: avvío-íi-ía-iámo (2 i) etc.

Umgekehrt muß, damit das c u. g, wo es im Inf. rotonda ist, auch so in der ganzen I. ausgesprochen werde, da, wo auf dieselben als Binde- oder Endf. e od. i folgt, ein h dazwischen gesetzt werden: cerco-chi etc. 1. d.; Fut. cercherò-cherai etc. In II. u. III.

richtet sich deren Aussprache nach dem Endvok.: spargo-gi-ge-giamo -gete-gono; conosco-sci-sce etc. dico, dici, dice, diciamo, dite, dicono; nur nicht in der 2. Sing. des C., wo sie der 1. Perf. folgt: ch'io dica, che tu dichi, ch'egli dica etc.

c) Der Accent auf der Stammf. bewirkt im Pres. 1) Veränderung des Vok. in: udire hören, uscire ausgehen, dovére sollen:

ódo, ódi, óde, udiamo, udite, ódono;
ésco, ésci, ésce, usciamo, uscite, éscono;
dévo, dévi, déve, dobbiamo, dovete, dévono;
auch debbo, debbi, debbe, debbono;
und deggio, deggiamo, deggiono.

Congiuntivo:

1.2.3.Perf. óda, udiamo, udiate, ódano;
ésca, usciamo, usciate, éscano;
débba, dobbiámo, dobbiáte, débbano oder
deggia, deggiamo, deggiate, deggiano.

2) einen Diphth.; *ie* aus *e* in: negare läugnen, pregare beten, sedére sitzen, seguire folgen, tenére, venire:
niego, nieghi, niega, neghiamo, negate, niegano;
siedo, siedi, siede, sediamo, sedete, siedono;
tengo, tieni, tiene, teniamo, tenete, tengono;
vengo, vieni, viene, u. sieguo, siegui, siegue etc. Ebenso im Conj. u. Imper.

uo aus *o* in: provare, sonare, trovare, tonare donnern, nuotare schwimmen (welches zum Unterschied von notare anmerken seinen Diphth. durch alle Perf. behält), morire, coprire:
pruovo, pruovi, pruova, proviamo, provate, pruovano;
muojo, muori, muore, muojamo, morite, muojono 2. a.

Da nuocere schaden, cuocere kochen, muovere bewegen, scuotere erschüttern den Diphth. schon im Inf. haben, so kann er in den regelm. und muß in den stammbetonten Formen bleiben: nuoce; nuocerà und nocerà; in den unregelm. ist der einfache Vok.: nocqui.

3) Endl. beachte man d. Diphth. in der 2. u. 3. Sing.: in Verb. mit 37.a.
posso, *puoi*, *può*, possiamo, potete, possono können
doglio, *duoli*, *duole*, dogliamo, dolete, dogliono schmerzen
soglio, *suoli*, *suole*, sogliamo, solete, sogliono pflegen
voglio, *vuoi*, *vuole*, vogliamo, volete, vogliono wollen.

37.

a) Findet sich in der 1. Sing. Pres. II. u. III. ein Conf. der im Inf. nicht ist, so wird derselbe in der 1. u. 3. Plur., so wie durch alle Perf. des Pres. C. beibehalten, doch so, daß c u. g (gl, gn) überall in der 2. u. 3. *Plur.* gequetscht wird: pajo, pari, pare, pajamo, parete, pajono scheinen; Cong.: ch'io paja etc. so: muojo, deggio 36. c.

trao = traggo, trai, trae; trajamo = traggiamo, traete, traono = traggono ziehen;

cado = caggo = caggio, cadi, cade; cadiamo = caggiamo, cadete, cadono = caggono = caggiono fallen.

So: vedo = veggo = veggio sehen, vediamo = veggiamo siedo = seggo = seggio sitzen, sediamo = seggiamo; Cong.: segga, segghi, segga; seggiamo, seggiate (nicht gut segghiamo, segghiate, noch tragghiamo, cagghiamo vegghiamo etc.), seggiano = seggano.

b) Die auf gliere, gnere = ngere befolgen eine ähnliche Regel, sofern sie in der 1. Pres. ihr g nach l u. n setzen können, wodurch es die harte Ausspr. erhält, die aber in der 1. u. 2. Plur. nur von der Volkssprache beibehalten wird, so daß statt -nghiamo, -lghiamo, besser: -gniamo -gliamo gesagt wird. Sie sind: scegliere = scerre wählen 39. b., sciogliere = sciorre lösen, togliere = torre nehmen, cogliere = corre sammeln, spegnere auslöschen, spignere stoßen, cignere gürten, strignere pressen, tignere färben:

sceglio = scelgo, scegli, sceglie; scegliamo, scegliete, sceglione = scelgono; venire und tenére 36. c. 2.

c) fare machen, piacére, giacére, tacére verdoppeln ihr c, sapére sein p, wenn auf diese Conf. ia, io folgt.

fo, fai, fa, facciamo, fate, fanno;
so, sai, sa, sappiamo, sapete, sanno;
taccio, taci, tace, tacciamo, tacete, tacciono.

Congiuntivo:

1. 2. 3. faccia. facciamo, facciate, facciano;
sappia etc.
taccia etc.

Die 2. Sing. Pres. leitet man stets vom ursprünglichen nicht zusammengezogenen Inf. 39. b. ab: conducere = durre hat conducete; doch fate, dite, nicht facete, dicete.

d) Die allermeisten Verbi III. in Prosa wenigstens und im gemeinen Leben endigen sich in der 1. 2. 3. Sing. u. 3. Plur. im Ind. Conj. u. Imperat. auf: -isco -isci -isce; -iscono; die 1. u. 2. Plur. haben -ischiamo -ischite nur in: ardire wagen, atterrire erschrecken, marcire faulen, smaltire verdauen, weil den Verbi: ardere brennen, atterrare niederreißen, marciare marschiren, smaltare in Schmelz arbeiten, die regelm. Endung iámo ite zukommt; also: ardischiamo wir wagen, ardiamo wir brennen ꝛc. Bei sehr vielen Verbi besteht diese verlängerte Endung -isco neben o: inghiotto -isco, languo -isco. (Manche davon gehen nach 2 versch. Cong. ammollare-ire, applaudere-ire, influere-ire, apparere-ire.) Diese Verlängerung nehmen aber nie an: apro ich öffne, bollo siede, converto bekehre, copro bedecke, cucio nähe, dormo, fuggo, parto, mi pento, seguo, sento.

---

38. Die Unregelmäßigkeiten des *Definito.*

a) Diese erstrecken sich in allen 3 Cong. blos auf die 1. u. 3. Sing. u. 3. Plur., die andern werden immer regelm. vom Inf. abgeleitet. Hat man nun die 1. Sing. des Def., wie sie dieser Abschnitt zeigt, erlernt, so bildet man sich die 3. Sing., indem man das i in e verwandelt; hängt man hieran ro, so gibt dieß die 3. Plur. So hat fare im Def. die unregelm. Personen: feci ich, fece er machte, fecero sie machten. Also lautet das ganze Def. feci, facesti, fece; facemmo, faceste, fecero.

dare und *stare* haben alle Perf. unregelm.: diedi, desti, diede, demmo, deste, diedero, stetti etc., andare ist im Def. regelmäßig, sapere hat seppi-e -ero; sapesti etc.

b) In II. haben mehrere die verlängerte regelm. Form in etti, ette, ettero (1. u. 3. Sing. u. Plur.) neben ei, è, erono. Die bekanntesten sind:

battetti schlug,	fremetti schauderte,
cadetti fiel,	gemetti seufzte,
concepetti empfing,	godetti freute mich,
credetti glaubte,	mietetti ärntete,
dovetti mußte,	pendetti hing,
fendetti spaltete,	perdetti verlor,

potetti konnte,	solvetti löste,
premetti drückte,	splendetti glänzte,
resistetti widerstand,	stridetti kreischte,
ricevetti erhielt,	temetti fürchtete,
sedetti saß,	vendetti verkaufte.

c) Es gibt über 100, deren Def. unregelm. in -si endet. Unter ihnen sind: sciolsi, sciogliesti, sciolse; sciogliemmo, scioglieste, sciolsero lösen; scuotere schütteln, scossi; dire, dissi und 30 andere folgen in 40., 8 in folgendem d, die übrigen verschaffe die Lektüre.

d) Einige von den in b) aufgeführten haben neben etti noch diese Endung si:

chiudere schließen,	— ei — etti u. chiusi,	*Part.* chiuso,
concludere folgern,	— „ — „ — conclusi,	— concluso,
lucere glänzen,	— „ — „ — lussi,	— fehlt,
rendere wieder geben,	— „ — „ — resi,	— reso u. renduto,
persuadére bereden,	— „ — „ — si,	— persuaso,
spendere ausgeben,	— „ — „ — si,	— speso,
concedere zugeben,	— „ — „ coneessi,	concedutó u. concesso,
assolvere lossprechen,	— „ — „ — assolsi,	assoluto u. assolto.

e) Es enden auf

bbi:	conoscere erkennen,	— conobbi,	*Part.* conosciuto,
	crescere wachsen,	— crebbi,	— cresciuto,
	avére haben,	— ebbi,	— avuto,
di:	cadére fallen,	— caddi,	— caduto,
	vedére sehen,	veddi lieber vidi,	— veduto u. visto,
li:	volére wollen,	— volli,	— voluto,
ni:	tenére halten,	— tenni,	— tenuto,
pi:	rompere brechen,	— ruppi,	— rotto,
	sapére wissen,	— seppi,	— saputo,
cqui:	giacére,	— giacqui,	— giaciuto,
	nascere entstehen,	— nacqui,	— nato,
	piacére gefallen,	— piacqui,	— piaciuto,
	nuócere schaden,	— nocqui,	— nociuto,
	tacére schweigen,	— tacqui,	taciuto, (Ein c im Part.) 37. c.
vi:	bévere trinken,	— bevvi,	— bevuto,
	parére scheinen,	— parvi,	— paruto dicht. parso.

f) In III. haben ein unregelm. Def.:
venire kommen, — venni, — venuto,
dire sagen, — dissi, — detto,
influire einfließen, — influssi, influsso u. influito.
Alle andern (auf si u. vi) haben auch die regelm. Form:
aprire öffnen, aprii = apersi; aperto,
ebenso: coprire bedecken, offrire anbieten, differire verschieden seyn, profferire vorbringen, sofferire leiden, apparire u. comparire erscheinen, apparii = apparvi, apparso u. -ito.

---

39. Die Unregelmäßigkeiten des *Futuro*.

a) andare, dare, fare, stare, dire haben andrò (selten regelm. anderò), darò, farò, starò, dirò.

b) Folgende haben einen dicht. (lat.) u. einen prof. (ital.) Inf.:
bevere = bere (auch prof.) trinken, cogliere = corre sammeln,
conducere = condurre aufführen, ponere = porre setzen,
sciogliere = sciorre lösen, scegliere = scerre wählen,
togliere = torre wegnehmen, traere = trarre ziehen.

Ihr Fut. wird vom prof. Inf. abgeleitet: berò, corrò, condurrò etc.; bevere kann ganz nach credere durchconjugirt werden.

c) Einige andere stoßen die Bindes. (e) aus und verändern dann den vorhergehenden Conf. in r:
rimanére bleiben, rimarrò; volère wollen, vorrò;
dolére schmerzen, dorrò; venire kommen, verrò;
parére scheinen, parrò; morire sterben, morrò neb. morirò.
tenére halten, terrò.

d) Folgende stoßen das e ohne Conf.-Veränderung aus:
andáre gehen, andrò; potére können, potrò;
avére haben, avrò; sapére wissen, saprò;
dovére sollen, dovrò; vedére sehen, vedrò;

Da das Cond. aus dem Fut. durch Abänderung des ò in ei entsteht, so hat es dieselben Unregelm.

---

40. Abweichende Formen des *Part. passato.*

Dieses Part. ist in der ganzen I. regelm. (fare macht fatto); u. in der II. dann, wann das Def. regelm. ist. Ausnahmen davon 38. d.

a) Aus der Unregelm. des Def. folgt zwar meistens, doch nicht überall, die des Part. pass., wie man sieht an:

	dolére	schmerzen,	dolsi,	doluto;
	valére	gelten,	valsi,	valuto;
	vivere	leben,	vissi,	vivuto (vissuto);

aus 38. e, f. gehören hieher: cadére, giacére, piacére, tacére, avére, sapére, tenére, vedére, volére.

Umgekehrt	solére	pflegen,	(fehlt)	solito,
	assístere	beistehen,	assistei-etti,	assistíto,
	esigere	erheischen,	esigei,	esatto,
	proteggere	schützen,	proteggei,	protetto.

b) Wenn dem si im Def. ein Voc. vorangeht, so endet das Part. in so.

	accendere	anzünden,	accesi,	so,
	ridere	lachen,	risi,	so,
Ausn.	chiedere	fordern,	chiesi,	sto,
	rispondere	antworten,	risposi,	sto,
	ponere = porre	setzen,	posi,	sto,
Deßgl.	nascondere	bergen,	nascosi,	sto u. so,
	rimanére	bleiben,	rimasi,	sto u. so,
aber:	mettere	setzen,	misi (messi),	messo.

c) Wenn dem si im Def. ein l oder n vorangeht, so endet das Part. in to.

l:	svellere	ausreißen,	svelsi,	to,
	assolvere	lossprechen,	assolsi,	to (uto) 38. d.,
	togliere = torre } 39. b.	wegnehmen,	tolsi,	to,
	cogliere = corre } 39. b.	sammeln,	colsi,	to,
nur	espellere	austreiben,	espulsi,	ulso,
n:	assumere	annehmen,	assunsi,	to,
	fingere	bilden,	finsi,	to,
	giungere	gelangen,	giunsi,	to,
	tingere	färben,	tinsi,	to,
nur	scindere	schlitzen,	scinsi,	scisso,
und	stringere	pressen,	strinsi,	stretto.

d) Wenn dem *si* im Def. ein r vorangeht, so bleibt es im Part. vor so u. to:

ardere	brennen,	arsi,	so,
aspergere	besprengen,	aspersi,	so,
mordere	beißen,	morsi,	so,
accorgersi	gewahr werden,	accorsi,	to,
ergere	errichten,	ersi,	èrto u. a. m.

e) Endet das Def. auf -ssi, so hat das Part. tto:

	cuocere	kochen,	cossi,	cotto,
	leggere	lesen,	lessi,	letto.
sso haben aber:	concedere	zugestehen,	concessi,	sso,
	esprimere	ausdrücken,	espressi,	sso,
	muovere	bewegen,	mossi,	sso,
	scuotere	rütteln,	scossi,	sso,
	mettere 40. b.			

Unregelm. Part. pass. haben in III.:
morire, morii, morto;
sepellire, seppellii, seppellito u. sepolto;
dazu die in 38. f.

f) Mehrere Part. I. stoßen die Silbe *at* aus und nehmen dadurch oft mehr die Bedeutung eines Agg. an: la tovaglia è sporcata die Zwele wird beschmutzt, sporca schmutzig; sono saziato ich bin gesättigt, sazio satt.

So ferner:

adornato geziert,	guastato verwüstet,
caricato belastet,	lacerato zerfleischt,
chinato geneigt,	logerato zerlöchert,
conciato aufgeputzt,	privato beraubt,
detestato verabscheut,	scemato vermindert,
dimenticato vergessen,	stancato ermüdet,
gonfiato angeschwollen,	sgombrato befreit 2c.

---

41. Von den unpers., intrans., recipr. u. defect. Verben.

a) *Verbi impersonali*: basta es genügt, névica, grándina hagelt, tuona, lampeggia blitzt, accade trägt sich zu, piove regnet, piovve, ha piovuto, pioverà, fa d'uopo = bisogna es ist noth, fa caldo, freddo.

b) Die *Verbi intransitivi* haben zum Hilfszeitw. theils essere, theils avere, und stimmen größtentheils mit dem unsrigen überein: bere, ridere lachen, haben ho bevuto, ho riso; dagegen andare, apparire haben sono andato, apparso; dimorare, camminare, correre, fuggire, vivere haben das eine und das andere Hilfszeitwort: sono u. ho dimorato.

c) Die *Verbi reciproci* werden ohne Ausn. mit essere conjug.: ho taciuto, mi sono taciuto fr.: je me suis tû; ho riso, mi sono riso della tua pazzía Dummheit. Auffallend ist daher: s'aveva fatto coronare, statt?

d) *Verbi difettivi* sind solche, die nicht alle Zeiten und Pers. haben; darunter sind: andare 36. a., das von dem außer Curs gesetzten vádere die ihm mangelnden Formen entlehnt; calére angelegen seyn, eigentliches Impersonale: cale, caleva, calse, calerà = carra; C. caglia, se calesse, calerebbe = carrebbe, caluto; sólere 40. a.; lúcere 38. d.

Von consúmere verzehren ist blos consunsi = e = sero, consunto vorhanden; *lécere* = licere hat blos: lece = lice = è lécito, illecito es ist erlaubt, unerlaubt.

gire gehen hat: gimo, gite wir, ihr g.; das Imp. giva = gía, Def. gii u. Fut. girò vollständig. Pres. C. fehlt; Imp. gissi u. Cond. girei vollst. Part. gito; also Indef.?

ire gehen hat: ite (ihr) gehet, iva ich, er ging; ivano sie g. Fut. iremo, irete, iranno; ito geg.

Gire = ire = reddire zurückkehren finden, wie die wenigen andern difettivi nur in der Poesie Anwendung, so gebraucht man von attollere erheben: attolle, von cólere verehren: colo — e — ente, von latére verborgen seyn: late — ente, von neglígere vernachläßigen das ganze Def.: neglessi etc., das gerade (dem prof.) solére pflegen fehlt; u. a.

Zwölftes Kapitel.
Costruzione del Verbo.
42.
Dei numeri e tempi.

a) Wenn das Subj. durch eine voce collettiva mit bestimmendem Gen. im Plur. ausgedrückt ist, so darf das Prädikat im Plur. folgen; la maggior parte degli abitanti *sono periti*, besser é perita; una folla immensa di spettatori s'erano quivi *radunati*, besser s'era radunata. Mehr gegen den Genius des ital. (nicht engl.) Idioms wäre: la maggior p. di gente s'erano radunati.

b) Mehrere durch e verbundene Subj. haben ihr gemeinschaftl. V. im Plur., durch o u. nè verbunden, im Sing.: il nobile ed *il* 14. e. cittadino *hanno* ugualmente sofferto (jedoch: l'uno e l'altro lo vuole,così); non so, se il capitano o il luogotenente sia morto; nè l'uno nè l'altro sarà eletto. Bei verschiedenen Perf. hat die 1. vor der 2. und diese vor der 3. den Vorzug in der dem V. zu gebenden Perf.: io e tu eravamo usciti, tu ed egli eravate etc.

c) Mit der fr. Spr. gemein hat die it., daß man etwas schlechthin Vergangenes ohne Zusammenhang mit Gegenwart im Def. ausdrückt: venni; im Zusammenhang mit der Gegenwart durch Indef.: questa notte hanno dormito, oder nel principio della notte h. d., wenn diese Nacht noch mit der Gegenw. zusammenhängt; aber nel pr. d. n. dormirono, wenn zwischen der Nacht und jetzt ein Zeitraum gedacht wird. Wenn also die Begebenheit, nicht aber die ganze Periode (Tag, Woche ꝛc.), worin sie geschehen, als verg. betrachtet wird, so hat das Ind. Statt: sono oggi 10 anni che ho abbandonata la corte; jeri furono 10 anni che abbandonai la c. Das mit Dauer Vergangene kommt ins Imp. zu stehen: nello stesso tempo che i soldati marciarono pel villaggio ardevano due case.

d) Solche Dauer wird oft noch mehr durch (den erweiterten Ausdruck) stare mit Gerondio herausgehoben: gli spettatori stavano ancora applaudendo la cantatrice, quando era già sortita. Zuweilen ist es willkührlich, ob man das Imp. od. Def. setzt, je nachdem man sich die Begebenheit gleichzeitig mit einer andern oder für sich vollendet denkt: ognuno di lieti applausi faceva oder fece l'aria echeggiare wiederhallen.

c) Der It. braucht gar gerne das Cond. pass. statt des Cond. semplice, wenn er die Rede eines Andern nur dem Hauptinhalt nach erzählt (orazione obbliqua): disse che tra poco l'avrebbe fatto = farebbe, e che d'or in avanti da' consigli vostri non si sarebbe partito = partirebbe.

f) Unser Cond.: ich würde seyn, haben 2c., vertauschen wir sehr oft mit Imp. Cong.: ich wäre, ich hätte 2c., was im It. nie angeht. Man versuche daher erst immer beim Uebersetzen ins It., ob nicht solcher Tausch stattgefunden hat: z. B. Ich stünde nicht hier, wenn ich ein Pferd hätte non istarei qui, se avessi un cavallo. Zu solcher Vertauschung sehen wir uns namentlich im Cond. pass. durch den Mißklang seiner 3 Hülfszeitw. im Deut. öfters veranlaßt: sarei stato ferito ich wäre verwundet worden, statt ich würde verwundet worden seyn. Auch den Bedingungssatz setzen wir (oft ohne wenn) in das Imp. Cong.: Hätte ich ein Pf., so stünde ich nicht hier: der Ital. stets se mit Imp. Cong.

Zufolge der Bildung unseres Fut. mit werden entsprießt uns auch ein Fut. Conj., das der It. entbehrt und mit essere per, aver a (Inf. Fut.) umschreibt: daß er kommen werde ch'egli sia per = abbia a venire.

---

43. *Dei Modi I. e C.*

Der C. nach Cong. 32. b.

a) Die Beschaffenheit des Gedankens hinsichtlich seiner Bestimmtheit oder Unbestimmtheit, nicht die ihn anknüpfende Cong. entscheidet zwar im Allgemeinen in allen Spr. über die Einkleidung in den I. od. C.: *so* ch'egli l'ha detto; *credo* ch'egli l'abbia detto; aber verschiedene Spr. können hierüber doch verschiedener Ansicht seyn. Auch in einer und derselben Sprache kann man oft den I. od. C. setzen, je nachdem man den Gedanken positiv oder relativ nimmt. So setzt man im It. den I. nach che, wenn der damit anzuknüpfende Satz als gewiß angekündigt ist: ella gli palesava eröffnete, che Costanza *era* suo nome, daß — ist od. wäre, fr.? In abhängigen Fragen findet sich demnach I. u. C.

b) Fast nur Dichter, deutsche wie welsche, brauchen das Imp. C. in Bedingungssätzen statt Piucchepperf., und in Folgerungssätzen statt Cond. pass.: se lo sapeva jeri, io veniva sicuramente = se

l'avessi saputo ieri, sarei venuto sicuro; io velo dava, se l'aveva statt?

c) Unser sollen, mögen ist oft durch den C. zu geben: ne succeda quel che vuole; per bella che sia, non mi piace 31. (per); o vegli, o dorma, bisogna che io il vegga.

d) Das Pron. rel. regiert den C. nach vorangegangenem Sup., so auch wenn dadurch dem Subj. eine Handlung als zweifelhaft beigelegt werden soll: il più valeroso eroe, che io m'abbia mai conosciuto 19. c.; a ciò si vuole un uomo, che abbia (delle) cognizioni.

e) Ein mit dem Cond. in Verbindung stehendes V. ist im C. zu setzen, wie fr.: vorrei un servitore che sapesse la favella Olandese.

f) Einen wünschenden Ausruf stellt man in das Imp. C.: o (così) potessi venire anch'io! 32. b.

---

44. *Dell' Infinitivo.*

a) Der von einem andern V. regierte Inf. steht nach folgenden V. wie im D. ohne Prep.: potére, lasciare, dovére, bisognare, volére, sentire, giovare nützen, udire, vedére etc.: non lo lasciate patire; bisogna spegnere il lume; non giova dirlo; questo si chiama mentire.

b) Dazu kommen noch viele dem It. eigene, die der D. mit Prep. braucht: bastare, bramare = desiderare, confessare, giudicare, gloriare, ignorare, negare, obbliare, usare, pensare, significare, sembrare, sperare, stimare, trovare, usare, credere, fingere, supporre, intendere, occorrere, parére, piacére, sapére, solére, sostenére, temére, ardire, dire etc.: basta saperlo; oso dire; sembra maravigliarsi; von denen jedoch einige auch mit di gesetzt werden: non nego (di) averlo fatto; spero, credo (di) riaverlo.

c) Die V., welche ein Wünschen, Fürchten, Befehlen, Verhindern, Versprechen, Eilen, Aufhören bedeuten, haben (nach unsicherer Regel) den Inf. gewöhnlich mit *di*: temo (di) offenderlo; mi proibiva = m'impediva di toccarlo; ha cessato di piovere. Nach Sost. 9. a: ho bisogno di uscire.

d) Die, welche eine Absicht, Bewegung hinwärts, Geschicklichkeit, ein Anfangen, Lehren, Lernen ausdrücken, haben den Inf. mit

a 9. b. Mandate a chiamarmi (= chiamandomi); è andato a comprar del tabacco, fr. il est allé acheter, stets ohne à.

c) Die andern Prep. stehen vor Inf. wie in 9. d. vor Sost: non viviamo per mangiar, ma col mangiar = mangiando sosteniamo la vita; datemi da bere, da mangiare. Avere mit da u. a = müssen: tutti abbiam da morir 42. f.

f) Inf. nach dopo, (d)ove, (d)onde, senza: dopo aver preso congedo egli montò a cavallo; non so dove trovarlo, donde prenderlo.

g) Der als Sost. gebrauchte Inf. steht mit und ohne Art.: (il)ben dire val molto, ma vale meno del ben fare; sciocco siete voi in non riflettere che il perder tempo a chi più sa più spiace; il ben giudicare dipende dal ben intendere; er kann seinen von ihm abhängigen Acc. auch im Gen. zu sich nehmen: al toccare i tasti = dei tasti si conosce il buon' organista.

---

45. *Dei Participj.*

a) Das Part. pres. im Nom. mit oder ohne davon abhängendem Sost. ist im modernen It. nicht in gemeinem Redegebrauch, auch ist kein Bedürfniß dazu vorhanden, weil das Gerondio, das dem Genius der ital. Sprache angemessener ist, den Gebrauch allgemein für sich hat 50. c.: una nave portante = portando molti pirati è entrata nel porto; esso è riconoscente, essi sono riconoscenti. An capelli in sulle spalle ondeggianti sieht man, daß dieses Part. stets declinabel ist, fr. des cheveux flottant sur les épaules. — Als (lat.) Abl. ass. in gewissen Redensarten ist anzusehen: Dio permettente = Dio p-ndo; ciò non ostante; in andern Fällen sagt man statt me vivente, lieber vivendo io, od. mentre ch'io vivo.

b) Das Part. pass. in den mit avere zusammengesetzten Zeiten kann mit oder ohne Uebereinstimmung mit dem davon regierten nachstehenden Acc. gebraucht werden: hai nettato-a la scarpa Schuh, hai nettato-e le scarpe, hai lustrato-i gli stiváli? Der Einklang ist aber erforderlich, wenn der Acc. vorangeht: le lumáche 9. b. 2. che il cuoco a nettate e cotte; le lettere che ho scritte, fr. que j'ai écrites.

c) Wenn, was der Kürze wegen gar oft geschieht, im Ger.

pass. avendo weggelassen wird, so kann das stehen bleibende Part. pass. sich wohl auch nach dem Subj. richten: il vicino posto, la vicina posta le orecchie udì ciò che siegue, doch gewöhnlicher wie oben nach dem Obj.: il vicino posta la mano, il vicino poste le mani sulla tavola; oder ist es indekl.: vi corsero molti, i quali vedutola(-le) dieder fede alle sue(-loro) parole; detto questo se n'andò oder detto che ebbe questo, eine sehr beliebte Wendung, statt tosto = subito che ebbe questo d.; essendo wird eben so oft vor dem Part. pass. weggelassen; die affissi des ausgelassenen avendo oder essendo hängen sich alsdann ans Part.: fattosi monaco, fattasi m-ca.

d) Das Part. pass. ist dekl. mit essere und mit den oft dafür gesetzten andare, venire, (re)stare, rimanére: essa non ne fu = restò = rimase persuasa; tutti furono = rimasero maravigliati.

e) Aber indekl. ist es 1) mit essere od. avere und vorangehendem Rel., wenn nach dem Part. ein Inf. oder che folgt: le donne *che* ho *veduto* passare; ella si è *fatto* dipingere; le persone che ho veduto che erano mascherate; 2) wenn der Nom. nach dem V. steht: la pena che si sono *dato* i miei amici; le fatiche che hanno *sofferto* i soldati; 3) wenn das vorangehende Pron. pers. im Dat. steht: essi si sono *proposto* di far un viaggio; mi sono *preso* la libertà, fr. j'ai pris la l.; 4) in den V. impers.: i gran calori che ha fatto quest'anno.

---

46. *Dei Gerondj.*

a) Das Ger. ist indekl.: tornando egli, -ndo ella, -ndo essi, -ndo esse; es schließt eine Cong. in sich und dient somit zur Kürze: sapendo io = siccome sapevo.

b) Das Ger. semplice drückt immer eine einer andern gleichzeitige, das Ger. composto eine vorher vollendete Handlung aus, welche andere Handl. gegenw., verg. od. zuk. seyn kann: leggendo questo libro, io mi segno -ai -erò i più belli passaggi di esso: avendo letto la gazzetta ve la rimando -ai -erò = dopo che avrò letto = dopo aver letto.

c) Das Ger. hat entweder sein eigenes Subj., das dann immer im N. stehen muß: io ti farò conoscere dimorando *tu* meco la qualità di questa damigella Fräulein; oder ergänzt es die Aussage

eines andern V. und ist dann immer auf dessen N., nie auf einen Caso obbliquo (wie bei den Alten) zu beziehen, so daß man also in: egli disse a me partendo u. io lo vidi passando des Ger. partendo nur auf egli nicht me, u. passando nur auf io nicht lo beziehen darf, in welchem verneinten Falle man umschreiben müßte: quando partii–passò.

d) Die V. andare, stare, venire drücken mit dem Ger. eine Dauer aus: sto scrivendo, pensando sagt mehr als scrivo, penso 42. c.; sie können selbst wieder im Ger. stehen; andando guatando umschauen pertutto sentii il miserabile pianto.

e) Das Ger. hat seinen N. am liebsten nach sich, es müßte denn noch ein anderes Sost. nach sich haben, da man alsdann den N. dem Ger. voranstellt: vedendo il principe che nessuno movesse; il pr. vedendo il campo deserto.

f) Statt des Ger. mit in oder con brauche man lieber den Inf. mit diesen Prep., statt Anibal fu più forte in acquistando che in sostenendo lieber?

---

47. Einiges über die Rection der *Verbi*.

a) Comparare = paragonare vergleichen, unire können ad u. con nach sich haben: paragoniamo l'uno all'altro = con l'altro; ascribere = attribuire hat neben dem D. der Pers. oft einen D. der Art u. Weise: il perdonar l'ingiurie non si devé ascrivere a vergogna ad un' onesto uomo, ma a gloria e ad onore. So haben zuweilen dare, lasciare, appigionare = affittare vermiethen, vendere, comprare, pagare die Pers. und den Preis im D., letztern auch mit per od. auch ohne per im Acc.: ho venduto il mio cavallo al re a caro prezzo, (per) 2 mila lire 9. d.

b) Noch merke man die Rection folgender Intrans. mit *di*: casco di fame; discorsi = disputai teco *della* villa = intorno über 9. a., ti disputo la villa bestreite; mi mancò di fede; ridondiamo di (da, in) acqua;

mit *a*: gli adulatori adúlano (a)i re e gli applaudono; contrastate (a)i nemici; voi insegnate ai nemici a vincervi; i servi rassomigliano (a)i padroni; qualche erba rimedia = ripara (a)i dolori; al padre rincresce = duole la condotta del figliuolo; dobbiamo soddisfare (a)i prossimi oltreggiati.

Aborriamo dagli oltraggi; i poveri abitano (in) casucce; crediamo (in) uno Dio; si può anche eccedere (in) indulgenza;

c) Ferner die Rection folgender V. reciproci: i guerrieri accostumansi facilmente della = nella violenza; gi infelici si confidino = affidinsi della = nella fede di Dio; Volcano s'è ammogliato a (con) Venere; mi sono incontrato con una banda di banditi oder imbattuto colla (alla, nella) banda.

d) Einige V. haben 2 *Acc.* nach sich, deren einer im Verhältniß der Apposition zum andern steht: lo crediamo ladrone, im Pass. 2N.: egli è creduto ladro.

Dreizehntes Kapitel.

48. *Della Costruzione regolare.*

a) Die regelmäßige (logische) it. Constructionsordnung, d. h. die Stellung der Satzglieder ersehe man aus dem Satze: il senato ed il principe (Subj.) conferirono (Attributiv) ieri pubblicamente (des Att. nächste Bestimmungswörter) una carica riguardevole (Obj. mit seinen Bestimmungen) a mio fratello (mittelbares Obj.) per i servigi prestati da lui alla repubblica (circumstanzielle Redeglieder, als weitere Bestimmungen des V.) Die Rangordnung der Redetheile als Bestimmungswörter eines Subst. nehme man ab an: dietro ai vostri due bellissimi cavalli di razza Napolitana.

Stellung der Pron. affissi. 23. o.

b) Von der Stellung der versch. Wortarten merke man: das Avv. steht regelm. vor seinem Agg.: molto interessante, sufficientemente lungo; aber nach in: forte assai, lungo abbastanza etc.

c) Das Avv. hat seine Stelle nach dem V. (ausiliare); egli intende certamente, ha certamente inteso. Non steht vor dem V., aber die Partikeln mica = punto, niente nichts, mai je, guari (gar) ziemlich, ancora noch, stehen unmittelbar nach demselben: io non dormiva mica, nè dormirò mai stanotte.

d) Das Agg. steht vor seinen Bestimmungen, und es selbst steht nach seinem Sost.: un peccatore degno di pietà; due delinquenti colpévoli di gran delitti.

e) Das regierende Part. (od. Inf.) setzt man vor das regierte Part. (od. Inf.), deutsch umgekehrt: essi ne sono rimasti (= stati)

persuasi; non la posso veder soffrire. Solche zur Vervollständigung ihres Sinnes noch einen zweiten Inf. fordernde deutsche *Inf.* vergl. Zeit sind im It. in's *Part. pass.* mit dem erforderl. Tempo von avére zu setzen: non gli ho veduto soffrire, non gli ho potuto vedere soffrire ich habe sie nicht leiden sehen — können; la ho fatto venire 45. c.; avrebbe dovuto aspettare.

f) Wenn wir in a dem V. die zweite Stelle angewiesen haben, so verhält dieß sich im It. selbst so in den zusammengesetzten Zeiten, indem zwischen dem Part. und seinem V. ausiliare höchstens 1 od. 2 Avv., im D. aber alle näheren Bestimmungen des V. dazwischen seyn können. Bei den meisten Cong. wird im D. das Zeitwort an's Ende der Periode selbst hinter das Part. geworfen, wodurch allerdings die Aufmerksamkeit bis an's Ende in beständiger Spannung erhalten wird; nicht so im It., außer in der Inversion 49. c.

Vierzehntes Kapitel.

49. *Della Inversione*,

d. h. von der willkührlichen, durch den Sprachgebrauch erlaubten, ästhetisch begründeten Abweichung von der gewöhnlichen Wortfolge, als Basis einer nachdrucksvollen, lebhaften, zierlichen (poet.) Schreibart.

a) Oft steht ein anderes Redeglied als das Subj. an der Spitze des Satzes 48. a.:

Attributiv: sogliono i poeti invocare le Muse; Obj.: tutti i capelli mi sentii arricciare zu Berge stehen; i nemici dell' impéro non conoscono, deutlicher: non *li* conoscono; mittelbares Obj. od. anderer Caso: all' animo tuo generoso l'ardisco esporre; delle regole della favella scrissero con somma lode célebri autori; circumstanzielles Redeglied: senza niun' indugio egli si risolvette.

b) Der regierte Redeth. steht oft vor dem regierenden: z. B. Gen. vor den regierenden Sost.: gli uomini sono delle femmine capo; d'Asia e di Libia il popol misto gemischt; Agg. vor Pron. poss.: caro mio amico; dal celeste tuo seggio Sitz; Part. vor Sost.: le a te dovute lodi; con quella tua finora mostrata benignità; Sost. zwischen mehreren Agg.: per le passate magnanime imprese tue tante; regierte Casi od. Inf. vor regierendem Agg. od.

Verbo: la città di abitatori quasi vuota era di miserie piena; la novella che a raccontar intendo; V. nach seinen Bestimmungen: assai n'erano che nella strada pubblica o di dì o di notte finivano; Part. vor seinem Ausiliare: tutto preparato era per riceverla; Attributiv vor dem Subj.: prima virtù dei magistrati è il sapére e osservare le leggi. Auch der von che regierte Satz steht oft vor seinem regierenden: che uno stato libero più giovi a far un popolo grande, credo che non ne abbisognino prove ad un principe savio.

c) Zusammengehörende Redetheile werden öfters durch Einschaltungen getrennt:

Der Art. von seinem Subst.: il più d'ogni altro amato fratello; Sost. von seinem Agg. od. Gen.: chi vuol gl' imperj su fondamenti fabbricar mondani? Goffredo il gran sepolcro liberò di Cristo; das regierende Agg. von seinen Bestimmungen: illustre suono e di nome magnifico e di cose; das Part. von seinem V. ausiliare: sempre sia da noi il suo nome lodato; der Inf. von seinem V.: doveva pùr Roma per poco tempo esser serva; das Avv. von seinem V.: chetamente i tre famigliari servirono le tavole.

Fünfzehntes Kapitel.

50. *Dei Periodi*,

d. h. von Satzgefügen, von Zusammenziehung der Sätze (durch Part. u. Ger.).

a) Statt, wie die Neuern, einen Satz mit Rel. od. Cong. anzuknüpfen oder des Ger. sich zu bedienen, brauchen die Alten oft ein Part.: io stetti come la timida pécora sentente 45. a. = che sente = sentendo i frementi lupi; comanda quale sia la prima i suoi amori narrante = che narri; la lettera da me desiderata = ch' è da me d., non è arrivata.

b) Das bei uns den Hauptsatz beginnende so nach: wenn, da, weil &c. fehlt im It. und es steht das V. in der 48. a. angegebenen gewöhnlichen Ordnung, die Sätze aber oft umgekehrt: se avessi questa certezza, il mio dolore sarebbe men grande, oder umgekehrt? Aber im It. kann nicht se wie im Deutschen wenn fehlen: Hätte ich gerufen se avessi gridato 42. f.

c) Wir werfen im D. oft daß weg und lassen das V. bei veränderter Stellung in gleichem Modo: ich glaube, die Schönheit ist ꝛc. credo che la bellezza sia oder è un fiore caduco; che wird nur ausgelassen nach den Verbi: temére, dubitare und parére; dubitava, non gli avvenisse alcun male; parmi, non sia dentro 32. b. Doch kann man das V. in Inf. und das Subj. des abhängigen Satzes in Acc. setzen: credo la bellezza essere un fiore caduco. Dieß ist dann der im Lat. so übliche Acc. coll' Inf., den wir auch haben: ich sehe ihn zu mir kommen vedo lui venire da me. Einem als Sost. gebrauchten Inf. wird zur Deutlichkeit oft ein Pron. pers. im N. beigefügt: ella era adirata, non del voler *egli* andare a Ginevra, ma del suo allontanarsi dai genitori.

Sechszehntes Kapitel.

51. *Delle Ellissi e Ripieni.*

a) Die üblichsten durch den Sprachgebrauch erlaubten Auslassungen (Ellissi) wurden schon je und je angemerkt 26. c. 27. b. 50. a. ꝛc.; man merke sich noch: esser da molto, da poco (merito, valore); misero me, a che son io (ridotto); dà (a) mangiare ai cavalli; la Dio mercè = per la mercè di Dio; gar oft ist das Pron. riflessivo ausgelassen: il detto patriarca (si) ammalò, ma appena messo(si) in letto (si)addormentò.

b) Ripieni Füllwörter, die wohl zum Nachdruck, aber Nichts zum vollständigen Sinn beitragen, sind in: io me n' accorsi sul *bel* primo, ähnlich im Fr.: un *beau* jour il lui arrivera quelque malheur; *ora ecco*, disse la donna, per questa volta non vi voglio turbare; caddi non *già* come persona viva; io sempre *mai* farò ciò che voi vorrete; disse, *maisì che* la conosco; rispose, *mai* no; Tito non è *punto* = *mica* 48. c. morto; egli è *pure* desso; *egli* (gli, ei, e') parmi esser certo; dubito che *non* venga oggi ich zweifle, ob er kommt; per queste contrade e *di* giorno e *di* notte vanno *di* male brigate assai, le quali molte volte ne fanno *di* gran dispiaceri e *di* gran danni; deggio saper quello ch' io *mi* dico (durchgesprochen!). So können die V. alle, die eine Bewegung ausdrücken, als *riflessivi* gebraucht und mit

ne erweitert werden: io vo = io mi vo = io mene vo fr. je m'en vais.

Siebenzehntes Kapitel.

52. *Della Ortografia.*

a) Die Diphth. 4. sind in manchen Wörtern beständig, in andern wandelbar:

ie ist, sobald der Accent davon weicht, wandelbar in: cielo, cieco, dieci, leggiere, piede etc., wovon celeste, accecare, decimare, alleggerire, pedone; auch in altiero, ciera Aussehen, chierico, fiero, lieve, priego, niego, sieguo etc., die man auch ohne ein i schreibt 36. c.

uo wandelbar in: buono, scuola, suono etc., wovon bontà, scolare, sonare; in cuore, fuoco, giuoco, welche von den Dichtern ohne u geschrieben (u. den Römern so gesprochen) werden; so die Endung uolo = olo: cagn(u)olo, besti(u)ola, aber nur bestiolina.

b) Das bekannte Vorrecht der s impura 5. b., ein i vor sich nehmen zu dürfen 29. b., wenn in, con, per vorhergeht, ist ungiltig bei Personennamen: con Stefano; ihr ursprüngliches e statt i nehmen alsdann an: stimare, strano-iero, stravagante, straordinario, scusare, spedire, squisito, stendere, state. Die mit in und con zusammengesetzten Wörter verlieren vor s imp. das n: istinto, ispirare, cospirare, circostanza; so trasporto 5. h. etc.

Mit c oder z kommen viele im Lat. mit c geschriebene vor: beneficio -zio, superficie -zie; zz ist gewöhnl. zwischen 2 einfachen Vok., Ein z vor Diphth.: pazzo, azione 2.

d) Unter den Partikeln, die in Zusammensetzungen den Anfangsconf. des daran gesetzten Worts verdoppeln, merke man besonders: a, da, ciò, chi, che, fra, tra, già, là, o, e, nè, si, so, su, qua: addio, appena, uomo dabbene, ciocchè, chicchessia, fralle = tralle erbe, giammai, lassù, ovvero, eppure, nemmeno, sibbene, soccorrere, succedere; *ra* verdoppelt den Conf., *ri* nicht: ricogliere = raccogliere; riguardare = ragguardare; riportare = rapp. etc., doch einige mit n beginnende: rinnovare, rinegare = rinneg. Auch in einigen mit in zusammengef. wird

n (mit Unrecht) verdoppelt: innalzare, innebbriare berauschen, innamorare, innondare etc. Ebenso in einigen mit pro zusammenges. proccura, profferire, provvedere. Auch in den Composti von den zweisylbigen contra, sopra ist Doppelconf.: contraddire e contraffare, sovrapporre. Ferner in: diciassette 20. a., diciannove, altrettanto, altrettale, oltracciò = oltre a ciò, tutteddue = tutti e due, tuttettre.

Die Doppelkons. des Lat. finden wir in der Regel im It. wieder, außer in: Anibale, comune, comodo, pratico; umgekehrt in cattolico, febbre, femmina, seppellire, tollerabile, ubbidire, accademia, commedia, cammino, fabbrica, immagine, marittimo, legittimo, macchina, obbligare, obbliquo, pubblico, libbra u. a. m. capello Haar (von capo), cappello Hut (von cappa).

---

53. *Dell' Accento e dell' Apostrofo.*

a) Einsylbige sonst nicht accentuirte Wörter, die in Zusammensetzungen die zweite Stelle einnehmen, erhalten den Accent: benchè, lassù, vicerè, ridò, contrafiò, riò von riavere, risà 5. e.

b) In il, in kann man nach Vok. das i apostrophiren 23. d.: sotto 'l cielo; se 'l tempo 'l permette; e 'n quello; so verfahren die Alten auch mit mehrsylbigen: lo 'ngegno; lo 'nferno; lo 'mperadore.

c) Der auf i endende Diphth. kann in vielen Wörtern auch vor Conf. apostr. werden 8.: puo' e vuo' tu venire? tu fara' ciò che io pote' fare. So vo' = voglio; te' = tieni; po' = poco; cape' = capelli 5. c.

d) Das o der 1. Pres. u. Imp. kann nur vor io apostr. werden: ved'io oder vegg'io; credev'io, also nicht mit Tasso: amico, hai vinto, io ti perdon, perdona.

e) Zu näherer Bestimmung der Weglassung des Endvok. nach l, m, n, r 5. b. ist noch zu merken:

1) im Sost. u. Agg. fällt nach *l* das e, o (das i des Plur. nur bei Dichtern) weg: fatal colpo, dicht. crudel nemici; nach m bloß in uomo: nel duomo ogni uom tacea; nach n im Sing.: un buon popolo ha buoni costumi; nach r im Sing. u. Plur.: il ver dicendo troviamo le miglior parole.

2) In den V. fällt nach l, n, r das e der 3 Pres. weg: si suol dire; so in vuol, par, pon, tien, vien, riman, deßgleichen nicht selten das o in mo (mit Accent auf der vorletzten) und in no 3. Plur.: siam ed eravam persuasi; amiam sinceramente (aber nicht se amassim); gli alni aman ed amaron = amaro = amar (dicht.) i rivi, also 3 Abkürzungen im Def.

f) Die voci piane auf llo, nno, rre können vor Conf. um lo, no, re verkürzt, vor Vok. apostr. werden: il tranquil ruscel corre per la val ridente; so han, dan, fan, stan, van, san, für hanno, danno, fanno etc., condur, depor für condurre, deporre; und die 3. Plur. Fut. andran = andranno; aber alle diese Verkürzungen finden in Prosa vor Punkt, Colon, Comma keine Anwendung.

g) Endlich läßt eine große Menge Wörter mehr als Eine Art der Schreibung zu, auch bestehen oft zwei mehr oder minder verschiedene Formen für ein und dasselbe Wort. Man schreibt (mit c oder g): sacro, secreto, acuto, intrico, lacrima, succo = sugo, ga= castigo; ferner cheto queto, licore liquore, b-panca, pruina brina, corvo-bo, álbero-bore, continuo-nóvo, amplo-pio, armadio-rio, b-viglietto, cangiare cambiare, chirurgo cerusico, colcarsi coricarsi sich legen, fisare ss, ge-gittare, melan-malincónico, negro nero, ni-nemíco, nov-numerare, nerbo-vo, (o)scuro, (o)spedale, (i)storia, pavone paone, paro-jo, paroco rr, per-pellegrino, racc-ricolta, raro=di rado, rebelle rubello, regina reina, regname reame, risico rischio, (ro)ri-tondo, rivo-rio, rovína ruína, scia(g)urato unselig, ra(g)unare, securità securtà, spera sfera, sigill-suggellare, s-zuppa, s-zanna Fangzahn, s-zufolare pfeifen, túnica tonaca Kutte, valicare varcare überschreiten, (ub)briaco Trunkenbold, vecchio veglio etc.

Uebungen zu 35—46.

Nach Einübung der Conjugationen werden die nachstehenden Sätze in die verschiedenen Personen, Zahlen und Zeiten gestellt werden können.

Zu 35. Belle parole e cattivi fatti ingannano bethören savj e matti Thoren. L'arte passa = avanza la forza. Ogni fatica mérita il suo premio. L'oro governa il mondo. Delibera con lentezza ed eseguisci con prontezza. Chi ben comincia ha la metà dell' opera. Se io bene comincio, ho etc. Uno fila spinnt, e l'áltro si veste;

io filo tu ti vesti etc. L'albero si conosce dal frutto. Parlare senza pensare è tirare senza mirare zielen. Chi cerca trova. Chiave Schlüssel d'oro apre ogni porta. De' grandi e de' morti parla bene o taci. E meglio domandare che errare. E più facile lodar la povertà che sopportarla. Amato non sarai, se a te solo penserai. Se io mi accosto ai buoni, sarò uno di essi etc. Chi la (cosa) dura, la vince. Noi altri Cristiani crediamo in un Dio. Non lodar il bel giorno inanzi sera. Come salúto sono salutato. Non essere avaro, ricordati che non usare è lo stesso che non avere. Ma guardati dall' essere scialacquatore Verschwender, il cavar nehmen sempre dal sacco e non rimettere mai, ne fa presto trovare il fondo.

Ueber die Verbi ausiliari sind folgende Uebungen durchzusprechen:

Io non ho nulla; non ho io niente? io non sono mica allegro; sono io contenta? io sono abbasso, tu sei lassù ed egli è dentro. Ho poco danaro, non sono ricco. Ho molte faccende Geschäfte, sono affaccendato. Ho fame, sono famélico; ho sete, sono sitibondo. Mi pare ch'io abbia torto. Se avessi tempo, avrei voglia d'andarvi. Se avessi buoni libri, avrei meno noia Langweile. Ho avuto appetito, ora mi sono saziato, sono sazio. Sarei stato ingannato, se non fossi stato prudente. Chi non ha danari in borsa, abbia miele in bocca. Sii pronto ad udire e tardo a parlare. Sii giusto e non temére nulla. Se l'invidia fosse una febbre, tutto il mondo sarebbe infermo.

Zu 36. a. Pian piano si va lontano, presto e bene non si conviene. Un fior non fa ghirlanda. Aspettare e non venire, stare in letto e non dormire, servire e non aggradire befriedigen, sono tre cose da morire. Il ricco non sa chi amico gli sia. Fuggi quel dolce che può farsi amaro. Chi vanta il bene che fa ne perde tutto il mérito. Chi paga débito fa capitale. E meglio dar la lana che la pécora Schaf. Chi fa non gode. Aprile fa il fiore e Maggio ne ha l'onore. Chi pecora si fa la mangia il lupo. In ogni cosa sappi usar moderazione. Vo (vado) a prender congédo prima d'andarmene. Dandomi commiato mi disse: vatti con Dio, e non andare in collera del mio non andar teco. Questo era un volermi dire ch' io mene vada di volo flugs e ch' egli era l'ora d'andarmene. Vanno cercando quello che noi cerchiamo di fuggire e che non va a nostro senno. Il vostro darvi buon tempo mi dà

da pensare. b. Bevor du dich auf den Weg begibst, küsse mich, mein Sohn, und laß dich küssen; warum verschiebst du es, mir meinen Kuß zu erwiedern? — Ihr werdet suchen, das Gerücht überall zu verbreiten. c. Ich höre es, muß es hören, wenn er aus seinem Zimmer tritt. Es scheint mir, und ich läugne es nicht, daß er dich bitten sollte, neben ihn zu sitzen. Obgleich er kommt, um mir zu folgen, so hält er mich doch zurück. Kannst du mir beweisen, daß du das Klavier spielst suonare. Willst du sterben, da du in's Wasser gehst, ohne schwimmen zu können.

37. a. Wenn wir noch lange ziehen, so fallen wir beide. Wo ich sitze, sehen wir am besten. Belieben Sie, mir hierin zu Gefallen zu leben compiacere. b. Wählen und nehmen wir, was wir mit Fleiß gesammelt haben. Stoßen wir nicht an das Licht, damit wir es nicht auslöschen. Laßt uns das Schwert der Gerechtigkeit umgürten, und es mit dem Blute der gemeinsamen Feinde des Vaterlandes färben. c. Laßt uns thun, was Gott gefällt. Laßt uns verschweigen, was man nicht wissen darf. d. Die Mutter bedeckt das Kind, das schläft; sie hört, daß die Thüre sich öffnet. Wir wagen es, ja wir brennen von Verlangen, den Feind nicht allein zu erschrecken, sondern gänzlich zu Boden zu schlagen. Marschirend verdauen wir sehr gut. Er reist ab und ich folge ihm. Er merkt, daß es mich reut, ihn gut aufgenommen zu haben.

38. a. Ich ging nicht zu Tische zu unserm Vetter, und ich that es mit Fleiß a bella posta, weil ich nicht wußte, daß du dein Wort gabst, hin zu gehen. Dieß gethan, gabst du ihm den Brief. Die Früchte standen reizend da und stachen dare ihnen in die Augen. b. u. c. Die Feinde verloren den Muth und zitterten vor Furcht. Der eine fiel und der andere schlug den Gefallenen. — Sie konnten wohl, aber mußten nicht ihre Habe verkaufen. Die einen seufzten, die andern freuten sich. — Schaudernd kreischte er: Alles, alles habe ich verloren! und löste den Zügel seiner Wuth, der er schlecht bisher widerstand. d. Ich bin überzeugt, daß ich dir wiedergab, was du für mich ausgabst. Er gab es nicht zu, daß wir die Fenster, welche in der Sonne glänzten, schlößen. — Ich folgerte daraus, daß ihn der Landrichter losgesprochen habe. e. Ich erkannte dich nicht, so sehr bist du gewachsen; sobald ich dich erkannt hatte, so that es mir leid rincrescere, dich nicht früher erkannt zu haben. — Ich sah sie nicht, als sie fiel; ich habe nicht gesehen, wohin sie

fiel. Er hielt mich, oder wollte mich halten, aber ich fiel wie ein todter Körper fällt und brach mir ein Bein gamba. Die bösen Kräuter entstehen und wachsen und schaden überall dappertutto. Schweiget nicht, wenn wir euch schaden. Es scheint mir, daß du zu viel trinkest. f. Sie wollten kommen, aber sie kamen nicht und sind jetzt noch nicht gekommen. Ich wollte die Thür öffnen und fand sie schon offen; da erschien er auf einmal ad un tratto ohne ein Wort vorzubringen. Ich bot ihm meine Hand an, die er mit derben Küssen bedeckte, was ich nicht leiden wollte.

39. a. u. b. Ich werde dir es selbst sagen oder sagen lassen, wenn ich dir das Geld geben werde. Ziehet nicht, sondern nehmet sachte weg, was euch gehört. Ihr werdet meine Schaafe sammeln und sie in den Stall führen; dann werdet ihr einen guten Hund wählen, den Niemand losbinden kann, und ihn an die Thüre setzen. c. Ich werde bleiben und ihn zurückhalten. Wir werden alle sterben, und alle, die uns liebten und schätzten, werden uns beklagen. Glaubst du, daß er wird kommen wollen. d. Wir werden gehen, um die Eisenbahn zu sehen. Wir werden bald gehen müssen, sonst werden wir sie nicht sehen können. Du wirst wissen, daß sie seit Kurzem eröffnet ist. Hätte ich Zeit, so ginge ich sogleich mit Euch. Hätte ich ein Pferd, ich folgte Euch in Kurzem fra poco.

40. a. Die Zähne schmerzten ihm, auch hat er Ohrenschmerzen gehabt. Er pflegte (war gewohnt), zu sagen: leben und leben lassen. Was sie sagte, galt nichts, und was sie erheischte, wurde nicht gestattet 40. c. — b. Sie fragten mich, ob ich noch bliebe, lachend erwiederte ich ihnen n e i n. Sie zündeten wohl ein Licht an, aber verborgen setzten sie es hinter den Schrank. Die Sprache der Freundschaft annehmend und vorgebend, nur mein Bestes zu wollen, drückte er mich zwischen seine Arme und so gelangten wir an den mit Blut gefärbten Platz. Die ausgerissenen Bäumchen und der vom Stamm geschlitzte Ast waren vorher sorgfältig gesammelt und verborgen worden. d. Da merkte ich, daß Franz in die rechte Wange gebissen und daß er überall mit Blut besprengt war; ich ließ ein großes Feuer anzünden, das hell brannte, und richtete ihn auf. e. Von Mitleid bewegt, rüttelte ich ihn lange und drückte ihm meinen Schmerz aus. Aber der falsche Freund konnte seinen Aerger disdegno nicht verbergen, auf seiner Stirne konnte man lesen, wie das Blut ihm in den Adern kochte. f. Sein Pferd, über die Mas=

sen belastet, fiel ermüdet zu Boden: jeder Kraft beraubt, die Kniee zerfleischt, den Kopf geneigt, blieb es so übel zugerichtet und beschmutzt eine Zeit lang liegen.

41. a. Es geschieht bisweilen, daß es blitzt und donnert bei heiterm Himmel, aber nie, daß es regnet und hagelt. Es ist genug, daß es schneit. b. Ueber sein Gehen und dortiges Erscheinen habe ich gelacht. Er hatte sich zu trinken geben lassen. c. u. d. Es liegt und lag mir immer an Ihren Sachen so viel, als mir je an den meinigen liegen wird, und Ihre Familie pflege ich nicht zu vernachläßigen; sie zu verehren und erheben wird mir stets angelegen seyn. Halten Sie es nicht für unerlaubt, sich um die Ihrigen nicht zu kümmern? Sie werden gehen, um sich die Ihrigen angelegen seyn zu lassen.

42. Eine Menge Schaafe waren zu Grunde gegangen. Der Hirt und sein Knabe haben gleich gelitten; weder der eine noch der andere wird so bald genesen guarire, und die unermeßliche Menge Zuschauer waren nicht weniger in Gefahr. Als ich und die Meinigen schon fort waren, sah die Mehrzahl der Stadtbewohner immer noch den Auftritt an und bemitleidete sie. Als ihnen der muthige Fährmann nocchiero rief, er wolle sie retten, müßte er quand' anche sein Leben verlieren, ließ ein Jeder die Ufer von freudigem Beifall erschallen. Gestern waren es 7 Tage gewesen, daß dieß geschah.

43. Ich weiß, daß er jetzt seinen Namen eröffnet hat. Wenn er ihn gestern eröffnet hätte, so wäre ihm sicherlich dieß nicht widerfahren. Er hatte aber erklärt: Ihr Herren, es mag erfolgen, was da will, die Strafe sey noch so hart, meinen Namen werde ich nicht sagen. Kurz, er war der hartnäckigste ostinato Mensch, den ich je gesehen habe. — Wenn ich ihn nur sehen könnte, ich muß ihn sehen.

44. Ich hoffe, die Beleidigungen anderer vergessen zu können; man muß sie ignoriren; wir hoffen alle und wünschen Verzeihung auch für die unsrigen zu erhalten; er scheint mir schon verziehen zu haben; oder sollte er ein anderer scheinen wollen, als er ist; das hieße heucheln. Es genügt nicht und nützt nichts, seine Fehler zu gestehen, man muß sie lassen; waget es, sie zu lassen, und strebet, euch von ihnen zu befreien: das ist die wahre Buße. Ihr scheinet euch zu wundern, solche Ermunterungen von mir zu hören,

und ich leugne nicht, euern Tadel zu fürchten; aber ich hoffe euern Beifall wieder zu haben, wenn ihr mir ruhig zugehört haben werdet. Sobald es aufgehört hat zu regnen, so hindert mich nichts, anzufangen zu arbeiten. Inzwischen gebt mir (etwas) zum Sitzen. Ich wüßte nicht, woher nehmen.

45. Das Dampfschiff, das viele Menschen führte, ist, Gott sey Dank, im sichern Port eingelaufen. Aber das Fahrzeug erhielt noch, sobald es Anker geworfen und sich einer Fregatte – ta genähert hatte, heftige Stöße. Dessenungeachtet wurde es nicht beschädigt danneggiare, und Alle waren erstaunt, woher die Stöße gekommen wären, was man aber nicht erfuhr, trotz der Mühe, die sich der Kapitän gegeben hatte. Die Ermüdungen, die die Leute gelitten hatten, sind schrecklich; sie haben sich vorgenommen, diese Reise nie wieder zu machen.

46. Da ich wußte, daß sie sich hatte malen lassen, so wunderte ich mich bei meiner Heimkunft, nicht ihr Porträt ritratto fix und fertig bello e fatto zu finden. Dieses Bild betrachtend, erinnerte rammentarsi ich mich ihrer lebhaft. Nachdem ich es genug betrachtet hatte, wollte ich es weglegen, aber der Ueberbringer sagte, wenn Sie es mit mir aufmerksam betrachten wollen, so will ich Sie die Eigenschaften dieser Dame kennen lehren Inzwischen sah ich sie am Ende der Straße vorübergehen. Ich sagte im Weggehen: lassen wir das für ein andermal.

47. Vor Unbilden zurückzuschaudern und den beleidigten Nächsten Genugthuung zu geben, laßt uns bei einem Ehrenmann nicht der Feigheit dappocaggine beimessen. Gar leicht gewöhnen wir uns an Gewaltthätigkeit. Aber einen beleidigten Freund würde ich um höhern Preis erkaufen, als manchen Edelstein. Das um 3000 Gulden erkaufte Landhaus hat Ueberfluß an frischem Wasser in seinem Garten; der Käufer könnte es um hohen Preis vermiethen; sollte er aber das (elende) Häuschen bewohnen, das er bisher um 100 Gulden jährlich gemiethet hatte prendere in affitto; er würde einem Geizhals gleichen; ich würde ihn für einen solchen halten; warum hätte er sich mit einer reichen Frau verheirathet, wenn er fortan auf demselben Fuß leben wollte; man kann auch in der Sparsamkeit zu weit gehen.

48. Der Director und Vorstand der Anstalt vertheilen am Ende

des Semesters an die wegen ihres Fleißes und Wohlverhaltens von den Lehrern bezeichneten Schüler sehr ehrenvolle Auszeichnungen.

Anleitung zum Uebersetzen einiger Gedichte von Schiller, mit Nachweisung auf die Grammatik.

Beim Anfang einer neuen Strophe findet sich ein: —.

1. Das Mädchen aus der Fremde. 12. a; 53. g.

Das Thal la valle; bei presso a; arm 13. 3; Hirt pastore; erscheinen 38. f; jeder 30. c; jung giovane; Jahr 1. b; sobald tosto che; erst 20. b; schwirren garrire; wunderbar maraviglioso. — Geboren 38. e; man 23. n; woher donde; schnell pronto; Spur orma od. 10. f; verlieren 38. b; Abschied congédo. — Beseligen beatificare; Nähe vicinanza; alle 21. a; Herz 4; werden divenire; weit largo; doch eppure; Würde dignità; Höhe altezza; entfernen allontanare; Vertraulichkeit famigliarità. — Mitbringen apportare; Blume 6. a; Früchte 10. f; reifen maturare; Flur campi. — Austheilen spartire; Gabe dono; dem, jenem a chi, a chi; am Stabe sostenuto dal bastone; beschenken regalare. — Willkommen benvenuto; Gast ospite = oste; liebend Paar coppia innamorata; reichen recare.

2. Der Antritt *ingresso* des neuen Jahrhunderts.

Wo dove; öffnen 37. d; Zufluchtsort asilo; Sturm procella; Mord assassino. — Band legame; heben 39. b; einstürzen cascare; hemmen impedire; das Toben l'infuriare. — Ringen lottare; alleinig esclusivo; Besitz possessione; verschlingen inghiottire; schwingen vibrare; Dreizack tridente; Blitz 3. b. — Landschaft contrada; wägen porgere; roh rúvido; ehern ferreo. — Handelsflotte flotta mercantile; ausstrecken stendere; Brettone; schließen chiudere. — Nie erblickt mai non iscorto; rastlos indefesso; aufspüren investigare; Küste spiaggia. — Ach! Ahi; umsonst indarno; spähen spiare; Gebiet dominio; ewig grüner Garten eternamente verde orto. — Schifffahrt navigazione; ermessen trascorrere misurando; unermessene Rücken dorso smisurato; Raum stanza. — Drang pressura; Traum sogno.

3. Die drei Worte des Glaubens *fede.*

Nennen dire; inhaltsschwer importante; herstammen nascere; Kunde contezza; rauben rubare. — Und würd' er in Ketten geb. ancorchè fosse nato in catene; irren ingannare; Pöbel popolazzo; Mißbrauch abuso; rasender Thor pazzo rabbioso; erzittern vor spaventar uno. — Leer vano; straucheln sdrucciolare; streben nach aspirare a; kindlich fanciullesco. — Wanken vacillare; weben operare; ob sebbene C; kreisen girare; beharren persistere. — Das Innere l'interno.

4. Licht und Wärme.

Eintreten intrare; fröhliches Vertrauen allegra confidenza; schwellen gonfiare; weihen dedicare; warm von infiammato da. — Eng stretto; hat er's erst erfahren quando prima l'ha sperimentato; Gedräng calca; stolze Ruh superbo ozio. — Glut vampa; Strahl raggio; wohl denen beati voi; zahlen pagare; paaren accoppiare; Ernst gravità; Schwärmer fanatico; Weltmann savio mondano.

5. An die Freunde.

Disputare; se le storia potesse; darebbero testimonianza; scavare; è trapassato, è sparito; molto favorito. — Assai bene; che ha scorso i paesi lontani; togliere; ci ha amicalmente favoriti; avvampare; il lauro; avvezzarsi; mirto; verdeggiare; la tempia; incoronare; vite; fogliame. — Un maggior rumor si sente; cangiare; approdare; fango; acquázzone; superficie; mirarsi. — Circondà; brulicame splendido; s'alza; esalare; spargere. — Altrove; accadére; la asse; ingegnoso; invecchiare.

6. Die Theilung der Erde *lo scompartimento.*

Prendetevi, Giove, altura, euer 25. b, donare qual eredità e feudo, da fratelli. — Affrettarsi, acconciarsi, affaccendato, contadino, griff nach si pigliò, gentiluomo campagnuolo andava cacciando. — Quanto was, fóndaco, décima. — Tardi, già da lungo tempo, da ben lontano, per tutto, padrone. — Oh me sfortunato, soletto, dimentico 40. f, lamento, echeggiare. — Sogno, trattenersi, riprendere, quistionare meco, allorchè als. — Dipendere dalla faccia, inebbriato. — Che fare, vendemmia Herbst, so oft 32. b, offen 38. f.

7. Pegasus im Joche *giuogo*.

Forse, verwandeln 53. g, famélico, Roß 10. h, trafficare. — Nitrire, Ippogrifo, accavallarsi in parata, gran danno, svelta statura, häßlich 4, rendere sfacciato, Postzug muto a quattro, vetturegiare, fattore, si fece animo, recar giovamento, troncare, buono da tirare, una ventina di lire sterline, l'ingannatore, spicciar la merce, acconsentirvi, parola da uomo, andar di trotto. — Venir attaccato alla carrozza, peso, feroce brama di volare, rovesciare, sdegno, l'orlo d'un abisso, confidare una vettura, Vorspann cavál di rinforzo. Krabbe cavalluccio = rozza, Koller la collera = il capogatto, si perde. — Dapprima la andava molto bene, leggiermente alato, animare, ronzino, ratto qual dàrdo, in quel mentre cosa accade? il piglio, unghia, orma, laguna, siepe, il vertigine, tiro, nulla giova il gridare, nullo freno, scuotere, spezzare, cima. — Non è cosa naturale = v' è della magía, pensoso, riuscire = andar a genio, verme furente, vincere, smagrire, aratro, tauro. — Ridicolo, grifone, sforzare, i nerbi-vi, invano = indarno, passegiare gravoso, accomodarsi, contrasto, afflitto, precipitare, sfogarsi sgridando, piovere colpi, non valere, arare, birbante. — Vibrar la scorreggia, garzone, intrecciarsi, aureo nastro, ove vai, apostrofare, sta attento. — Viene staccato, stridere co' denti, scintillare, l'essere, quale spirito, displica collo spirare della procella, vanni, lanciarsi, ceruleo.

8. Die Worte des Wahns *pregiudizio*.

Suonare, indarno, vuoto, giovare, consolare, perdere, ghermire. — Guerreggiare, succombere, se nol soffoghi. — Vagheggiare, sguardo amoroso, spatriarsi. — Velo, levare, indovinare, presumere, incarcerare, camminare. — Strapparsi, ciò che, sentire, produrre.

9. Hectors Abschied.

Volgersi, invincibile, 47. a, lancia, riverire, 10. a, 37. d. — Moderare, ardentemente bramare, proteggere, ara, qual salvatore. — Non ascolto più il suono, ozioso, pórtico, 10. i, lucere, piangere. — Immergere, fiero.

Lesestücke.

I. *L'ultimo giudizio.*

Il re dirà a coloro che saranno a sua destra[1]: Venite o benedetti dal Padre mio, possedete il regno a voi preparato sin dalla costituzione del mondo. Ebbi fame, e mi deste da[2] mangiare; ebbi sete, e mi deste da bere; fui straniero[3], e m'accoglieste; nudo, e mi copriste; infermo, e mi visitaste; carcerato, e veniste a me. — Allora gli risponderanno i giusti dicendo: Signore, e quando ti vedemmo noi famelico, e ti pascemmo? sitibondo, e ti demmo da bere? quando vedemmoti straniero, e t'accogliemmo? o nudo e ti coprimmo? e quando vedemmoti infermo, od in carcere, e venimmo a te? E rispondendo il re, dirà loro: sì, vi dico; ogni volta che ciò faceste ad uno di questi miei fratelli, per[4] quanto picciolo fosse, a me il[5] faceste. (Matt. c. 25.)

[1] 5. b. [2] 44. e. [3] 10. h. [4] 31. c. [5] 23. d.

II. *Onóra l'immagine de' genitori e degli avi[1] tuoi in tutte le persone attempate[2]. La vecchiaia è veneranda ad ogni spirito bennato[3].*

Nell' antica Sparta era legge, che i giovani s' alzassero[4] alla venuta d' un vecchio; che tacessero quand' ei parlava; che gli cedessero il passo incontrandolo. Ciò che non fa la legge presso noi, faccialo — e sarà meglio — la decenza. In quell' ossequio[5] evvi tanta bellezza morale, che pur coloro i quali obbliano di praticarlo, sono costretti ad applaudirlo in altri. — Un vecchio Ateniese cercava posto a' giuochi Olimpici, e zeppi[6] erano i gradini dell' anfiteatro. Alcuni giovinastri suoi concittadini gli accennarono[7] che s'accostasse, e quando cedendo all' invito pervenne a grande stento[8] sino a loro, invece d' accoglienza trovò indegne risate[9]. Respinto il povero canuto[10] da un luogo all' altro, giunse alla parte ove sedeano gli Spartani. Fedeli questi al costume sacro[11] nella loro patria, s' alzano modesti, e lo collocano[12] fra loro. Que' medesimi Ateniesi che lo avevano si svergognata-

mente[13] beffato[14], furono compresi di stima pei generosi emuli[15], ed il più vivo applauso si levò da tutti i lati[16]. Grondavano[17] le lagrime[18] dagli occhi del vecchio, e sclamava: „Conoscono gli Ateniesi ciò ch' è onesto, gli Spartani l' adempiono!"

[1] Großeltern, [2] betagt, [3] gutgeartet, [4] erheben, [5] Ergebenheit, [6] gedrängt voll, [7] winken, [8] = pena, [9] Gelächter, [10] greise Haupt, [11], [12] u. [18] 55. g, [13] unverschämt, [14] äffen, [15] Nebenbuhler, [16] Seiten, [17] träufeln.

III. *Silvio Pellico dà la seguente descrizione del suo carcere a Milano.*

Una stanzaccia[1] oscura, lurida[2], con finestra avente non vetri alle imposte[3], ma carta, con pareti contaminate[4] da goffe[5] pitturacce di colore, non oso dir quale; e nei luoghi non dipinti, erano iscrizioni. Molte portavano semplicemente nome, cognome e patria di qualche infelice, colla data del giorno funesto della sua cattura[6]. Altre aggiungeano esclamazioni contro falsi amici, contro sè stesso, contro una donna, contro il giudice ec. Altre erano compendj[7] d'autobiografia. Altre contenevano sentenze morali. V'erano queste parole di Pascal: „L'immortalità dell' anima è cosa che tanto importa e che toccaci[8] si profondamente, che bisogna aver perduto ogni senno per essere nell' indifferenza di saper che ne sia." Un altro scritto diceva: „Benedico la prigione, poichè m'ha fatto conoscere l'ingratitudine degli uomini, la mia miseria, e la bontà di Dio." — Accanto a queste umili parole erano le più violente e superbe imprecazioni d'uno che si diceva ateo[9], e che si scagliava[10] contro Dio come se si dimenticasse[11] d'aver detto che non v'era Dio. — Dopo una colonna di tai[12] bestemmie[13], ne seguiva una d'ingiurie contro i vigliacchi[14], così li chiamava egli, che la sventura del carcere fa religiosi. — Mostrai quelle scelleratezze ad uno dei carcerieri, e chiesi[15] chi le avesse scritte. — Ho piacere d'aver trovata quest' iscrizione, disse: ve ne son tante, ed ho si poco tempo da cercare! — E senz' altro diessi[16] con un coltello[17] a grattare il muro per farla sparire. — Perchè cio? dissi. — Perchè il povero diavolo che l'ha scritta, e fu condannato a morte per omicidio premeditato[18], se ne pentì, e mi fece pregare di questa carità. — Dio gli perdoni! sclamai. Qual omicidio era il suo? — Non potendo uccidere un suo nemico, si ven-

dicò uccidendogli il figlio, il più bel fanciullo che si desse[19] sulla terra. — Inorridii. A tanto può giungere la ferocia? E siffatto[20] mostro teneva il linguaggio insultante d'un uomo superiore a tutte le debolezze[21] umane! Uccidere un innocente! un fanciullo!

[1] 13. 4., [2] dumpf, [3] Rahmen, [4] Wände beschmutzt, [5] plump, [6] Verhaftung, [7] kurze Abrisse, [8] ci t. berührt uns, [9] Atheist = Gottesläugner, [10] ausschütten, [11] vergessen, auch ohne si mit Acc., [12] 29. a., [13] Flüche, [14] Memmen, [15] = domandai, [16] = si die(de), [17] Messer 10. f., [18] absichtlicher Menschenmord, [19] 23. n, u. 43. d., [20] = tale, [21] Schwachheiten.

IV. *Origine della favella italiana.*

a) Quando i Barbari ebbero soggiogato l'Italia, e vi stabilirono il regno, toccò[1] allora ai vinti Italiani ad imparar[2] la lingua de' Barbari. Siccome però, per quanto numerosi fossero i vincitori, erano di assai superati[3] dai sudditi Italiani, dovea il fondo della lingua latina conservarsi, ma prender nuove foggie[4], e piegarsi quasi alle leggi delle lingue de' vincitori. — Non vi è che una difficoltà non facile a sciogliersi. Essendo le lingue boreali[5] de' conquistatori[6] sì dure, disarmoniche, e piene di consonanti; come mai da quelle unite alla latina ha potuto nascere una favella così dolce, e così piena di vocali? Non si può risponder altro che: questa è una di quelle bizzarrie[7] del caso, l'irregolari, ed innumerabili direzioni del quale non può l'umano ingegno nè prevedere, nè seguitare; e che è nata questa dolce lingua nello stesso modo che spesso da deformi[8] genitori nascono bellissimi figli, o come s'esprime l'Ariosto,

Che dalle spine ancor nascon le rose,
E da una fetid'[9] erba nasce il giglio[10].

Ma egli[11] è certamente impossibile che, unite e confuse insieme due nazioni, le parole specialmente della dominante non entrino nell' altra favella[12], sapendo noi per una lunga esperienza, che nazioni estere[13], e non assolute padrone d'Italia, come la spagnuola, e la francese, in tempo in cui vi dominarono colle mode, e coll' influenza, vi hanno insinuato[14] moltissime parole. Molto più dovea ciò avvenire relativamente alla lingua d'un popolo padrone, e stazionario in Italia, e che parlava con schiavi. Inoltre i faticosi etimologisti[15] ci mostrano chiaramente moltissimi de' setten-

trionali vocaboli, che vi si sono introdotti; fa d'uopo [16] però confessare che questi hanno una piccolissima proporzione coi vocaboli d'origine latina, de' quali per la maggior parte è composto il nostro linguaggio. — Nata così l'italiana favella ha perduta una della più belle qualità della madre, cioè le declinazioni, e perciò ha dovuto ricorrere agli articoli, di cui era priva [17] la latina, per indicar con essi il caso, che in quella era indicato dalla varia terminazione della parola: per questo cangiamento si è resa per dir così più pesante, e certamente più monòtona [18], giacchè [19] in vece dell' iperbato [20] tanto gentilmente variato dai Latini, e che concilia [21] tanta maestà alla dizione, è obbligata per causa [22] degli articoli a presentare in ordine poco variabile il nominativo, il verbo, e l'accusativo. Invano il Boccaccio, e dietro a lui molti degli antichi scrittori hanno tentato di dare alla figlia questa bellezza della madre, colle trasposizioni. L'esperienza ha mostrato che ella non vi si presta. — L'essenziali mutazioni cominciarono pertanto quando, ruinato l'Impero d'Occidente, prima i Goti nel secolo VI. in séguito i Longobardi si stabilirono in Italia. L'inondazione poi temporaria che tante volte ha sofferto [23] dai Greci, che sotto la scorta di Belisario, e Narsete son venuti a riconquistare un patrimonio reclamato dagl' Imperatori d'Oriente e vi si sono lungamente trattenuti, dai Franchi, dagli Ungheri, e da altre nazioni, dovette appunto come le inondazioni dei fiumi, e dei torrenti lasciar sul suolo d'Italia delle particelle eterogenee e straniere [24], che mescolate collo sfigurato latino, hanno finalmente composto l'italiana favella.

[1] zukommen, [2] lernen, [3] übertreffen, [4] Weisen, [5] nördlich, [6] Eroberer, [7] Grillenhaftigkeit, [8] häßlichen, [9] übelriechend, [10] 5. l. zu 1., [11] 51. b., [12] = lingua, [13] = esteriori = esterne, [14] eingeschmuggelt, [15] unermüdliche Wortforscher, [16] 41. a., [17] 48. f., [18] eintönig, [19] weil, [20] = inversione = trasposizione Umstellung, [21] = procaccia verschafft, [22] = per cagione, [23] vergl. 45. b., [24] fremdartig und ausländisch.

b) Non possiamo con precisione fissare [1] il tempo, in cui aveva acquistato sufficiente forma da essere scritta, perchè tutto si scriveva in latino, ma nelle Carte [2] di questo stesso latino le più antiche del secolo VIII. si trovano delle parole della lingua volgare già nata, parole che l'ignoranza dell'equivalenti latine costringeva

i barbari scrittori a latinizzare appunto come il volgo d'Ungheria anche ne' nostri tempi parla latino. Dalla copia delle volgari parole che si ritrovano nelle latine carte dell'ottavo secolo si può con molta ragione asserire che fino da quel tempo si parlava comunemente la volgare favella. Benchè non si possa con precisione assegnare il tempo, in cui si è cominciato a scriverla, è chiaro però esser ciò avvenuto prima della metà del duodecimo secolo. Appena però gl'italiani ingegni risvegliati[3] dal lungo sonno d'ignoranza, e specialmente i Toscani, cominciarono a maneggiarla[4], ne ingentilirono la rozzezza, l'arricchirono di nuove spoglie[5], e a poco a poco, per dir così, toltala dalla degradazione in cui giaceva nella bocca del volgo, la sollevarono a segno[6] da potere assidersi con dignità accanto alla madre senza quasi perdere nel confronto[7]. — Ma come appunto[8] ne'giovani la prima facoltà che si mostra è l'immaginazione avanti alla matura ragione, così nelle lingue nascenti la figlia dell'immaginazione, cioè la poesia, suol precedere la filosofia. I poeti si distinsero i primi nel polire, ed arricchire la nostra lingua. Quando ci facciamo a considerare però i rozzi[9], duri, ed insipidi[10] versi che si scrivevano in Italia anche dopo la metà del XIII. secolo; e sulla fine poi di esso troviamo scritto per una gran parte il maraviglioso poema di Dante, non possiamo che guardar con somma ammirazione i progressi della lingua, o piuttosto il divino ingegno di quel gran poeta. Non può formarsi una giusta idea del merito di Dante chi non legge gli scritti de'suoi predecessori per conoscer la povertà della lingua. Egli ne è stato veramente il creatore, e in specie della lingua poetica. I grandissimi poeti sono anche più rari dei grandi filosofi, perchè il talento di quelli è formato da due elementi, che rarissimamente possono insieme trovarsi uniti, e che sembrano anzi incompatibili, cioè d'una vivacissima immaginazione, e d'un freddo, e pacato giudizio. — Tutto cede al tempo, tutto almeno lentamente si cambia, e in specie le lingue; la nostra però ha resistito più delle altre: e in verità, qual è tra le viventi quella che abbia tanto conservato la sua indole[11], il suo carattere dalla sua nascita ai nostri tempi al par[12] dell'italiana? Quale può mostrare scrittori, che nati nello sviluppo[13] primo di essa, si sieno mantenuti freschi, per dir così, e vegeti[14] nella stessa lingua per cinque secoli, e si gustino ancora come Dante? Deve questo vantaggio

MO…

a'suoi grandi scrittori, che dopo una lunga infanzia, la condussero rapidamente alla virilità [18]: Dante, Petrarca, Boccaccio, essendo stati sempre letti, l'hanno mantenuta fresca e vigorosa. Manca alla lingua nostra un pregio, quello cioè delle parole composte, qualità che tanto abbellisce la greca, ed è adottata da alcuna delle lingue viventi, e in specie dall'inglese: è dispiacevole il mancar di questa dote, ma non è ora più tempo di acquistarla. Può dispiacere ad un quinquagenario [15] il non avere appresa la musica, ma non è più tempo allora d'impararla. La nostra lingua figlia primogenita [16] della latina, ne ha seguito in questa parte l'indole: neppur la latina possiede che scarsamente [17] parole composte.

[1] 53. g., [2] = manoscritti Handschriften, [3] geweckt, [4] handhaben, [5] Ausbeute, [6] zu solchem Grad, [7] Vergleichung, [8] gerade, [9] rohe, [10] abgeschmackt, [11] Anlage, [12] gleich, [13] Entwickelung, [14] fortkeimend, [15] Fünfziger, [16] erstgeborne, [17] spärlich, [18] Mannbarkeit.

c) Esaminiamo ora imparzialmente quali vantaggi, e quai svantaggi ne abbia ritratto [1] l'italiana favella, dopo che il dialetto toscano è divenuto il dominante. Essa ha acquistato certamente il pregio [2] d'una straordinaria dolcezza: questa nasce dalle molte vocali, e dalle poche consonanti; ed eccettuate le lingue orientali, è superiore in qnesta qualità a tutte le altre, in specie alle lingue settentrionali, nelle parole delle quali l'occhio vede con una specie di ribrezzo [3] una selva di consonanti, ed appena intende come sia possibile il pronunziarle. Delle provincie italiane il dialetto toscano è il più dolce specialmente il fiorentino, la di cui dolcezza nella pronunzia è tanto atta [4] al canto, ed alle tenere poesie che ha fatto forse nascere un sì gran numero di poeti (giacchè niun'altra nazione ne conta un terzo [5] di quei che possiede l'Italia) una gran parte de'versi de'quali privi d'immagini, e di leggiadri sentimenti, mero [6] suono armonioso, non fanno che colla dolcezza della lingua e del ritmo lusingare [7] soavemente l'orecchie. — Siffatto [8] pregio però è forse compensato da un difetto: nel toscano dialetto terminano tutte le parole colla vocale; nè s'elide [9] quasi mai nella pronunzia, se non ne succede un'altra; di molto più sillabe perciò son composte le parole più lunghe che in molte altre lingue. Vi sono dei dialetti italiani, e soprattutto il Genovese, e il Piemontese, che elidono moltissime vocali, e ne'quali perciò le parole sono cortissime. Se in Genova, o in Piemonte fossero nati i primi grandi

scrittori, che avessero sollevato il loro dialetto alla dignità della lingua dominante, com'è avvenuto alla Toscana, avrebbe la lingua acquistato il pregio della brevità delle parole, ma a gran[10] scapito[11] però di dolcezza: lascerò a'delicati critici a decidere se lo scapito sarebbe stato pari al guadagno — Oltre in superare in dolcezza quasi tutte le viventi lingue, l'italiana forse non cede ad alcuna in ricchezza d'espressioni, e ne súpera molte: questa ricchezza quanto favorisce la poesia e l'eloquenza, altrettanto è sfavorevole alla precisione filosofica. Non le manca al bisogno mai la parola, che l'esatta ragione richiede[12] preferibilmente ad ogn'altra, per dire ciocchè vuol essere insegnato senza ornamento, e il Galileo, il Macchiavelli, ce l'hanno insegnato; ma fra tanta copia di voci non si presenta sì presto allo scrittore quella che il preciso filosofico linguaggio richiede, sepolta talvolta, e implicata[13] nella ricca varietà de'fiori, ossia[14] delle simili, ed analoghe, ma non precise parole. Si trova perciò lo scrittore spesso povero in mezzo alla copia[15]. Un linguaggio meno ricco qual è il francese, e che appena conosce il colorito poetico, si presta subito alla filosofica precisione. Esso è simile ad una persona non ricca, ma ecónoma, che conosce perfettamente la moneta, e sa spenderla a tempo e con giudizio. (Pignotti nato in Figline, terra del Fiorentino, l'anno 1739, e morto 1812.)

[1] davongetragen 45. b., [2] = prezzo Werth, [3] Schauder, [4] geschickt lat. apta, [5] = terza parte, [6] = puro, [7] kitzeln, [8] = tale, [9] verschlucken, [10] 16. b., [11] Verlust, [12] = esige, [13] verwickelt, [14] = ovvéro oder, [15] Vorrath.

V. *Paralello fra il Tasso e l'Ariosto.*

Quando io nacqui alle lettere[1], trovai tutto il mondo diviso in due parti. Quell' illustre liceo[2], nel quale io fui per mia buona sorte raccolto[3], seguitava quella dell'Omero Ferrarese[4], e con l'eccesso di fervore[5], che suole accompagnare le contese. Per secondare la mia poetica inclinazione, mi fu dai miei maestri proposta la lettura e l'imitazione dell'Ariosto, giudicando molto più atta a fecondar gl'ingegni la felice libertà di questo[6], che la servile, dicevan essi, regolarità del suo rivale. L'autorità mi persuase, e l'infinito merito dello scrittore m'occupò quindi[7] a tal segno, che non mai sazio di rileggerlo, m'indussi a poterne ripe-

tere una gran parte a memoria; e guai [8] allora a quel temerario, che avesse osato sostenermi, che potesse aver l'Ariosto un rivale, ch' ei non fosse impeccabile [9].... V'era ben frattanto chi [10], per sedurmi, andava recitando di tratto in tratto [11] alcuno de'più belli passi [12] della Gerusalemme liberata, ed io me ne sentiva dilettevolmente [13] commosso, ma fedelissimo alla mia setta [14], detestava codesta [15] mia compiacenza, come una di quelle peccaminose [9] inclinazioni della corrotta umana natura, ch'è nostro dovere di correggere, ed in questo sentimento ho trascorsi quelli anni, ne'quali il nostro giudizio è pura imitazione dell' altrui [16]. Giunto [17] poi a poter combinare l'idee da me stesso, ed a pesarle nella propria bilancia, più per isvogliatezza [18], e desiderio di varietà, che per piacere, e profitto ch'io me ne promettessi, lessi finalmente il Goffredo. Or qui non è possibile, che io spieghi lo strano sconvolgimento [19], che mi sollevò nell'animo cotesta lettura. Lo spettacolo, ch'io vidi come in un quadro presentarmisi innanzi, d'una grande e sola azione lucidamente proposta, magistralmente condotta, e perfettamente compiuta; la varietà di tanti avvenimenti, che la producono, e l'arricchiscono senza moltiplicarla; la magia d'uno stile sempre limpido, sempre sublime, sempre sonoro, e possente a rivestir della propria sua nobiltà i più comuni ed umili oggetti; il vigoroso colorito col quale ei paragona [20] e descrive; la seduttrice evidenza colla quale ei narra e persuade; i caratteri veri e costanti; la connessione dell' idee, la dottrina, il giudizio; sopra ogni altra cosa, la portentosa [21] forza d'ingegno, che invece d'infiacchirsi [22], come comunemente avviene in ogni lungo lavoro, fino all' ultimo verso in lui mirabilmente s'accresce, mi ricolmarono [23] d'un nuovo, fino a quel tempo da me, non conosciuto diletto [13], d'una rispettosa ammirazione, di un vivo rimorso della mia lunga ingiustizia, e di uno sdegno implacabile contro coloro, che credono oltraggioso all'Ariosto il solo paragon [20] di Torquato. Non è già, che ancor io non ravvisi [24] in questo qualche segno della nostra imperfetta umanità. Ma chi può vantarsene esente? Forse il suo grande antecessore! Se dispiace talvolta nel Tasso la lima troppo visibilmente adoperata, non soddisfa nell'Ariosto così frequentemente negletta. Se si vorrebbero togliere all'uno alcuni concetti [25] inferiori all'elevazion della sua mente, non si lascerebbero volentieri all'altro alcune scurrilità [26] poco decenti ad un

costumato[27] poeta; e si bramerebbero men retoriche nel Goffredo le tenerezze amorose, contenterebbero assai più nel Furioso se fossero men naturali. Ma sarebbe maligna vanità pedantesca l'andar rilevando con disprezzo in due così splendidi luminari[28] le rare, e piccole macchie. Se per ostentazione della sua potenza venisse al nostro buon padre Apollo il capriccio di far di me un gran poeta, e m'imponesse a tal fine di palesargli liberamente a qual de'due lodati poemi io bramerei somigliante[29] quello, ch'egli promettesse dettarmi, molto certamente esiterei, nella scelta; ma la mia forse soverchia[30] natural propensione[31] all'ordine, all'esattezza, al sistema, sento che pure alfine m'inclinerebbe al Goffredo. (Pietro Metastasio, nato in Roma 1698, morto in Vienna 1797.)

[1] für die Wissenschaften, [2] = una specie di ginnasio, [3] = ammesso, [4] s. la parte dell'Ariosto, der Parthei des A. anhängen, [5] Hitze, [6] = giudicando la fel. lib. di questo m. più atta a. f. gl'ing., [7] fortan, [8] wehe, [9] v. peccare fehlerfrei, das Gegentheil peccaminoso, [10] = taluno che, [11] 9. c., [12] = passaggi, [13] ergötzlich v. diletto, [14] Secte, [15] = questa 26. a., [16] = dell' altrui giud. = del giud. di altrui, [17] gelangt, [18] = noia, [19] Umwälzung, [20] = comparare, [21] = maraviglioso, [22] = indebolirsi sich schwächen, [23] bestürmen, fr. combler, [24] nicht etwa als ob nicht auch ich erkenne, [25] Gedanken, [26] Zoten, [27] fein gebildet, [28] Lichter, [29] gleichen, [30] übermäßig, [31] Hang.

VI. *Alcune comparazioni che méritano che un uomo di fino giudizio se le tenga a mente.*

La Motte paragóna il cuore umano con la secchia[1] delle Danaide; e Rousseau, il poeta, la fama di un uomo con la sua ombra, che ora lo séguita[2], ora lo precede; ora è più lunga di lui, ora è più corta. — Le idee metafisiche, dice Fontenelle, sono, per la maggior parte degli uomini, come la fiamma dello spirito di vino, ch'è troppo sottile[3] per arder il legno. Vivissima è questa sua espressione, che i testacei e i pesci impietriti[4] sono le medaglie del diluvio[5]. — E lo Sprat che fu il Fontenelle dell' Accademia inglese, dice che la poca scienza degli Arabi in mezzo a tanta lor ignoranza, tiene[6] del loro medesimo paese, dove s'incontrano poche fontane, e qualche boschetto[7] di palme, in mezzo a tratti[8] vastissimi di sabbia. — Non è egli il Voltaire il quale dice

che gli uomini dotti sogliono scriver male le lettere famigliari come i ballerini[9] fan male la riverenza? — I libri nel tempo, mi scrisse un tratto in bei versi milord Hervey, sono come i telescopi nello spazio: così gli uni come gli altri ne[10] avvicinano gli oggetti lontani. — L'ingegno e il giudizio, dice Pope, sono sempre in lite[11] tra loro, come il marito e la moglie, benchè fatti per tenersi compagnia ed aiutarsi l'un l'altro. — Dal Boerhave veniva rassomigliata la satira alle scintille[12] d'un gran fuoco, che levino incendi se vi soffi[13] su, muojono di per se le lasci stare. — Assai conveniente è quella comparazione di cui servivasi il buon re Iacopo per esortare i gentiluomini a lasciare le città, e starsene[14] alla campagna, dove gli facevano meno ombra[15]. Udite, signori miei, diceva egli loro; a Londra, voi siete come una nave in mare, che pare un niente; nelle vostre ville, come una nave entrata in un fiume, dove ha sembianza di qualche cosa. — Così come coloro che disegnano[16] i paesi, dice il Macchiavelli, si pongono bassi nel piano a sonsiderare la natura dei monti, e de' luoghi alti, e per considerare quella dei bassi si pongono alti sopra i monti, similmente a conoscer bene la natura dei popoli bisogna esser principe, e a conoscer bene quella dei principi conviene esser popolare. — Brulica[17] di comparazioni lo stile dell' ordinatore della moderna filosofia, il gran Bacone, uomo del pari[18] universale che eloquente: La virtù è simile ai profumi che rendono un più grato odore quanto più triturati[19]. Le astrazioni del concreto sono nella metafisica ciò ch'è la dissoluzione dei composti nella chimica. — E nell' Aristotele se ne trovano, per quanto mi sovviene, delle calzantissime[20]. Le voglie dei giovani sono come le seti e le fami degli ammalati. L'incitare il giudice a ira, a invidia, a misericordia, è servirsi nello edificare d'un regolo[21] che non sia diritto. L'amicizia che si comunica con molti, è un vino annacquato[22]. Gli stati armigeri[23] sono come il ferro, che se non si adopera, arrugginisce[24]. E nello eloquentissimo Platone, che tratti di fantasia, e che aggiustate comparazioni! Le leggi sono agli uomini, secondo lui, per rettamente operare, ciò che per iscriver diritto è ai fanciulli la riga[25]. E il suo maestro Socrate, non lo paragona egli graziosamente a quei vasi delle spezierie, che mostrano al di fuori la figura d'una scimia[26] o d'un satiro, e chiudono dentro i

balsami più preziosi? (Francesco Algarotti, nato in Venezia l'anno 1712.)

[1] Eimer, [2] folgt, [3] flüchtig, [4] versteinert, [5] Sündfluth, [6] stimmt überein, [7] Hain, [8] = distretti, [9] Tänzer, [10] = ci, [11] Streit, [12] Funken, [13] = se uno vi soffia-lascia, [14] = rimanersene = dimorare, [15] im Licht stehen, hindern, [16] zeichnen, [17] wimmelt, [18] gleich, [19] gerieben, [20] passende Vergl. v. calza Strumpf, [21] Lineal, [22] gewässert, [23] kriegerisch, [24] rostet, [25] Linie, [26] Affe.

VII. *Descrizione della peste che desolò Milano e altre parti di Italia nel 1630.*

(Manzoni; i promessi sposi. Cap. 34.)

a) Tanta era stata nel vicinato di porta Nova la furia del contagio[1] e l'infezione[2] de' cadaveri disseminati, che i pochi sopravvissuti erano stati costretti a sgombrare[3]: sicchè, mentre lo sguardo del passeggiero rimaneva colpito da quell'aspetto di solitudine e di abbandono, più d'un senso era troppo dolorosamente e troppo increscevolmente[4] offeso dai segni e dalle reliquie della recente abitazione. Di lì a non molto[5], era un luogo che poteva pur dirsi città di viventi: ma quale città ancora, e quali viventi! Serrati, per sospetto e per terrore, tutti gli usci da via[6], salvo quelli che fossero spalancati[7] per disabitamento, o per invasione; altri inchiodati[8] e suggellati al di fuori, per esser nelle case morta o inferma gente di peste; altri segnati d'una croce tirata col carbone, per indizio ai Monatti[9], essere ivi morti da prendere: il tutto più alla ventura che altrimenti, secondo che si fosse trovato piuttosto qua che là un qualche[10] commissario della Sanità o altro uficiale, che avesse voluto eseguir gli ordini, o fare un'angheria[11]. Per tutto[12] stracci[13], fasciature saniose[14] strame ammorbato[15], o vesti, o lenzuola[16] gittate dalle finestre; talvolta corpi, o esanimati di subito nella via, e lasciati quivi fin che un carro passasse da raccorli, o sdrucciolati dai carri medesimi, o gittati pur dalle finestre: tanto l'insistere e l'imperversar[17] del disastro aveva inselvatichiti gli animi e divezzatili da ogni cura di pietà, da ogni rispetto sociale! — Cessato da per tutto ogni strepito[18] di officine, ogni romor di carrozze, ogni grido di venditori, ogni favellio di passeggieri, ben rado[19] era che quel silenzio di morte fosse rotto da altro che da fragore[20] di carri funebri, da queri-

monie di pezzenti[21], da guai d'infermi, da urla di frenetici, da vociferar[22] di monatti. All' alba, al mezzodì, alla sera, una campana del duomo dava il segno di recitar certe preci[23] proposte dall'arcivescovo: a quel tocco[24] rispondevano le campane delle altre chiese; e allora avreste veduto[25] persone farsi alle finestre, a pregare in comune; avreste inteso un bisbiglio[26] di voci e di gemiti, che spirava una tristezza mista pure di qualche conforto.

[1] Ansteckung, [2] Verpestung, [3] räumen, [4] leidig, [5] nicht weit von da, [6] Ausgänge auf die Straße, [7] = molto aperti, [8] vernagelt, [9] „così si disegnavano gli addetti ai più penosi e pericolosi servigi della pestilenza: togliere dalle case, dalle vie i cadaveri, carreggiarli alle fosse e sotterrarli", [10] eine Art von, [11] Placferei, [12] = da pert., [13] Lumpen, [14] eiterige Binden, [15] vermodertes Stroh, [16] 10. f., [17] Andauern und Beharren, [18] Geräusch, [19] 53. g., [20] Knarren, [21] Klagen von Bettlern, [22] Kreischen, [23] = preghiere, [24] Glockenschlag, [25] man hätte sehen können, lat. videres, [26] Geflüster.

b) Morti a quell' ora forse i due terzi de' cittadini, usciti o languenti una buona parte del resto, ridotto presso che a niente il concorso dal di fuori, dei pochi che andavano attorno, non se ne sarebbe per avventura, in un lungo circuito[1], scontrato un solo in cui non apparisse qualche cosa di strano e di bastante per sè a dare argomento d'una funesta mutazione[2] di cose. Si vedevano gli uomini i più qualificati, senza cappa[3] nè mantello, parte allora essenzialissima d'ogni civile abbigliamento; senza sottana[4] i preti, i frati senza cocolle[5]: dismessa in somma ogni maniera d'abito che potesse cogli svolazzi[6] toccar qualche cosa, o dare (il che era più temuto di tutto il resto) agio agli untori[7]. E fuor di questa cura d'andar succinti[8] e ristretti[8] al possibile, negletta e disacconcia[9] ogni persona; lunghe le barbe di quelli che usavano portarle, cresciute a quelli che avevano in costume di raderle; lunghe pure e incolte le capigliature, non solo per quella trascuranza[10] che nasce da un invecchiato abbattimento, ma per esser divenuti sospetti i barbieri, da che era stato preso e condannato, come untor famoso, l'un d'essi, Giangiacomo Mora: nome che, per gran tempo dappoi, serbò una celebrità municipale d'infamia, e ne meriterebbe una ben più diffusa e perenne di pietà. I più tenevano da una mano un bastone, quale[11] anche una pistòla, per avvertimento minaccioso a chi[12] avesse voluto appressarsi di

soverchio [13]; dall' altra pastiglie [14] odorose o palle di metallo o di legno traforate [15] e ripiene di spugne [16] imbevute d'aceti medicati; e le andavano tratto tratto [17] appressando al naso, o ve le tenevano di continuo. Portavano alcuni appesa al collo una boccetta [18] con entro un po'd'argento vivo, persuasi che quello avesse virtù di assorbire e di ritenere ogni effluvio pestilenziale; e avevan poi cura di rinnovarlo di tempo in tempo. I gentiluomini, non solo percorrevan le vie senza l'usato corteggio, ma si vedevano con una sporta [19] ad un braccio andar provvedendo [20] le cose necessarie al vitto. Gli amici, quando pur due si scontrassero viventi per via, si salutavano da lontano, con cenni taciti e frettolosi [21]. Ognuno, in camminando [22], aveva da fare assai a scansare [23] i sozzi e mortiferi inciampi [24] di che il suolo era sparso e dove anche affatto ingombro: ognuno cercava di tenere il mezzo della via, per timore d'altro fastidio [25], o d'altro più funesto peso che potesse venir giù dalle finestre; per timore delle polveri venefiche che si diceva esser sovente fatte cader da quelle sui passeggieri; per timore delle pareti, che potevano esser unte.

[1] Herumstreifen, [2] = cangiamento, [3] Kapuße, [4] Chorrock, [5] Kutte, [6] Lappen, [7] Salber, „a cui si ascriveva il propagare della pestilenza mediante il venficio, unguenti e maleficio", [8] geduckt und eingezogen, [9] ungeschmückt, [10] Vernachläßigung, [11] u. [12] 27. d. a., [13] = troppo, [14] kl. Kuchen, [15] durchlöchert, [16] Schwämme, [17] = di tratto in tr., [18] Fläschchen, [19] Korb, [20] u. [22] 46. d. f., [21] v. fretta Eile, [23] = evitare, [24] eckelerregende u. lebensgefährl. Hindernisse, [25] Eckel.

c) Tale era ciò che di meno deforme [1] e di men compassionevole si mostrava attorno, i sani, gli agiati [2]: chè, dopo tante immagini di miseria, e pensando a quella ancor più grave, per cui ci resta a trascorrere, noi non ci fermeremo ora a dir qual fosse la vista degli ammorbati [3] che si strascinavano [4] o giacevano per le vie, dei mendichi, dei fanciulli, delle donne. Ella era tale, che il riguardante poteva trovare come un disperato conforto [5] in ciò che ai lontani ed ai posteri [6] appare a prima giunta [7] come il colmo [8] dei mali; nel pensare, dico, nel vedere quanto quei viventi fossero ridotti a pochi. Per mezzo a questa desolazione venne da una via spaziosa un vario frastuono, nel qnale si faceva discernere l'orribile tintinnio degli apparitori [9]. All'ingresso della

via vi furono scorti nel mezzo quattro carri fermi; e come in un mercato di grani[10] si vede un andare e venire di gente, un caricare e un rovesciar[11] di sacchi; tale era la pressa[12] in quel luogo: monatti che si scacciavano[13] nelle case, monatti che ne uscivano, con un peso in su le spalle, e lo ponevano su l'uno o su l'altro carro: alcuni coll'assisa[14] del color rosso, altri senza quel distintivo, molti con uno ancor più odioso, pennacchi[15] e cappi di vario colore, che quegli sciagurati[16] portavano, come a dimostrazione di festa, in tanto pubblico lutto[17]. Da qualche finestra veniva tratto tratto una voce lugubre[18]: „qua[19] monatti!“ E con suono ancor più sinistro[20] da quel tristo brulicame[21] usciva un' aspra voce di risposta: „adess' adesso!“ Ovvero erano lamentanze di vicini, istanze[22] di far presto; alle quali i monatti rispondevano con bestemmie.

[1] = dif., [2] wohlhabend, [3] angesteckt, [4] = strascinare schleppen, [5] = consolazione, [6] Nachkommen, [7] Ankunft = a prima vista od. senza esatta ricerca, [8] = sommo grado, [9] = „il cui uficio speciale era di precedere i carri avvertendo col suono d'un campanello Glöckchen i passaggieri che si ritraessero“. [10] Korn, [11] fr. renverser, [12] Gedränge, [13] = penetravano, [14] Livree, [15] Federbusch, [16] = scellerati 53. f., [17] Trauer, [18] kläglich, [19] hieher, [20] unheilvoll, [21] Gewirre, [22] dringende Bitten.

d) Scendeva dalla soglia[1] d'un di quegli usci, e veniva inverso il convoglio[2] una donna, il cui aspetto[3] annunziava una giovinezza avanzata, ma non trascorsa: e vi traspariva una bellezza velata e offuscata[4], ma non guasta, da una gran pena e da un languor[5] mortale; quella bellezza molle a un tempo[6] e maestosa, che brilla nel sangue lombardo. L'andar suo era faticoso, ma non cascante[7], gli occhi non davano lagrime, ma portavan segno di averne tante versate: v'era in quel dolore un non so che di pacato[8] e di profondo, che indicava un'anima tutta consapevole e presente a sentirlo. Ma non era il solo suo aspetto che, fra tante miserie, la segnasse così particularmente alla commiserazione, e ravvivasse per lei quel sentimento omai stracco[9], ammortito[10] nei cuori. Tenevasi ella in fra le braccia una fanciulletta di forse nove anni, morta; ma composta, acconcia[11], con le chiome[12] divise in su la fronte, in una veste bianca, mondissima[13], come se quelle mani l'avessero ornata per una festa promessa da tanto tempo, e con-

ceduta in premio. Nè la teneva a giacere; ma sorretta[14], assettata[15] in su l'un braccio, col petto appoggiato[16] al petto, come cosa viva; se non che una manina[17] bianca a guisa di cera penzolava[18] da un lato con una tale inanimata gravezza, e il capo posava sull' omero[19] della madre con un abbandono più forte del sonno: della madre, che, se anche la somiglianza di quei volti non ne avesse fatto fede, l'avrebbe detto chiaramente quello dei due che dipingeva ancora un sentimento. Ed ecco un turpe monatto avvicinarsi alla donna, e far vista[20] di torre il peso dalle sue braccia, ma pure con una specie d'insolito rispetto, con una esitazione involontaria. Ma quella, ritraendosi alquanto, in atto però che non mostrava nè sdegno nè dispregio[21], „no!" disse, „non la mi * toccate per ora; deggio riporla io in su quel carro: prendete." Così dicendo, aperse una mano, mostrò una borsa e la lasciò cadere in quella che il monatto le tese[22]. Poscia continuò: „promettetemi di non torle[23] un filo dattorno, nè di lasciar che altri s'attenti[24] di farlo, e di porla[25] sotterra[26] così."

[1] Schwelle, [2] Leichenzug, [3] Anblick, [4] verhüllt und verdunkelt, [5] Hinschwinden, [6] zugleich, [7] mühsam, nicht hinfällig, [8] beruhigt, [9] matt, [10] abgestumpft, [11] angekleidet, [12] = capelli, [13] reinlich, [14] = sostenuta v. sorreggere, [15] zurechtgemacht, [16] gestützt, [17] = piccola mano, [18] schlenkerte, [19] = spalla Schulter, [20] = era in procinto war im Begriff, [21] Aerger noch Verachtung, * 23. f., [22] v. tendere hinhalten, stendere hinbreiten, [23] u. [25] = toglierle, ponerla, [24] sich unterstehen, [26] = sotto terra.

e) Il monatto si recò[1] la destra al petto; indi tutto premuroso[2], e quasi ossequioso[3], più pel nuovo sentimento ond'era come soggiogato che per la insperata mercede, s'affaccendò[4] a far sul carro un po' di piazza alla picciola morta. La donna, dato a questa un bacio in fronte, la collocò[5] ivi, come sur un letto, ve la compose, vi stese sopra un panno lino[6] candido, e disse le ultime parole: „addio Cecilia! riposa in pace! Stasera verremo anche noi, per restar sempre insieme. Prega intanto per noi; ch'io pregherò per te e per gli altri." Poi rivolta[7] di nuovo al monatto „voi," disse, ripassando di quì in sul vespro, salirete a prender me pure e non me sola." — Così detto rientrò in casa, e dopo un istante, comparve alla finestra, tenendo in braccio un' altra più tenera sua diletta, viva, ma coi segni della morte in

volto. Stette a contemplare [8] quelle così indegne esequie [9] della prima, fino a che il carro si mosse, finchè rimase in vista; poi sparve. E che altro ebbe a fare, se non deporre sul letto l'unica che le rimaneva, e corcarsele allato a morire insieme? come il fiore già rigoglioso [10] in su lo stelo cade in un [11] col fiorellino ravvolto ancora nel calice [12], al passar della falce [13] che agguaglia tutte l'erbe del prato [14]. — „Oh Signore! esauditela! pigliatela con voi, lei e quella sua creaturina: hanno patito abbastanza! hanno patito abbastanza!"

[1] = pose, [2] v. premura Eile, [3] unterwürfig, [4] machte sich zu schaffen, [5] 53. g. [6] leinen, [7] gewendet, [8] betrachten, [9] Leichenbegängniß, [10] kraftvoll, [11] = in un tempo, [12] Kelch, [13] Sichel, [14] Wiese.

VIII. *Melchisedech Giudeo con una novella di tre anelli, cessa [1] un gran pericolo da Saladino apparecchiatogli [2].*

Il Saladino, il valore del qual fu tanto, che non solamente di piccolo uomo il fe' [3] di Babilonia soldano, ma ancora molte vittorie sopra i re saracini e cristiani gli fece avere, avendo in diverse guerre, e in grandissime sue magnificenze [4] speso tutto il suo tesoro, e per alcuno accidente sopravvenutogli bisognandogli una buona quantità di danari, nè veggendo donde così prestamente, come gli bisognavano, aver gli [5] potesse, gli venne a memoria un ricco giudeo, il cui nome era Melchisedech, il quale prestava ad usura in Alessandria, e pensossi costui avere [6] da poterlo servire, quando [7] volesse, ma sì era avaro che di sua volontà non l'avrebbe mai fatto, e forza non gli voleva fare: perchè costrignendolo [8] il bisogno, rivoltosi tutto a dover [9] trovar modo, come il giudeo il servisse, s'avvisò di fargli una forza, da alcuna ragion colorata. E fattolsi [10] chiamare, e familiarmente ricevutolo seco il fece sedere, ed appresso gli disse: Valente uomo, io ho da più persone inteso, che tu se' savissimo, e nelle cose di Dio senti molto avanti [11], e perciò io saprei volontieri da te, quale delle tre leggi [12] tu reputi [13] la verace, o la giudaica, o la saracina, o la cristiana. Il giudeo, il quale era veramente savio uomo, s'avvisò troppo bene, che 'l Saladino guardava [14] di pigliarlo nelle parole, per dovergli [9] muovere alcuna quistione [15], e pensò di non potere alcuna di queste tre più l'una che l'altra lodare, che il Saladino non [16] avesse la sua intenzione: perchè come colui, il quale pareva

d'aver bisogno di risposta, per la quale preso non potesse essere, aguzzato[17] lo'ngegno[18] gli venne prestamente avanti[19] quello, che dir dovesse, e disse: Signor mio, la quistione, la quale voi mi fate, è bella, e a volervene dire ciò, che io ne sento, mi vi convien dire una novelletta, qual voi udirete. Se io non erro, io mi ricordo[20] aver molte volte udito dire, che un grande uomo e ricco fugià, il quale intra l'altre gioie[21] più care, che nel suo tesoro avesse, era uno anello bellissimo e prezioso, al quale per lo[22] suo valore, e per la sua bellezza volendo fare onore, e in perpetuo lasciarlo ne' suoi discendenti, ordinò, che colui de' suoi figliuoli, appo il quale, siccome lasciatogli da lui, fosse questo anello trovato, che colui s'intendesse essere il suo erede, e dovesse da tutti gli altri essere come maggiore onorato, e reverito. Colui al quale da costui fu lasciato, tenne simigliante ordine[23] ne' suoi discendenti, e così fece, come fatto avea il suo predecessore, e in brieve[24] andò questo anello di mano in mano a molti successori, e ultimamente venne alle mani ad uno, il quali avea tre figliuoli belli e virtuosi, e molto al padre loro obbedienti, per la qual cosa tutti e tre parimente gli amava. E i giovani, i quali la consuetudine[25] dello anello sapevano, siccome vaghi[26] ciascuno d'essere il più onorato tra' suoi, ciascuno per se come meglio sapeva, pregava il padre, il quale era già vecchio, che quando a morte venisse, a lui quello anello lasciasse. Il valente uomo che parimente tutti gli amava, nè sapeva esso medesimo eleggere, a qual piuttosio lasciarlo volesse, pensò avendolo a ciascun promesso, di volergli tutti e tre soddisfare, e segretamente ad un buono maestro ne fece fare duo[27] altri, i quali sì furono simiglianti al primo, che esso medesimo, che fatti[28] gli avea fare, appena conosceva, qual si[29] fosse il vero, e venendo a morte segretamente diede il suo[30] a ciascun de' figliuoli, i quali dopo la morte del padre volendo ciascun la eredità e l'onore occupare, l'uno negandolo all' altro, in testimonanza di dover ciò ragionevolmente fare, ciascuno produsse fuori il suo anello. E trovatisi gli anelli sì simili l'uno all' altro, che qual fosse il vero, non si sapeva conoscere, si[31] rimase la quistione, qual fosse il vero erede del padre, in pendente, e ancor pende. E così vi dico Signor mio delle tre leggi ai tre popoli date da Dio padre, delle quali la quistion proponeste. Ciascuno la sua eredità, la sua vera legge, ed i suoi comandamenti

direttamente si crede avere a fare, ma chi se[32] l'abbia, come degli anelli, ancora ne pende la quistione. Il Saladino conobbe costui ottimamente essere saputo uscire del laccio[33], il quale davanti a' piedi teso gli aveva. E perciò dispose d'aprirgli[34] il suo bisogno, e vedere se servire il volesse, e così fece, aprendogli ciò che in animo avesse avuto di fare, se così discretamente come fatto avea, non gli avesse risposto. Il giudeo liberamente[35] d'ogni quantità, che il Saladino il richiese[36]. il servì. E il Saladino poi interamente il soddisfece, e oltreacciò gli donò grandissimi doni, e sempre per suo amico l'ebbe, e in grande e onorevole stato appresso di se il mantenne.

[1] hebt auf, [2] = preparato, [3] = lo fece, [4] = opere magnifiche, [5] statt li, [6] = si pensò che costui avrebbe, [7] = posto che, [8] = forzandolo, [9] ein ripieno, [10] = fattoselo = avendoselo f., [11] = molto intendi avanti gli altri, [12] = religioni, [13] = credi, [14] = mirare absehen, [15] eine Frage vorlegen, [16] ohne daß, [17] schärfen, [18] 53. b., [19] = gli sovvenne, [20] = rammento. [21] = gioielli, [22] = pel, [23] = ritenne lo stesso ordine, [24] 52. a., [25] = costume, [26] = desiderosi, [27] statt due, [28] 45. e., [29] [31] u. [32] ein ripieno, [30] näml. avere, [33] Schlinge, [34] = dirgli = palesargli, [35] = liberalmente, [36] = gli domandò.

IX. *Gerusalemme liberata del Tasso, Canto primo.*

(Goffredo parla ai principi radunati.)

21. Guerrier di Dio, ch'a ristorar i danni
De la sua fede il Re del cielo elesse[1]:
E sicuri fra l'arme, e fra gli inganni
De la terra, e del mar, vi scorse, e resse[2]:
Sì ch'abbiam tante, e tante in sì pochi anni
Ribellanti provincie a lui sommesse,
E fra le genti debellate, e dome[3]
Stese l'insegne sue vittrici, e'l nome.

22. Già non lasciammo i dolci pegni e'l nido[4]
Nativo noi (se'l creder mio non erra[5])
Nè la vita esponemmo al mare infido[6],
E a i perigli di lontana guerra,
Per acquistar di breve suono un grido[7]
Vulgare, e posseder barbara terra,

Che [8] proposto ci avremmo angusto, scarso [9]
Premio, e in danno de l'alme [10] il sangue sparso.

23. Ma fu de' pensier nostri ultimo segno [11]
Espugnar [12] di Sion le nobil mura;
E sottrarre i Cristiani al giogo indegno
Di servitù così spiacente, e dura,
Fondando in Palestina un nuovo Regno,
Ov' abbia la pietà sede sicura,
Ne sia chi neghi al peregrin devoto
D'adorar la gran tomba, e sciorre il voto.

24. Dunque il fatto fin'ora al rischio è molto [13].
Più che molto al travaglio, a l'onor poco,
Nulla al disegno [14], ove [15] o si fermi, o volto
Sia l'impeto de l'armi in altro loco.
Che gioverà l'aver d'Europa accolto
Si grande sforzo, e posto in Asia il foco,
Quando sian poi di sì gran moti il fine
Non fabriche di regni, ma ruine?

25. Non edifica quei, che vuol gl'imperi
Su fondamenti fabricar mondani,
Ove ha pochi di patria e fe' stranieri,
Fra gl'infiniti popoli pagani [16]:
Ove ne' Greci non convien, che speri,
E i favor [17] d'Occidente ha sì lontani;
Ma ben move ruine; ond'egli oppresso
Sol construtto un sepolcro abbia a se stesso [18].

26. Turchi, Persi, Antiochia (illustre suono
E di nome magnifico, e di cose)
Opre nostre non già, ma del ciel dono
Furo, e vittorie fur meravigliose.
Or se da noi rivolte, e torte sono
Contra quel fin [19], che'l donator dispose;
Temo cen' privi: e favola a le genti
Quel sì chiaro rimbombo [20] al fin diventi.

27. Ah non sia alcun, per Dio, che sì graditi
Doni in uso sì reo [21] perda, e diffonda.
A quei, che sono alti principii orditi
Di tutta l'opra il filo [22], e'l fin risponda.

Ora che i passi liberi, e spediti[23],
Ora che la stagione abbiam seconda,
Che non corriamo alla città, ch'è meta
D'ogni nostra vittoria? e che più'l vieta?

28. Principi, io vi protesto (i miei protesti
Udrà il mondo presente, udrà il futuro;
L'odono or su nel cielo anco i celesti)
Il tempo de l'impresa è già maturo;
Men divien opportun, più che si resti,
Incertissimo fia[24] quel, ch'è securo:
Presago son[25], s'è lento il vostro corso,
Ch'avrà d'Egitto il Palestin soccorso.

[1] = scelse, [2] geleitete, [3] = vinte e domate, [4] = i fanciulli e la patria, [5] se non m'inganno od. se mal non mi appongo, [6] = perfido, [7] = fama, [8] = perchè, [9] engherzig u. kümmerlich, [10] = anime, [11] = scopo = meta, [12] erobern, [13] ciò che finora è stato fatto in comparazione del risico è molto, [14] = ultimo segno, [15] wofern, [16] = avendo pochi e questi pochi essendo stranieri, mentre che i pagani sono innumerabili, [17] = soccorsi, [18] = onde oppresso egli solamente abbia a se costr. un. sep., [19] = ultimo segno, [20] Wiederhall = fama, [21] = colpevole, [22] = a quei p. che sono orditi angezettelt sì alti risp. il filo di tutta l'opera, [23] senz'ostacoli, [24] = sarà, [25] ich ahne.

Canto III. dell' Inferno di Dante.

Ingresso in Inferno; incontro delle anime vissute senza infamia e senza lode; descrizione del loro supplizio.

1. Per me si va nella città dolente,
Per me si va nell' eterno dolore,
Per me si va tra la perduta gente.

4. Giustizia mosse 'l mio alto fattore.
Fecemi la divina potestate,
La somma sapienza, e 'l primo amore.

7. Dinanzi a me non fur cose create,
Se non eterne, ed io eterno duro.
Lasciate ogni speranza, voi che 'ntrate.

10. Queste parole di colore oscuro
Vid' io scritte al sommo d' una porta;
Perch' io: maestro, il senso lor m' è duro.
13. Ed egli a me, come persona accorta:
Qui si convien lasciare ogni sospetto;
Ogni viltà convien che qui sia morta.
17. Noi sem venuti al luogo, ov' i' t' ho detto
Che tu vedrai le genti dolorose,
Ch' hanno perduto 'l ben dello 'ntelletto[1].
20. E poichè la sua mano alla mia pose
Con lieto volto, ond' io mi confortai,
Mi mise dentro alle segrete cose.
23. Quivi sospiri, pianti, e alti guai
Risonavan per l' aer senza stelle,
Perch' io al cominciar ne lagrimai.
26. Diverse lingue, orribili favelle,
Parole di dolore, accenti d' ira,
Voci alte e fioche[2], e suon di man con elle,
29. Facevano un tumulto, il qual s' aggira
Sempre 'n quell' aria senza tempo tinta[3],
Come la rena quando 'l turbo spira.
32. Ed io ch' avea d' error la testa cinta,
Dissi: maestro, che è quel ch' i' odo?
E che gent' è che par nel duol sì vinta?
35. Ed egli a me: questo misero modo
Tengon l' anime triste di coloro,
Che visser senza infamia e senza lodo.
38. Mischiate sono a quel cattivo coro
Degli angeli che non furon ribelli,
Nè fur fedeli a Dio, ma per se foro[4].
41. Cacciarli i ciel per non esser men belli,
Nè lo profondo inferno gli riceve,
Ch' alcuna gloria i rei avrebber d' elli[5].
44. Ed io: maestro, che è tanto greve
A lor, che lamentar gli fa sì forte?
Rispose: dicerolti molto breve.
47. Questi non hanno speranza di morte,
E la lor cieca vita è tanto bassa,
Che 'nvidiosi son d' ogni altra sorte.

50. Fama di loro il mondo esser non lassa.
Misericordia e giustizia gli sdegna,
Non ragioniam di lor, ma guarda e passa.
53. Ed io, che riguardai, vidi una insegna [6],
Che girando correva tanto ratta,
Che d' ogni posa mi pareva indegna.
56. E dietro le venia sì lunga tratta
Di gente, ch' i' non avrei mai creduto
Che morte tanta n' avesse disfatta.
59. Poscia ch' io v' ebbi alcun riconosciuto,
Guardai, e vidi l' ombra di colui
Che fece per viltate il gran rifiuto [7].
62. Incontanente intesi e certo fui,
Che quest' era la setta de' cattivi,
A Dio spiacenti ed a' nemici sui.
65. Questi sciaurati, che mai non fur vivi,
Erano ignudi, e stimolati molto
Da mosconi e da vespe, ch' erano ivi.
69. Elle rigavan lor di sangue il volto,
Che, mischiato di lagrime, a' lor piedi
Da fastidiosi vermi era ricolto.
72. E poi ch' a riguardare oltre mi diedi,
Vidi gente alla riva d' un gran fiume;
Perch' i' dissi: maestro, or mi concedi,
75. Ch' io sappia quali sono, e qual costume
Le fa parer di trapassar sì pronte,
Com' io discerno per lo fioco lume.
78. Ed egli a me: le cose ti fien [8] conte,
Quando noi fermerem li nostri passi
Su la trista riviera d' Acheronte.
81. Allor, con gli occhi vergognosi e bassi,
Temendo no 'l mio dir gli fusse grave,
Infino al fiume di parlar mi trassi.
84. Ed ecco verso noi venir per nave
Un vecchio bianco per anticho pelo,
Gridando: guai a voi anime prave!
87. Non isperate mai veder lo cielo.
I' vegno per menarvi all' altra riva,
Nelle tenebre eterne, in caldo, e 'n gielo.

90. E tu che se' costì, anima viva,
Partiti da cotesti che son morti.
Ma poi ch' e' vide ch' i' non mi partiva,
93. Disse: per altre vie, per altri porti,
Verrai a piaggia, non quì, per passare.
Più lieve legno convien che ti porti [9].
96. E 'l duca a lui: Caron, non ti crucciare,
Vuolsi così, colà dove si puote
Ciò che si vuole [10], e più non dimandare.
99. Quinci fur quete le lanose gote
Al nocchier della livida palude,
Che 'ntorno agli òcchi ave' di fiamme ruote.
102. Ma quell' anime, ch' eran lasse e nude,
Cangiar colore e dibattero i denti,
Ratto che 'nteser le parole crude.
105. Bestemmiavano Iddio, e i lor parenti,
L'umana spezie, il luogo, il tempo, e 'l seme
Di lor semenza e di lor nascimenti.
108. Poi si ritrasser tutte quante insieme,
Forte piangendo, alla riva malvagia,
Ch' attende ciascun uom che Dio non teme.
111. Caron dimonio, con occhi di bragia
Loro accennando, tutte le raccoglie;
Batte col remo qualunque s' adagia.
114. Come d' autunno si levan le foglie,
L' una appresso dell' altra, infin che 'l ramo
Rende alla terra tutte le sue spoglie;
117. Similemente il mal seme d' Adamo,
Gittansi di quel lito ad una ad una,
Per cenni, com' augel per suo richiamo.
120. Così sen vanno su per l' onda bruna,
E, avanti che sien di là discese,
Anche di quà nuova schiera s' aduna.
123. Figliuol mio; disse il maestro cortese,
Quelli che muojon nell' ira di Dio,
Tutti convegnon quì d' ogni paese.
126. E pronti sono al trapassar del rio,
Che la divina giustizia gli sprona
Sì, che la tema si volge in disio.

129. Quinci non passa mai anima buona;
E però, se Caron di te si lagna,
Ben puoi saper omai che 'l suo dir suona.
132. Finito questo, la buja campagna
Tremò sì forte, che dello spavento
La mente di sudore ancor mi bagna.
135. La terra lagrimosa diede vento,
Che balenò una luce vermiglia,
La qual mi vinse ciascun sentimento;
138. E caddi come l' uom cui sonno piglia.

[1] = Dio, [2] heiser, schwach, [3] eternamente seuro, [4] = furono, [5] = perchè gli angeli rei *non* avrebbero *alcuna* gloriá nella loro compagnia, [6] = indegnata, [7] il Boccaccio intende di San Celestino papa, il quale per inganno del successor suo, Bonifazio VIII, rinunziò dopo pochi mesi il papato, [8] = saranno, [9] = le anime buone sono da un angelo in una *barchetta* snella e leggiera portate al Purgatorio, [10] nel cielo, [11] = nonni e genitori.

Verbesserungen.

§ 1. Leseüb. piacci*ono*. *Macch*iavelli. In 10. f. füge man bei: ciò das. Seite 12. Anmerk. ersterer statt letzterer. § 9. b.: lumáca. 11. a.: incarcerata. 11. b.: Diener. 17. a.: così vergl. 5. f. — 30. h.: Städte ꝛc. 18. b.: soddisfatto. 19. b.: Avv. u. das darauffolgende 3) ist durchzustreichen. 20. a.: mila vergl. 10. a. 21. b.: substantivisch. 21. e.: niente, fortitudine. 22.: trecento cad. u. mezzodì. 24. c.: signore. 25. c. u. 29. a.: Il nicht Jl. 27. g.: checché. 29. c.: ieri l'altro. 30. d.: checchessia vergl. 52. d. 32. a. 4.: conciossiacosachè u. perciocchè wegen 52. d. Seite 58. Zeile 9. von oben: Plur. 38. c.: concessi. 41. b.: ist bere zu durchstreichen. 78. d.: peccatore. Seite 92. 7. la vertigine vergl. 11. b. Man lese überall eccetera statt etc.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Runzler, Ph.

Kurzgefasste italienische Grammatik, nebst einem Anhang prosaischer und poetischer Lesestücke mit Erläuterungen

Stuttgart 1844

L.lat.f. 493 w
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10588222-4